UEFA

JAHRESBERICHT 2017/18

Antoine Griezmann erzielt beim Endspiel der Europa League am 16. Mai 2018 in Lyon den zweiten Treffer für Atlético Madrid gegen Marseille.

INHALT

6 Vorwort des Präsidenten
8 Wichtigste Entscheidungen
10 Kommissionen

FUSSBALL SPIELEN

16 Nationalmannschaftswettbewerbe
20 Klubwettbewerbe
24 Frauenwettbewerbe
28 Junioren- und Amateurwettbewerbe
30 Futsal-Wettbewerbe
32 Der Fußball und seine Regeln
33 Operative Belange

FUSSBALL FÖRDERN

38 Governance in den Nationalverbänden
40 Solidarität
46 Ausbildung
48 Technische Entwicklung
50 Breitenfußball

FUSSBALL LENKEN

58 Corporate Governance
59 Interessenträger im Fußball und EU-Institutionen
60 Finanzen
61 Rechtliches
62 Disziplinarwesen
63 Medizinisches
64 Dienste und Administration
67 Stadionsicherheit
68 Soziale Verantwortung
72 UEFA-Stiftung für Kinder
73 Kommunikation
74 Kompetenzzentrum
76 Klublizenzierung und finanzielles Fairplay

FUSSBALL ORGANISIEREN

82 Zusammenarbeit mit LOKs
86 Spielfeldmanager
87 Ticketing
88 Spiel für Solidarität
90 Marketingaktivitäten und Sponsoring
94 Medienrechte und Produktionsdienste
95 Digitales

VORWORT

BEGEISTERUNG FÜR DEN FUSSBALL IM MITTELPUNKT

Ein Jahr ist eine lange Zeit im Fußball – doch wenn das Jahr erfolgreich war, scheinen die Monate wie im Flug zu vergehen. Die Saison 2017/18 war für die UEFA erfüllend; sie konnte ihre Rolle als Dachverband des europäischen Fußballs konsolidieren, mit der Planung der Zukunft fortfahren, ohne dabei ihre aktuellen Ziele aus den Augen zu verlieren.

Sie hat bei der Erfüllung ihrer Mission, den Fußball in Europa zu schützen, zu fördern und weiterzuentwickeln, Mut, Transparenz und Führungsstärke bewiesen. Good-Governance-Reformen haben der UEFA wichtige Stabilität verliehen; bedeutende Interessenträger im europäischen Fußball wie die Vereine und Ligen haben im Entscheidungsfindungsprozess mehr zu sagen; das finanzielle Fairplay wirkt sich positiv auf das Finanzgebaren von Vereinen aus, auch wenn das System weiter perfektioniert werden muss; und der Dialog mit den europäischen politischen Behörden ist weiterhin ertragreich. Die Aktivitäten der UEFA im Bereich der sozialen Verantwortung haben ein beeindruckendes Ausmaß angenommen. Administrative Strukturen wurden weiter erfolgreich verbessert und es wurde unablässig an einem neuen strategischen Ausblick für die bevorstehenden Jahre gearbeitet.

Die europäischen Wettbewerbe stehen sinnbildlich für die Qualität des Fußballs auf unserem Kontinent, die UEFA-Klubwettbewerbe faszinieren Fans weltweit. Es wurden letzte Vorbereitungen für einen spannenden neuen Wettbewerb, die UEFA Nations League, getroffen, die den Status des Nationalmannschaftsfußballs weiter stärken wird. Die UEFA Women's EURO 2017 hat deutlich aufgezeigt, dass es um den europäischen Frauenfußball sehr gut bestellt ist. Und auch im Weltfußball – so bei der FIFA-WM in Russland – legten die europäischen Teams bewundernswerte Leistungen an den Tag. Gleichzeitig lässt eine umfassende neue Strategie für den Futsal eine blühende Zukunft für die Indoor-Variante unseres Sports erahnen.

Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass es der UEFA gelungen ist, das Einnahmenniveau konstant zu halten. Folglich kann sie in allen Bereichen des europäischen Fußballs investieren und unseren Mitgliedsverbänden so wichtige Gelder zur Verfügung stellen, damit diese ihre sportliche und administrative Infrastruktur verbessern können. Dies entspricht voll und ganz ihren Bestrebungen, jeden einzelnen Aspekt des europäischen Fußballs zu fördern.

Ich möchte allen danken, die zu dieser erfolgreichen Saison beigetragen haben: dem Exekutivkomitee und allen Kommissionen, den Expertenausschüssen, Spezialisten, Klubs, Partnern und Interessenträgern, der UEFA-Administration und natürlich den 55 Mitgliedsverbänden. Wir können alle stolz sein auf das gemeinsame Engagement im besten Interesse des europäischen Fußballs und für sein allgemeines Wohlergehen.

Der Jahresbericht der UEFA wurde neu gestaltet und modernisiert, indem die Berichte des Präsidenten, des Exekutivkomitees und der UEFA-Administration zusammengefasst wurden. Wir hoffen insbesondere, dass dieser Rückblick auf das UEFA-Geschäftsjahr eine wertvolle Informationsquelle für alle darstellt, die wissen möchten, wer die UEFA ist und was sie tut. Natürlich ist nicht alles perfekt, doch steht bei allen Aktivitäten der UEFA die Begeisterung für den Fußball im Mittelpunkt.

Aleksander Čeferin
UEFA President

Aleksander Čeferin

Präsident,
SBBF-Vorsitzender,
FIFA-Vizepräsident

Karl-Erik Nilsson

1. Vizepräsident,
Vorsitzender HatTrick-Kommission

Fernando Gomes

Vizepräsident,
Vorsitzender Kommission für Klubwettbewerbe,
Mitglied des FIFA-Rats

Reinhard Grindel

Vizepräsident,
Vorsitzender Kommission für Governance und Compliance,
Mitglied des FIFA-Rats

Grigori Surkis

Vizepräsident,
Vorsitzender Kommission für Landesverbände

Michele Uva

Vizepräsident,
Vorsitzender Klublizenzierungs-kommission

WICHTIGSTE ENTSCHEIDUNGEN DES KONGRESSES UND DES EXEKUTIVKOMITEES DER UEFA 2017/18

20. September 2017

Genf – 13. Außerordentlicher UEFA-Kongress

- Wahl von Alexei Sorokin (Russland) als europäisches Mitglied des FIFA-Rats für eine Amtszeit bis zum UEFA-Wahlkongress 2021
- Bestätigung der beiden Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA) im UEFA-Exekutivkomitee – Andrea Agnelli und Ivan Gazidis für eine Amtszeit bis zum UEFA-Wahlkongress 2021

Nyon – UEFA-Exekutivkomiteesitzung

- Bestimmung der Ausrichter der Klubwettbewerbsendspiele 2019
  – UEFA Women's Champions League – 18. Mai: Ferencváros-Stadion, Budapest, Ungarn
  – UEFA Europa League – 29. Mai: Olympiastadion, Baku, Aserbaidschan
  – UEFA Champions League – 1. Juni: Estadio Metropolitano, Madrid, Spanien
  – UEFA-Superpokal – 14. August: Beşiktaş-Stadion, Istanbul, Türkei
- Ernennung von Michele Uva (Italien) zum UEFA-Vizepräsidenten
- Ernennung von Fernando Gomes (Portugal) als europäisches Mitglied des FIFA-Rats bis zum UEFA-Wahlkongress 2019
- Genehmigung der Grundsatzvereinbarung mit dem Verein der europäischen Berufsfußballligen (EPFL), der mittlerweile in European Leagues (EL) umbenannt wurde

7. Dezember 2017

Nyon – UEFA-Exekutivkomiteesitzung

- Bestimmung des Pabellón Principe Felipe in Saragossa, Spanien, zum Austragungsort der Endphase des UEFA-Futsal-Pokals 2018
- UEFA EURO 2020:
  – Entscheidung zur Austragung vier zusätzlicher Partien im Wembley-Stadion in London (England)
  – Bestimmung des Stadio Olimpico in Rom (Italien) als Austragungsort für das Eröffnungsspiel
- Genehmigung der Grundsatzvereinbarung mit der Allianz europäischer Fußballtrainer-Verbände (AEFCA)

Borislaw Michailow

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Juan Luis Larrea Sarobe

Mitglied

Davor Šuker

Mitglied,
Vorsitzender Fußballkommission

Michael van Praag

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für Stadien und Sicherheit

Servet Yardımcı

Mitglied,
Vorsitzender Medienkommission

Andrea Agnelli

Mitglied,
ECA-Vertreter

David Gill

Vizepräsident/
UEFA-Schatzmeister,
Vorsitzender Finanz-kommission, Vorsitzender Vergütungskommission,
FIFA-Vizepräsident

Zbigniew Boniek

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Sándor Csányi

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für Nationalmannschafts-wettbewerbe
FIFA-Vizepräsident

John Delaney

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Peter Gilliéron

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Florence Hardouin

Mitglied,
Vorsitzende Beratungskommission für Marketingfragen

Bratislava – 42. Ordentlicher UEFA-Kongress

- Wahl von Juan Luis Larrea Sarobe (Spanien) als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees für ein Jahr bis zum UEFA-Wahlkongress 2019
- Wahl von Sándor Csányi (Ungarn) zum FIFA-Vizepräsidenten für ein Jahr bis zum UEFA-Wahlkongress 2019
- Bestätigung von Lars-Christer Olsson als Vertreter der European Leagues (EL) im UEFA-Exekutivkomitee für eine Amtszeit bis zum UEFA-Wahlkongress 2021

25. Februar 2018

Bratislava – UEFA-Exekutivkomiteesitzung

- Erhöhung des Preisgeldes für die UEFA EURO 2020 um 23 % (von EUR 301 Mio. für die EURO 2016 auf EUR 371 Mio.)
- Genehmigung des UEFA-Solidaritäts- und Entwicklungsprogramms HatTrick V mit einer Erhöhung von knapp 30 % von EUR 600 Mio. für HatTrick IV (2016-20) auf EUR 775 Mio. für HatTrick V (2020-24) – d.h. bis zu EUR 14,1 Mio. für jeden Verband innerhalb der vier Jahre
- Ernennung von Fernando Gomes (Portugal) als europäisches Mitglied des FIFA-Rats für ein Jahr bis zum UEFA-Wahlkongress 2019

26. Februar 2018

Kiew – UEFA-Exekutivkomiteesitzung

- Bestimmung der Ausrichter der UEFA-Klubwettbewerbsendspiele 2020:
  – UEFA Champions League: Atatürk-Olympiastadion, Istanbul (Türkei)
  – UEFA Europa League: Arena Gdańsk , Gdańsk (Polen)
  – UEFA Women's Champions League: Austria Arena, Wien (Österreich)
  – UEFA-Superpokal: Estádio do Dragão, Porto (Portugal)
- Ernennung von Georgios Koumas (Zypern) zum Nachfolger des verstorbenen Costakis Koutsokoumnis als europäisches Mitglied des FIFA-Rats bis zum UEFA-Wahlkongress 2019
- Genehmigung der neuen Ausgabe des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*
- Genehmigung des Spielplans der UEFA EURO 2020

24. Mai 2018

Ivan Gazidis

Mitglied,
ECA-Vertreter

Lars-Christer Olsson

Mitglied,
EL-Vertreter

Evelina Christillin

Mitglied des FIFA-Rats

Georgios Koumas

Mitglied des FIFA-Rats

Dejan Savićević

Mitglied des FIFA-Rats

Alexei Sorokin

Mitglied des FIFA-Rats

Strategischer Beirat für Berufsfußball

Vorsitzender Aleksander Čeferin

Vertreter des UEFA-Exekutivkomitees
Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Fernando Gomes (Portugal)
Reinhard Grindel (Deutschland)
Grigori Surkis (Ukraine)

Von der Europäischen Klubvereinigung ernannt
Nasser Al-Khelaifi (Frankreich)
Josep Maria Bartomeu (Spanien)
Peter Lawwell (Schottland)
Edward Woodward (England)

Von den European Leagues ernannt
Lars-Christer Olsson (Schweden)
Sergei Prijadkin (Russland)
Javier Tebas (Spanien)
Jacco Swart (Niederlande)

Von der FIFPro Division Europe ernannt
Bobby Barnes (England)
Jonas Baer-Hoffmann (Niederlande)
Mads Øland (Dänemark)
Damiano Tommasi (Italien)

Beobachter
UEFA – Michele Uva (Italien)
FIFA – Marco Villiger (Schweiz)
ECA – Michele Centenaro (Italien)
EL – Georg Pangl (Österreich)
FIFPro – Theo van Seggelen (Niederlande)

Sitzungen: 23. Januar 2018, 16. Mai 2018

Kommission für Governance und Compliance

Vorsitzender Reinhard Grindel (Deutschland)

Mitglieder Marco Casagrande (Finnland)
Charles Deguara (Malta – unabhängiges Mitglied)
Herbert Hübel (Österreich)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Sitzungen: 21. September 2017, 25. Februar 2018

Vergütungskommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder Herbert Hübel (Österreich)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Berater Stephan Hostettler (Schweiz – HCM International Ltd)

Sitzungen: 24. August 2017, 23. November 2017, 31. Januar 2018, 26. Februar 2018, 16. Mai 2018

Kommission für Landesverbände

Vorsitzender Grigori Surkis (Ukraine)

Stv. Vorsitzender Fernando Gomes (Portugal)

Stv. Vorsitzender Reinhard Grindel (Deutschland)

1. Vizevorsitzender Greg Clarke (England)

2. Vizevorsitzender Hugo Quaderer (Liechtenstein)

3. Vizevorsitzender Lewan Kobiaschwili (Georgien)

Mitglieder Alaatin Aykac (Türkei)
Pål Bjerketvedt (Norwegen)
Ofer Eini (Israel)
Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln)
Slaviša Kokeza (Serbien)
Patrick Nelson (Nordirland)
Charles Robba (Gibraltar)
Alexei Sorokin (Russland)
Radu Visan (Rumänien)
Dimitar Zisovski (EJR Mazedonien)

Beigezogenes Mitglied Noël Le Graët (Frankreich)

*Mitglieder, die in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Kanisch Aubakirow (Kasachstan), Kaarlo Kankkunen (Finnland)***

Sitzungen: 7. September 2017, 17. Mai 2018

Finanzkommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder Sándor Csányi (Ungarn)
Michele Uva (Italien)

Sitzungen: 24. August 2017, 19. September 2017, 24. November 2017, 6. Dezember 2017, 23. Januar 2018, 25. Februar 2018, 16. Mai 2018

Schiedsrichterkommission

Vorsitzender Pierluigi Collina (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)

Stv. Vorsitzender Hugh Dallas (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)

1. Vizevorsitzender Marc Batta (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)

2. Vizevorsitzender Vladimir Sajn (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)

3. Vizevorsitzende Dagmar Damková (UEFA-Schiedsrichterverantwortliche)

Mitglieder David R. Elleray (England)
Herbert Fandel (Deutschland)
José Fontelas Gomes (Portugal)
Bo Karlsson (Schweden)
Nikolai Lewnikow (Russland)
Jaap Uilenberg (Niederlande)
Kyros Vassaras (Griechenland)

Sitzungen: 6. Dezember 2017, 29. Mai 2018

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Vorsitzender Sándor Csányi (Ungarn)

Stv. Vorsitzender Michele Uva (Italien)

1. Vizevorsitzender Alan McRae (Schottland)

2. Vizevorsitzender Mahmut Özgener (Türkei)

3. Vizevorsitzender Martin Glenn (England)

4. Vizevorsitzender Tiago Craveiro (Portugal)

Mitglieder Angelo Chetcuti (Malta)
Friedrich Curtius (Deutschland)
Gijs de Jong (Niederlande)
Hubert Fournier (Frankreich)
Rotem Kamer (Israel)
Emil Kostadinow (Bulgarien)
Alfred Ludwig (Österreich)
Alex Miescher (Schweiz)
Alberto Pacchioni (San Marino)
Maciej Sawicki (Polen)
Håkan Sjöstrand (Schweden)
Terje Svendsen (Norwegen)
Geir Thorsteinsson (Island)
Damir Vrbanović (Kroatien)

*Mitglieder, die in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Jesper Møller Christensen (Dänemark), Bert van Oostveen (Niederlande)***

Sitzungen: 6. September 2017, 22. November 2017, 3. Mai 2018

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitzender Fernando Gomes (Portugal)

Stv. Vorsitzender David Gill (England)

Stv. Vorsitzender Michael van Praag (Niederlande)

1. Vizevorsitzender Umberto Gandini (Italien)

2. Vizevorsitzender Sofoklis Pilavios (Griechenland)

3. Vizevorsitzender –

Mitglieder Josep Maria Bartomeu (Spanien)
Peter Fossen (Niederlande)
Michael Gerlinger (Deutschland)
Peter Lawwell (Schottland)
Pedro López Jiménez (Spanien) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA
Dariusz Mioduski (Polen) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA
Nikola Prentic (Montenegro)
Aki Riihilahti (Finnland)
Wadim Wasiljew (Frankreich)
Michael Verschueren (Belgien) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA
Edward Woodward (England) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA
Steven Zhang (Italien)

EL-Vertreter Didier Quillot (Frankreich)

*Mitglieder, die in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Andrea Agnelli (Italien), Nasser Al-Khelaifi (Frankreich), Bernhard Heusler (Schweiz)***

Sitzungen: 24. August 2017, 2. Februar 2018, 25. Mai 2018

Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Vorsitzender John Delaney (Republik Irland)

Stv. Vorsitzender Grigori Surkis (Ukraine)

1. Vizevorsitzender Aivar Pohlak (Estland)

2. Vizevorsitzender Sergei Roumas (Belarus)

3. Vizevorsitzender Armen Minasjan (Armenien)

Mitglieder Hans-Dieter Drewitz (Deutschland)
Mustafa Erögüt (Türkei)
Alessandro Giaquinto (San Marino)
Richard Havrilla (Slowakei)
Marc Keller (Frankreich)
Christian Kofoed (Dänemark)
Jordan Letschkow (Bulgarien)
Trefor Lloyd Hughes (Wales)
Paul Lyon (Gibraltar)
David Martin (Nordirland)
Rudolf Marxer (Liechtenstein)
Marcelino Maté (Spanien)
Ludovico Micallef (Malta)
Savo Milošević (Serbien)
Vito Roberto Tisci (Italien)
Rudi Zavrl (Slowenien)

Sitzungen: 16. November 2017, 17. April 2018

Kommission für Frauenfußball

Vorsitzende Anne Rei (Estland)

Stv. Vorsitzender John Delaney (Republik Irland)

1. Vizevorsitzende Hannelore Ratzeburg (Deutschland)

2. Vizevorsitzender Jasmin Baković (Bosnien-Herzegowina)

3. Vizevorsitzende Laura McAllister (Wales)

Mitglieder Mette Bach Kjaer (Dänemark)
Bernadette Constantin (Frankreich)
Sue Hough (England)
Monica Jorge (Portugal)
Annelie Larsson (Schweden)
Anne McKeown (Schottland)
Nikola Mužiková (Tschechien)
Camelia Nicolae (Rumänien)
Aleksandra Pejkovska (EJR Mazedonien)
Francesca Sanzone (Italien)
Gudrun Inga Sivertsen (Island)
Marina Taschtschjan (Armenien)
Sharon Zeevi (Israel)

ECA-Vertreter Linda Wijkström (Elitfotbol Dam – Schweden)
Christina Saß (VfL Wolfsburg – Deutschland)

ECA-Beobachter Olivier Jarosz

*Mitglieder, die in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Minke Booij (Niederlande)***

† *Marc Lesenfants (Belgien)*

Sitzungen: 6. August 2017, 3. Oktober 2017, 1. Februar 2018

Kommission für Futsal und Beach Soccer

Vorsitzender	Aleksandr Alajew (Russland)
Stv. Vorsitzender	Petr Fousek (Tschechien)
1. Vizevorsitzender	Ilir Shulku (Albanien)
2. Vizevorsitzender	José Venancio López Hierro (Spanien)
3. Vizevorsitzender	Boris Durlen (Kroatien)
Mitglieder	Alexandru Burlac (Moldawien) Mustafa Çağlar (Türkei) Pedro Dias (Portugal) Zoltán Drucskó (Ungarn) Philippe Hertig (Schweiz) Gian Luca Angelini (San Marino) Andrea Montemurro (Italien) Ciprian Paraschiv (Rumänien) Hans Schelling (Niederlande) Sergejus Slyva (Litauen) Sergi Wladiko (Ukraine)

Sitzungen: 21. November 2017, 10. Februar 2018

HatTrick-Kommission

Vorsitzender	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Stv. Vizevorsitzender	Armand Duka (Albanien)
1. Vizevorsitzender	–
2. Vizevorsitzender	Leo Windtner (Österreich)
3. Vizevorsitzender	Michail Kassabow (Bulgarien)
Mitglieder	Tom Borgions (Belgien) Eamon Breen (Republik Irland) Mette Christiansen (Norwegen) Niccolò Donna (Italien) Peter Frymuth (Deutschland) Sylvain Grimault (Frankreich) Neil Jardine (Nordirland) Kaarlo Kankkunen (Finnland) Jozef Kliment (Slowakei) Wadim Kostjutschenko (Ukraine) Miroslaw Malinowski (Polen) Aisultan Nasarbajew (Kasachstan) Filip Popovski (EJR Mazedonien) Siarhei Safarjan (Belarus) Andreu Subies I Forcada (Spanien) Márton Vági (Ungarn) Cengiz Zülfikaroğlu (Türkei) Kurt Zuppinger (Schweiz)

† *Pertti Alaja (Finnland)*
† *Costakis Koutsokoumnis (Zypern)*

Sitzungen: 17. November 2017, 19. April 2018

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitzender	Borislaw Michailow (Bulgarien)
Stv. Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
1. Vizevorsitzender	Paul Philipp (Luxemburg)
2. Vizevorsitzender	Jānis Mežeckis (Lettland)
3. Vizevorsitzender	Guðni Bergsson (Island)
Mitglieder	Sergei Anochin (Russland) Dan Ashworth (England) Dušan Bajević (Bosnien-Herzegowina) Karol Belanik (Slowakei) Bent Clausen (Dänemark) Nemanja Filipović (Serbien) Ion Geolgau (Rumänien) Mario Gjurcinovski (EJR Mazedonien) Romeo Jozak (Kroatien) Lars Richt (Schweden) Hannu Tihinen (Finnland) Chris Van Puyvelde (Belgien) Friðin Ziskason (Färöer-Inseln)

Mitglieder, die in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden sind: ***Ronen Herscho (Israel)***

Sitzung: 16. Oktober 2017

Klublizenzierungskommission

Vorsitzender	Michele Uva (Italien)
Stv. Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzende	Ivančica Sudac (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Thomas Christensen (Dänemark)
3. Vizevorsitzender	Juri Sapisozki (Ukraine)
Mitglieder	Roman Babajew (Russland) Bjarne Berntsen (Norwegen) Ludvik Georgsson (Island) Hilmi Sinan Güreli (Türkei) Jacques Lagnier (Frankreich) Siniša Mitrović (Slowenien) José Miguel Monje Carrillo (Spanien) Eamon Naughton (Republik Irland) Nick Nicolaou (Zypern) Kieran O'Connor (Wales) Peter Peters (Deutschland) Nenad Santrač (Serbien) Heinrich Schifferle (Schweiz) Johan Timmermans (Belgien) Amirschan Tussupbekow (Kasachstan) Milan Vojtek (Slowakei) Łukasz Wachowski (Polen)
EL-Vertreter	Marco Brunelli (Italien)

Sitzungen: 16. November 2017, 16. April 2018

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
Stv. Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
1. Vizevorsitzender	Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina)
2. Vizevorsitzender	David Griffiths (Wales)
3. Vizevorsitzender	Markku Lehtola (Finnland)
Mitglieder	Bert Andersson (Schweden) Juri Barbasch (Ukraine) Donel Conway (Republik Irland) Jean-François Crucke (Belgien) Zoran Cvrk (Kroatien) Peter Dedik (Slowakei) Josep Garcia (Andorra) Cécile Grandsimon (Frankreich) Hendrik Grosse-Lefert (Deutschland) Adrian Ixari (Moldawien) Georgios Koumas (Zypern) Giovanni Spitaleri (Italien) Raimondas Statkevičius (Litauen) Ivica Tončev (Serbien)
EL-Vertreter	Claus Thomsen (Dänemark)

Sitzungen: 21. November 2017, 24. April 2018

Medizinische Kommission

Vorsitzender	Michel D'Hooghe (Belgien)
Stv. Vorsitzender	Tim Meyer (Deutschland)
1. Vizevorsitzende	Helena Herrero (Spanien)
2. Vizevorsitzender	José Henrique Da Costa Jones (Portugal)
3. Vizevorsitzender	Zoran Bahtijarević (Kroatien)
Mitglieder	Bisser Botschew (Bulgarien) Charlotte Cowie (England) Mete Düren (Turkei) Andrea Ferretti (Italien) Magnus Forssblad (Schweden) Georgios Godolias (Griechenland) John McLean (Schottland) Juan Carlos Miralles (Andorra) Emmanuel Orhant (Frankreich) Zsolt Szelid (Ungarn)

Sitzungen: 15. November 2017, 2. Mai 2018

Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
Stv. Vizevorsitzender	Sergei Prijadkin (Russland)
1. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
2. Vizevorsitzender	Mario Gallavotti (Italien)
3. Vizevorsitzender	Henrik Ravnild (Dänemark)
Mitglieder	Andy Ambler (England) Oleksandr Bandurko (Ukraine) Róbert Barczi (Ungarn) Sergei Iljitsch (Belarus) Pawel Kolew (Bulgarien) Paulo Lourenço (Portugal) Rod Petrie (Schottland) Lukas Pitek (Slowakei) Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg) Peter Stadelmann (Schweiz)
EL-Vertreter	Ansgar Schwenken (Deutschland)

Sitzung: 20. November 2017

Kommission für Rechtsfragen

Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark)
Stv. Vorsitzender	Peter Gilliéron (Schweiz)
1. Vizevorsitzender	Christian Andreasen (Färöer-Inseln)
2. Vizevorsitzender	Andri Pawelko (Ukraine)
3. Vizevorsitzender	Herbert Hübel (Österreich)
Mitglieder	Efraim Barak (Israel) Mark Boetekees (Niederlande) Artan Hajdari (Albanien) Vladimir Iveta (Kroatien) Ainar Leppänen (Estland) Krzysztof Malinowski (Polen) Ramisch Malijew (Aserbaidschan) Krister Malmsten (Schweden) Andrew McKinlay (Schottland) Luca Miranda (Italien) Borislaw Popow (Bulgarien) Eroll Salihu (Kosovo) Daniel Spreutels (Belgien) Saša Zagorc (Slowenien)
EL-Vertreter	Claudius Schäfer (Schweiz)

Mitglied, das in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden ist: ***François de Keersmaecker (Belgien)***

Sitzung: 27. November 2017

Beratungskommission für Marketingfragen

Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
Stv. Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
1. Vizevorsitzender	Guntis Indriksons (Lettland)
2. Vizevorsitzender	Stewart Regan (Schottland)
3. Vizevorsitzender	Razvan Burleanu (Rumänien)
Mitglieder	Rinat Achmetow (Kasachstan) Mark Bullingham (England) Jonathan Ford (Wales) Atanas Furnadschiew (Bulgarien) Jawid Garajew (Aserbaidschan) Kadir Kardaş (Türkei) David McDowell (Slowenien) Agnieszka Prachniak (Polen) Jaroslav Šišolák (Slowakei) Frances Smith (Republik Irland) Denis Solowjew (Russland) Denni Strich (Deutschland) Dušan Svoboda (Tschechien)

Sitzung: 23. November 2017, 12. April 2018

Medienkommission

Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
Stv. Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
1. Vizevorsitzender	Nicolai Cebotari (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Momir Djurdjevac (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	Onofre Costa (Portugal)
Mitglieder	Janusz Basałaj (Polen) Matej Damjanović (Bosnien-Herzegowina) Márton Dinnyés (Ungarn) Nerijus Dunauskas (Litauen) Otar Giorgadse (Georgien) Philipp Patsch (Liechtenstein) Heather Rabbatts (England) Tomaž Ranc (Slowenien) Stilian Schischkow (Bulgarien) Alexandros Spyropoulos (Griechenland)

Mitglied, das in der Saison 2017/18 aus der Kommission ausgeschieden ist: ***Antonios Karpetopoulos (Griechenland)***

Sitzung: 25. Januar 2018

Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Vorsitzender	Peter Gilliéron (Schweiz)
Stv. Vorsitzender	Elchan Mammadow (Aserbaidschan)
1. Vizevorsitzender	Norman Darmanin Demajo (Malta)
2. Vizevorsitzender	Kairat Boranbajew (Kasachstan)
3. Vizevorsitzender	Konstantinos Vrakas (Griechenland)
4. Vizevorsitzende	Fiona May (Italien)
Mitglieder	Klara Bjartmarz (Island) Milovan Djukanović (Montenegro) Paul Elliott (England) Ekaterina Fedischina (Russland) Conrad Kirkwood (Nordirland) Edvin Libohova (Albanien) Edgars Pukinsks (Lettland) Teresa Romão (Portugal) Charles Schaack (Luxemburg) Gaston Schreurs (Belgien) Stefanie Schulte (Deutschland) Phivos Vakis (Zypern) Johan van Geijn (Niederlande)
EL-Vertreter	Jacco Swart (Niederlande)

Sitzungen: 23. November 2017, 20. April 2018

Fußballkommission

Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
Stv. Vorsitzender	Borislaw Michailow (Bulgarien)
1. Vizevorsitzender	Pavel Cebanu (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Dejan Savićević (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	–
4. Vizevorsitzender	Luís Figo (Portugal)
Mitglieder	Demetrio Albertini (Italien) Matt Crocker (England) Ilčo Gjorgioski (EJR Mazedonien) Horst Hrubesch (Deutschland) Anghel Iordanescu (Rumänien) Muhamed Konjić (Bosnien-Herzegowina) Stefan Majewski (Polen) David Mujiri (Georgien) Tibor Nyilasi (Ungarn) Fernando Ruiz Hierro (Spanien) Alexei Smertin (Russland)
EL-Vertreter	Pedro Proença (Portugal)
Sonderberater	Pierluigi Collina (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)

† *Fadil Vokrri (Kosovo)*
† *Goran Bunjevčević (Serbien)*

Sitzung: 12. Februar 2018

FUSSBALL SPIELEN

16 Nationalmannschafts-wettbewerbe

20 Klubwettbewerbe

24 Frauenwettbewerbe

28 Junioren- und Amateurwettbewerbe

30 Futsal-Wettbewerbe

32 Der Fußball und seine Regeln

33 Operative Belange

FUSSBALL SPIELEN

NATIONALMANNSCHAFTSWETTBEWERBE

WETTBEWERBS-PLANUNG NIMMT FAHRT AUF

Die Saison 2017/18 war mit der Organisation brandneuer und traditioneller Wettbewerbe sowie dem Abschluss der European Qualifiers zur FIFA-WM 2018 in Russland ein weiteres intensives Jahr für die UEFA.

Bei den Vorbereitungen für die erstmals ausgetragene UEFA Nations League wurde es im September 2017 ernst, als die UEFA-Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe das entsprechende Reglement, das u.a. neue Bestimmungen zur Neuansetzung von Spielen enthält, und eine ausführliche Übersicht zum Verfahren für die Auslosung sowie zur Erstellung des Spielplans zur Genehmigung empfahl.

Bei einem Workshop im Oktober in Genf wurden anschließend die Details zu diesen wichtigen Entscheidungen präsentiert. Dabei erhielten die UEFA-Mitgliedsverbände die Gelegenheit, sich mit der Struktur des neuen Wettbewerbs vertraut zu machen und mehr über die neu gestalteten European Qualifiers und die Zentralisierung der Freundschaftsländerspiele zu erfahren.

Die Auslosung der UEFA Nations League fand im Januar 2018 in Lausanne statt. Die 55 europäischen Nationalteams wurden auf Grundlage ihrer Platzierung in der UEFA-Koeffizientenrangliste für Nationalmannschaften in vier Ligen aufgeteilt – 12 Teams in der A-Liga, 12 Teams in der B-Liga, 15 Teams in der C-Liga und 16 Teams in der D-Liga –, wobei jede Liga aus vier Gruppen mit jeweils drei oder vier Mannschaften besteht. ▸

UEFA NATIONS LEAGUE™

Spielplan mit

138

Begegnungen an

SECHS SPIELTAGEN

zwischen September und November 2018

Erfolgreiche Durchführung von

270

Gruppenspielen und acht Playoff-Begegnungen

Die vier Gruppensieger der A-Liga werden im Juni 2019 eine Endphase bestreiten, in welcher der erste Gewinner der UEFA Nations League ermittelt wird.

Aber auch in den anderen Ligen steht viel auf dem Spiel. Während die Mannschaften gegen den Abstieg in die nächstniedrigere Liga in der nächsten Ausgabe des Wettbewerbs kämpfen, steigen die Gruppensieger nicht nur in die nächsthöhere Liga auf, sondern erhalten eine weitere Möglichkeit, sich über die Playoffs der European Qualifiers für die UEFA EURO 2020 zu qualifizieren.

Jede Liga verfügt über ihren eigenen Qualifikationsweg, bei dem die vier Gruppensieger in zwei Halbfinalpartien und einem Finale (jeweils in einem Spiel) um einen der Startplätze in der Endrunde spielen.

„In jedem geraden Jahr ermitteln wir einen Welt- bzw. Europameister. Jetzt werden wir in jedem ungeraden Jahr einen Nations-League-Gewinner bestimmen", sagte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin.

Im März 2018 bekundeten der italienische, polnische und portugiesische Verband ihr Interesse an der Ausrichtung der Endphase der UEFA Nations League im Juni 2019.

Im darauffolgenden Monat trafen sich die Spielmanager aller 55 Mitgliedsverbände zu einem Workshop in Genf, um den neuen Zyklus 2018-21 zu planen und vorzubereiten. Dabei bildete der Spielplan für die Nations League 2018 den Auftakt.

Während die Vorbereitungen für die Nations League einen ersten Blick auf die neue, spannende Zukunft des Länderspielfußballs in Europa erlaubten, bot der Workshop auch die Gelegenheit, die European Qualifiers zur FIFA-WM 2018 in Russland Revue passieren zu lassen.

Die erfolgreiche Durchführung dieses Qualifikationswettbewerbs war aufgrund der harten Arbeit hinter den Kulissen möglich, darunter ein Workshop für Spielmanager im Juli 2017 und eine sorgfältige Beobachtung der Gruppenspiele und Playoffs.

Das Format der Nations League ist eng mit der Qualifikation zur EURO 2020 verbunden. Deshalb war die Genehmigung des Formats der Playoffs zur EM-Endrunde 2020 durch die UEFA-Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe, anhand dessen die Nations League auf die EM-Endrunde abgestimmt wird, ein wichtiger Schritt für die Organisation der beiden Wettbewerbe.

„Nationalmannschaftsfußball ist eine große Quelle des Stolzes und der sportlichen Identität. Mit der UEFA Nations League erfüllen wir die Wünsche unserer Verbände und fügen dem Fußball eine spannende neue Dimension hinzu."

Theodore Theodoridis
UEFA-Generalsekretär

Außerdem genehmigte die UEFA-Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe im Berichtszeitraum den Spielplan der EURO 2020 sowie das Verfahren für die Auslosung und die Erstellung des Spielplans für die European Qualifiers. Die Kommission erhielt auch aktuelle Informationen zu den operativen Vorbereitungen für die EURO 2020, insbesondere mit Blick auf die Mannschaftsquartiere sowie die Vergabe der ursprünglich in Brüssel geplanten Begegnungen nach London.

Die UEFA-Administration blickte aber auch schon auf die Zeit nach der EURO 2020 und begann im Vorfeld der endgültigen Entscheidung des UEFA-Exekutivkomitees über den Ausrichter der EURO 2024 mit der Bewertung der Bewerbungsunterlagen des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) und des Türkischen Fußballverbands (TFF).

Schließlich warf die UEFA-Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe einen Blick zurück auf die Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2015-17 in Polen und begutachtete die Vorbereitungen für die Endrunde der Ausgabe 2017-19, die von Italien und San Marino ausgerichtet wird. Außerdem wurden Pläne zur Änderung des Formats und der Alterskategorie für künftige U21-Wettbewerbe besprochen.

178

Qualifikationsspiele in der Saison 2017/18

KLUBWETTBEWERBE

VEREINSFUSSBALL WEITER IM HÖHENFLUG

Bemerkenswerte Spiele und Rekordeinnahmen in der UEFA Champions League und UEFA Europa League, eine überaus erfolgreiche UEFA Youth League – die UEFA kann den neuen Dreijahreszyklus in ihren Klubwettbewerben voller Zuversicht in Angriff nehmen.

Zum Auftakt des neuen Klubwettbewerbszyklus kann die UEFA auf ein produktives Jahr zurückblicken, in dem sie zahlreiche Maßnahmen ergriffen hat, mit denen die Erfolgsgeschichte ihrer Spitzenwettbewerbe fortgeschrieben werden soll.

Im Februar 2018 genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee bei seiner Sitzung in Bratislava ein neues, umfassendes Reglement für die Champions League, die Europa League und den Superpokal. Zu den beschlossenen Reglementsänderungen gehörten die Einführung einer vierten Auswechslung im Falle einer Verlängerung bei K.-o.-Spielen und die Lockerung der Einschränkungen in Bezug auf die Mannschaftskader bei den Endspielen aller drei Wettbewerbe (künftig dürfen 23 Spieler auf dem Spielblatt eingetragen werden anstelle der 18 für alle anderen Partien erlaubten Spieler).

In der Champions League wurden ferner neue Anstoßzeiten festgelegt – fortan beginnen die meisten Spiele von den Playoffs bis zum Finale um 21.00 Uhr MEZ. Einzige Ausnahme ist die Gruppenphase, in der dienstags und mittwochs jeweils zwei Partien um 18.55 Uhr MEZ angesetzt werden. In der Europa League beginnen die Spiele bis zum Achtelfinale um 18.55 oder 21.00 Uhr MEZ; in den letzten K.-o.-Runden des Wettbewerbs wird durchgehend um 21.00 Uhr MEZ gespielt. Der Superpokal wird weiterhin ebenfalls um 21.00 Uhr angepfiffen.

Die UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe hat im Laufe des Jahres mehrere Sitzungen abgehalten und dabei zahlreiche Vorschläge besprochen sowie Beschlüsse gefasst, unter anderem im Zusammenhang mit den Vereinskoeffizienten, Auslosungsgrundsätzen für die Qualifikationsrunden, der Setzung des Europa-League-Titelhalters und der Meldung von Spielern. ▶

Real Madrid triumphiert auch in Skopje

Im August 2017 gelang es Real Madrid als erster Mannschaft seit dem AC Mailand 1990, dank einem 2:1-Sieg gegen Manchester United in der Philip-II-Arena in Skopje, dem Nationalstadion der EJR Mazedonien, den UEFA-Superpokal erfolgreich zu verteidigen. Die mazedonischen Fußballfans kamen so zum ersten Mal in den Genuss eines Europapokal-Endspiels in ihrem Land – entsprechend groß war das Interesse und die 30 421 Zuschauer sorgten für eine würdige Kulisse bei diesem Duell zwischen zwei Schwergewichten des Fußballs.

Einheimische und angereiste Fans stimmten sich bei prächtigem Spätsommerwetter auf dem Hauptplatz der Stadt auf das Spektakel ein, bevor sie sich dem Fluss Vardar entlang auf den Weg zum Stadion machten; dort wartete auf sie unter anderem die Eröffnungszeremonie, bei der hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler aus der Region im Rahmen eines Projekts der UEFA-Stiftung für Kinder einen Song in Gebärdensprache aufführten.

Die Kommission genehmigte auch den Verteilungsschlüssel für die Einnahmen aus der Spielzeit 2016/17; unter den Teilnehmern der Gruppenphase und Playoffs der Champions League wurden über EUR 1,396 Mrd. aufgeteilt, während an die 56 Vereine der Gruppenphase und K.-o.-Phase der Europa League EUR 423,1 Mio. ausgeschüttet wurden.

Die Solidaritätszahlungen zugunsten der Nachwuchsförderung in den Vereinen der höchsten nationalen Ligen Europas beliefen sich auf EUR 124,37 Mio.

Die Endspiele der Champions League und der Europa League 2018 waren ein großer Erfolg, und für die finanzielle Robustheit des europäischen Vereinsfußballs spricht außerdem die Tatsache, dass die Kommission für Klubwettbewerbe einen neuen Einnahmenverteilungsschlüssel für den Zyklus 2018-21 genehmigt hat, der mit noch größeren Ausschüttungen an die europäischen Klubs einhergeht.

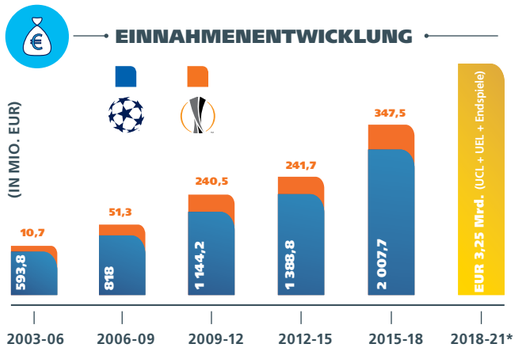
Die kommerziellen Bruttoeinnahmen für die Saison 2018/19 werden auf EUR 3,25 Mrd. geschätzt, wovon EUR 1,95 Mrd. für die Teilnehmer der Champions League bzw. EUR 560 Mio. für die an der Europa League (ab Gruppenphase) teilnehmenden Vereine vorgesehen sind. Zur Deckung der Organisationskosten für die beiden Wettbewerbe werden voraussichtlich EUR 295 Mio. von den Gesamteinnahmen abgezogen; für Solidaritätszahlungen werden weitere EUR 237,5 Mio. bereitgestellt.

Neben der Beobachtung der operativen Vorbereitungen für die Endspiele 2018 der Champions League und der Europa League in Kiew bzw. Lyon schloss die Kommission für Klubwettbewerbe auch das Bewerbungsverfahren um die Ausrichtung der Endspiele 2019 ab, die für die Champions League nach Madrid (Estadio Metropolitano) und für die Europa League nach Baku (Olympiastadion) vergeben wurden.

Die Kommission wurde auch über die Bewerbungsverfahren für die Klubwettbewerbsendspiele 2020 auf dem Laufenden gehalten und setzte eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit dem Zyklus 2021-24 mit besonderem Augenmerk auf die Europa League befasste. Über die Fortschritte dieser Arbeitsgruppe wurde die Kommission im Laufe des Jahres regelmäßig informiert.

Eine weitere Erfolgsgeschichte der Spielzeit 2017/18 war die fünfte Ausgabe der UEFA Youth League. Der erfreuliche, in den letzten Spielzeiten festgestellte Trend, dass immer mehr Spieler aus der Youth League den Sprung in die Champions League und

Sieger der Klubwettbewerbe 2017/18



*Prognose

Europa League schaffen, setzte sich fort. Mittlerweile sind 343 Youth-League-Spieler in den beiden größten Wettbewerben des europäischen Vereinsfußballs zum Einsatz gekommen.

343
Youth-League-Spieler sind in der Champions League oder der Europa League zum Einsatz gekommen

Der positive Trend ist nicht nur auf die Spieler beschränkt: In der Ausgabe 2017/18 war die Rekordzahl von 43 Nationalverbänden in der Youth League vertreten, wobei die 64 teilnehmenden Mannschaften insgesamt 167 Spiele austrugen. Die Playoff-Partie zwischen dem FK Krasnodar und Real Madrid war ausverkauft und fand vor der gigantischen Kulisse von 32 150 Zuschauern statt – eine mehr als beeindruckende Zahl für ein Juniorenspiel, welche die Popularität der Youth League untermauert und für die Zukunft optimistisch stimmt.

Ehrung der besten Spieler des Jahres

Das Grimaldi Forum in Monaco diente im August 2017 nicht nur als Bühne für die Auslosungen der Gruppenphasen der UEFA Champions League und UEFA Europa League 2017/18, sondern auch zur Vergabe der individuellen Auszeichnungen für die Saison 2016/17.

Cristiano Ronaldo wurde für seine Schlüsselrolle bei der historischen Champions-League-Titelverteidigung Real Madrids als Spieler des Jahres der UEFA ausgezeichnet – der Portugiese war mit zwölf Treffern Torschützenkönig des Wettbewerbs, zwei davon erzielte er beim 4:1-Sieg seines Teams beim Endspiel gegen Juventus Turin in Cardiff.

Ronaldo erhielt auch den erstmalig vergebenen Preis für den besten Stürmer der Champions League 2016/17; die weiteren individuellen Auszeichnungen gingen an Gianluigi Buffon von Juventus (bester Torwart) sowie die beiden Real-Madrid-Akteure Sergio Ramos (bester Verteidiger) und Luka Modrić (bester Mittelfeldspieler).

Zur Spielerin des Jahres 2016/17 wurde die Niederländerin Lieke Martens gewählt, die beim Gewinn der UEFA Women's EURO 2017 im eigenen Land groß aufspielte, während der Preis für den besten Spieler der Europa League 2016/17 an Paul Pogba von Manchester United ging. Schließlich überreichte Aleksander Čeferin dem ehemaligen italienischen Nationalspieler und Star des AS Rom, Francesco Totti, die Auszeichnung des UEFA-Präsidenten als Anerkennung für seine einzigartige Karriere und seine Verdienste um den Fußball.

FRAUENWETTBEWERBE

REKORD-EM-ENDRUNDE LÄSST AUF EINE ROSIGE ZUKUNFT FÜR DEN FRAUENFUSSBALL HOFFEN

Die Spielzeit 2017/18 brachte große Fortschritte für den Frauenfußball in Europa sowohl auf als auch neben dem Platz, angefangen mit einer historischen EM-Endrunde 2017 in den Niederlanden bis hin zu einer Reihe von wegweisenden, europaweiten Initiativen.

„Wir müssen unsere Einstellung dem Frauenfußball gegenüber ändern, Mädchen jeden Alters stärker motivieren und ihnen mehr Möglichkeiten bieten. Der Frauenfußball verfügt über enormes Potenzial."

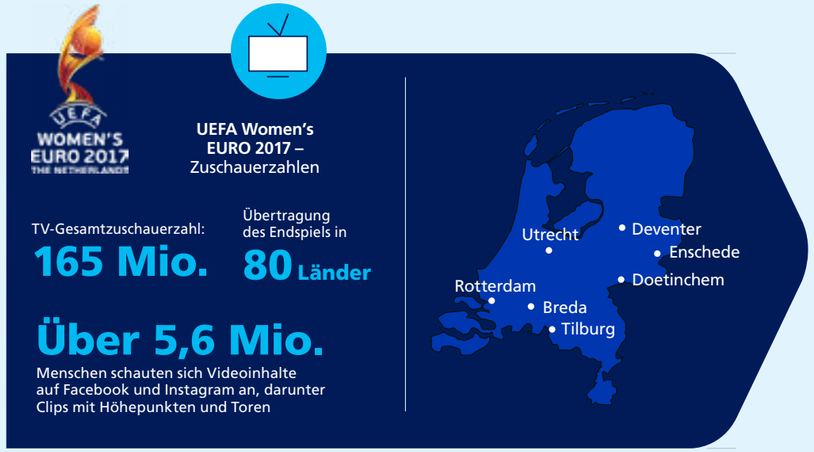
Mit diesen Worten hatte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin beim Endspiel der UEFA Women's Champions League in Cardiff am Ende der Saison 2016/17 den Startschuss zur Kampagne Together #WePlayStrong gegeben.

Nimmt man die UEFA-Spitzenwettbewerbe der Saison 2017/18 als Gradmesser, so sind die Signale wahrlich vielversprechend. Der Frauenfußball machte in der abgelaufenen Saison große Fortschritte, besonders mit der Frauen-EM-Endrunde 2017, wo die Niederlande als Gastgeber eines rekordverdächtigen Heimturniers ihren ersten großen internationalen Titel holten und dabei Fußballfans europaweit in ihren Bann zogen.

Das Turnier, das im Juli und August 2017 in sieben Städten ausgetragen wurde, war ein Meilenstein für den europäischen Frauenfußball, umfasste die Endrunde doch erstmals in der Wettbewerbsgeschichte 16 Mannschaften. Zudem waren unter den Teilnehmern fünf Neulinge, was die wachsende Leistungsdichte unterstreicht, und die Fans strömten in die Stadien. Insgesamt kamen 240 055 Besucher zu den Spielen und brachen damit den bei der Women's EURO 2013 in Schweden aufgestellten Zuschauerrekord.

Die Zukunft gestalten

Neben der so wichtigen Arbeit der Kommission für Frauenfußball halfen auch verschiedene Tagungen und andere Veranstaltungen im Laufe des Jahres dabei, die Diskussion über Möglichkeiten zur Förderung des Frauenfußballs voranzubringen. Hierzu gehörte unter anderem der runde Tisch zum Frauenfußball in Kiew nach dem Endspiel der UEFA Women's Champions League 2017/18, bei dem aktuelle und ehemalige Spielerinnen, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen über Gegenwart und Zukunft des Frauenfußballs nachdachten. Die Teilnehmerinnen wiesen auf eine breite Palette an Bereichen hin, in denen die UEFA Verbesserungen vornehmen könne, darunter Wettbewerbsfragen, Werbeaktivitäten und Trainerausbildung. Ähnlich verlief der interne Workshop zur Frauenfußballstrategie im Februar 2018 in Nyon, bei dem sich UEFA-Angestellte aus den unterschiedlichsten Abteilungen über die Zukunft des Frauenfußballs Gedanken machten. Dabei ging es darum, sich ein Bild von der aktuellen Lage zu machen, kreative Ideen vorzubringen und der UEFA Schwerpunktbereiche vorzuschlagen, um die weitere Entwicklung des Frauenfußballs zu sichern.



„Das ist ein enormer Ansporn", erklärte Vivianne Miedema, die niederländische Doppeltorschützin beim 4:2-Endspielsieg über Dänemark. „Die Zuschauer tragen einen spürbar. Wo man hinschaut, ist alles orange und die Fans jubeln bei jeder Ballberührung."

Das öffentliche Interesse zeigte sich indes nicht nur auf der Rängen. Insgesamt verfolgten 165 Mio. Fernsehzuschauer in 154 Gebieten weltweit die Partien – ein Beleg für die stetig wachsende Anziehungskraft des Frauenfußballs.

Wenngleich es im Vorfeld des Turniers Bedenken gab, dass das erweiterte Format zu großen Niveauunterschieden führen könnte, zeigte eine Bewertung durch die UEFA-Kommission für Frauenfußball, dass diese Befürchtung nicht unbegründeter hätte sein können. Tatsächlich ergab die technische Analyse, dass die kleineren Nationen dabei sind aufzuschließen, sodass im Hinblick auf die UEFA Women's EURO 2021 eine höhere Leistungsdichte denn je zu erwarten ist.

Vor diesem Hintergrund beschloss die Kommission, für die nächste Ausgabe des Wettbewerbs eine Änderung des Qualifikationsformats zu empfehlen, bei der die Vorrunde mit Miniturnieren abgeschafft wird und alle Mannschaften die Gruppenphase bestreiten.

Im Klubfußball schrieb derweil Olympique Lyon mit seinem 4:1-Sieg in der Verlängerung des Finales gegen den VfL Wolfsburg Geschichte, triumphierte der Verein damit doch als Erster überhaupt dreimal in Folge in der Women's Champions League. Insgesamt haben die Französinnen damit fünf Titel gewonnen – ein weiterer Rekord.

In Anerkennung dessen, wie der prestigeträchtigste Frauenklubwettbewerb über die Jahre gewachsen ist, entschied die Kommission für Frauenfußball in der Saison 2017/18, die Endspiele der Champions League und der Women's Champions League ab 2019 in verschiedenen Städten auszutragen. Das Finale 2019 wurde in der Folge an Budapest vergeben; 2020 findet der Saisonhöhepunkt im Viola Park in Wien statt.

„Der Frauenfußball besitzt ein unbegrenztes Potenzial. Dieser Gedanke hat uns geleitet, als wir beschlossen haben, die beiden Champions-League-Veranstaltungen zu trennen", so Anne Rei, die Vorsitzende der UEFA-Kommission für Frauenfußball. „Der Frauenfußball erhält so eine eigene Plattform, damit er weiter wachsen und zu einer unverzichtbaren Veranstaltung und einem eigenständigen TV-Spektakel werden kann."

Trotz des Erfolgs der Women's Champions League 2017/18 ist die UEFA entschlossen, den Wettbewerb noch besser zu machen. Vor diesem Hintergrund empfahl die Kommission für Frauenfußball, dass die Abteilung Frauenfußball eine umfassende Analyse des Wettbewerbs durchführen solle (im Hinblick auf mögliche Änderungen an Format, Eintrittsliste und Berechnungsweise des Koeffizienten) mit dem Ziel, einen möglichst ausgeglichenen Wettbewerb zu gewährleisten und so größeres allgemeines Interesse zu wecken.

Die Kommission unterstützte auch die Pläne der UEFA-Administration, spezifische Lizenzierungskriterien für Teilnehmer der Women's Champions League einzuführen, um die Qualität des Wettbewerbs selbst, aber auch der nationalen Frauenfußballligen zu erhöhen.

Darüber hinaus sprach sich die Kommission einstimmig für den Vorschlag aus, allen Klubs, die an der K.-o.-Phase teilnehmen, Prämien zu zahlen und die Beträge für die beiden Finalisten vorerst nicht weiter zu erhöhen, um die Ausgeglichenheit des Wettbewerbs zu wahren.

In ähnlicher Weise trug auch das 2016 ins Leben gerufene UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprojekt, durch das die Anzahl qualifizierter Trainerinnen erhöht werden sollte, maßgeblich zu den Verbesserungen bei, indem Stipendien für UEFA-A- und Pro-Lizenz-Kurse sowie Unterstützung für UEFA-B- und C-Lizenz-Kurse gewährt wurden.

Erfolgreiches Auftaktjahr für neue Kampagne

Die im Juni 2017 auf den Weg gebrachte Kampagne Together #WePlayStrong zeigt auf, wie der Fußball Mädchen und Frauen, die mit der Sportart beginnen, zugutekommt. Das erste Jahr der Initiative kann als sehr erfolgreich bewertet werden. Mädchen wurden über digitale und soziale Medienkanäle angesprochen, wobei eng mit den Nationalverbänden zusammengearbeitet und die Investitionen in den Frauenfußball forciert wurden. Die Kampagne trug ferner dazu bei, die Zahl der Follower der UEFA-Frauenfußball- und Lifestyle-Angebote in den sozialen Netzwerken auf 5,2 Millionen zu erhöhen. Darüber hinaus brachte sie fünf Millionen Heranwachsende mit der UEFA in Kontakt, deren Videos 15 Mio. Mal angeklickt wurden und Beifall sowohl vonseiten traditioneller wie auch sozialer Medien, ebenso wie von verschiedenen Interessenträgern, erhielten. Zudem sorgte auch eine Reihe von Partnerschaften und Content-Paketen für weiteren Schwung. So gewährte der YouTube-Video-Blog „Press Play", der wöchentlich mehr als 200 000 Mal aufgerufen wurde, Einblick in den Alltag von vier Profifußballerinnen; derweil erreichte #WePlayStrong-Unterstützerin Rita Ora mit ihrer im Rahmen der Kampagne gesponserten Tournee „The Girls Tour" über zwei Millionen Mädchen.

Together #WePlayStrong

Anteil der Menschen, die Frauenfußball „cool" finden

12 % **25 %**

2017 2018

Der Frauenfußball wächst weiter

Ein neuer UEFA-Bericht belegte die stark gestiegene Beliebtheit des Frauenfußballs in Europa im Jahr der bis dato größten Frauen-EM-Endrunde. Laut dem Bericht mit dem Titel „Women's football across the national associations 2016/17" (UEFA-Frauenfußball in den Nationalverbänden 2016/17) ist die Anzahl registrierter Spielerinnen zwischen 2016 und 2017 um 7,5 % gestiegen. Auch die Anzahl qualifizierter Trainerinnen und Schiedsrichterinnen sei gestiegen, während 14 000 Juniorinnenteams mehr gemeldet wurden als noch 2013. „Dieser Bericht", so die Leiterin der UEFA-Abteilung Frauenfußball, Nadine Keßler, „zeigt auf hervorragende Weise auf, wie wir Schritt für Schritt vorwärts gehen, und die Daten rechtfertigen die Bemühungen, die unternommen werden, um die Bedeutung des Frauenfußballs in unseren Nationalverbänden und der Welt hervorzuheben."

ANSTIEG DER ANZAHL REGISTRIERTER SPIELERINNEN

Sechs Länder mit über **100 000 Spielerinnen**

Deutschland
Niederlande
England
Norwegen
Frankreich
Schweden

Anzahl registrierter Spielerinnen

2016 **1,27 Mio.**
2017 **1,365 Mio.**

Anstieg von **7,5 %** in nur einem Jahr

Anzahl qualifizierter Trainerinnen

2016 **17 533**
2017 **19 474**

Anzahl qualifizierter Schiedsrichterinnen

2013 **7 505**
2017 **12 785**

Anstieg von 70 % in nur vier Jahren

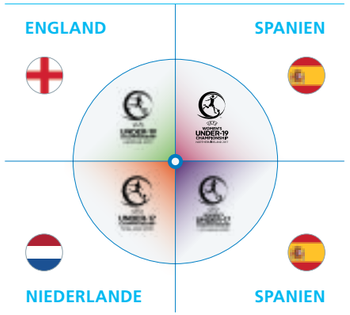
JUNIOREN- UND AMATEURWETTBEWERBE

DER NACHWUCHS BETRITT NEULAND

Die UEFA-Juniorenwettbewerbe des Geschäftsjahres 2017/18 gaben gleich mehreren Verbänden die Gelegenheit, erstmalig eine Endrunde auszurichten. Spanien war bei den Juniorinnen doppelt erfolgreich.

25 154
Zuschauer sahen das letzte Gruppenspiel Georgiens gegen Tschechien

Sieger der Juniorenwettbewerbe



Die vier UEFA-Nachwuchsturniere des Geschäftsjahres 2017/18 wurden an den Rändern des Kontinents ausgetragen, beginnend mit der U19-Europameisterschaftsendrunde 2016/17 im Juli 2017 in Georgien. Diese war gleich in mehrfacher Hinsicht ein Novum: Erstmals fand ein UEFA-Turnier in dem osteuropäischen Land statt; erstmals hatte sich Schweden für eine Endrunde dieser Kategorie qualifiziert und erstmals war das neue David-Petriaschwili-Stadion in Tiflis Schauplatz eines Fußballspiels.

Das heimische Publikum zeigte großes Interesse und sage und schreibe 25 154 Menschen kamen zum letzten Gruppenspiel des Gastgebers gegen Tschechien. Am Ende des Turniers jubelten indessen die englischen Fans, denn ihre Mannschaft hatte alle fünf Partien gewonnen und war so – nach einem 2:1-Erfolg über Portugal im Finale – erstmals U19-Europameister geworden.

Im August richtete dann Nordirland erstmals eine Endrunde eines UEFA-Frauenwettbewerbs aus. In der U19-Kategorie holten 2016/17 die Spanierinnen den Titel, als sie nach drei Finalniederlagen in Folge dieses Mal im Endspiel mit 3:2 die Oberhand über die Französinnen behielten. Die Endrunde diente gleichzeitig als Qualifikationswettbewerb für die FIFA-U20-Frauen-Weltmeisterschaft 2018, zu der als europäische Vertreter neben Gastgeber Frankreich Deutschland, England, die Niederlande und Spanien fahren durften.

Der nächste UEFA-Juniorenwettbewerb – die Endrunde der UEFA-U17-Europameisterschaft 2017/18 – fand nur einen Steinwurf entfernt, in England, statt. Das Turnier, das vom 4. bis 20. Mai 2018 ausgetragen wurde und zu dem 996 Teilnehmer des Jugendprogramms einen Beitrag leisteten, verteilte sich auf sechs Veranstaltungsorte in den Midlands und South Yorkshire

und war ein großer Erfolg – insbesondere für die Niederlande, die mit ihrem dritten Titelgewinn den bisherigen Rekord egalisierten. Ihren 4:1-Endspielsieg gegen Italien im Elfmeterschießen (nach 2:2 am Ende der regulären Spielzeit) verfolgte eine Million Zuschauer am Fernseher.

Derweil fand die U17-Frauen-Endrunde 2017/18 in Litauen statt. Auch für das baltische Land war es das erste UEFA-Juniorinnenturnier; gleichzeitig war Litauen der erste Gastgeber, der in den Genuss des UEFA-Legacy-Programms kam: Der Trainerstab der litauischen U17-Frauen-Nationalmannschaft hatte im Vorfeld des Turniers von einem zweijährigen Mentoring-Programm profitiert. Am Ende setzte sich allerdings auch hier Spanien durch und gewann den Wettbewerb zum insgesamt vierten Mal. Der 2:0-Sieg über Deutschland war Wiedergutmachung für die zwei vorangegangenen Niederlagen gegen denselben Gegner in den Vorjahren. Das Turnier diente zudem als Qualifikationswettbewerb für die FIFA-U17-Frauen-Weltmeisterschaft 2018 in Uruguay, für die sich neben den beiden Finalisten Finnland nach einem gewonnenen Playoff gegen England erstmals einen Startplatz sicherte.

Im Juni 2018 begann ferner der 11. UEFA-Regionen-Pokal, an dessen Vor- und Zwischenrunde Mannschaften aus 39 Mitgliedsverbänden teilnahmen. Im Hinblick auf die Saison 2018/19 schlug die UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfußball derweil einige bedeutende Änderungen an den Reglementen der Juniorenwettbewerbe vor. So empfahl sie, die Anzahl der maximal zulässigen Auswechslungen auf fünf zu erhöhen, wobei jede Mannschaft die Partie höchstens dreimal (viermal im Falle einer Verlängerung) für Auswechslungen unterbrechen kann. Zudem wurde angeregt, die reguläre Spielzeit auf U17-Niveau von bisher 80 auf 90 Minuten zu verlängern.

Auszeichnungen für Exzellenz im Juniorenfußball

Die Maurice-Burlaz-Trophäe, die an denjenigen Nationalverband verliehen wird, dessen männliche Nachwuchsmannschaften die besten Ergebnisse in den UEFA-Wettbewerben erzielt haben, ging 2017/18 an England. Auf Beschluss der UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfußball wird die Vergabe ab 2021 anderen Kriterien folgen.
Um den Erfolgen der UEFA-Mitgliedsverbände im Nachwuchsbereich besser Rechnung zu tragen und die Vergabezeremonie mit anderen renommierten UEFA-Veranstaltungen abzustimmen, wird die Trophäe künftig alle vier statt wie bisher alle zwei Jahre verliehen werden – jeweils am Ende eines Europameisterschaftszyklus.
Daneben soll es künftig einen weiteren Preis für denjenigen Verband geben, der im entsprechenden Zyklus die größten Fortschritte erzielt hat. Beide Gewinner erhalten jeweils eine einmalige Zahlung, die in Juniorenprojekte investiert werden müssen. Die Kommission schlug vor, die Änderungen rechtzeitig für den UEFA-Kongress im Frühjahr 2021 umzusetzen und ein ähnliches Konzept für die Juniorinnenwettbewerbe einzuführen.

FUTSAL-WETTBEWERBE

DIE GROSSEN AMBITIONEN DES FUTSALS

Der Erfolg der UEFA Futsal EURO 2018 in Slowenien, die Einführung neuer Wettbewerbe und die Neugestaltung mehrerer bestehender Wettbewerbe – Futsal steht in Europa vor einer rosigen Zukunft.

Internet- und TV-Zuschauerzahlen für **die Futsal EURO 2018**

1,3 Mio.
Aufrufe auf UEFA-TV während des Turniers

TV-Gesamtzuschauerzahl von
30,4 Mio.
für das gesamte Turnier

1,4 Mio.
Besuche der Rubrik „Futsal EURO" auf UEFA.com – **14 %** mehr als bei der Futsal EURO 2016

10 Mio.
Videoaufrufe auf den sozialen Medienkanälen der UEFA

Der 2017/18 festgestellte Popularitätsschub war nicht nur auf den Fußball beschränkt, sondern erfasste auch die Hallenvariante. Großen Anteil daran hatte die höchst erfolgreiche Futsal EURO 2018, die erstmals in Slowenien ausgetragen wurde, in der Hauptstadt Ljubljana.

In einem packenden, rein iberischen Endspiel setzte sich Portugal vor 10 352 Zuschauern in der praktisch ausverkauften Arena Stožice mit 3:2 nach Verlängerung gegen Spanien durch und wurde zum ersten Mal Futsal-Europameister. Wie groß das Interesse der lokalen Bevölkerung an dem Turnier war, zeigt die Gesamtzuschauerzahl von 101 934 für die 20 Spiele, was einen Schnitt von 5 097 Besuchern pro Partie ergibt; die Marke von 100 000 Zuschauern wurde das zweite Mal in Folge übertroffen.

Maßgeblich zur guten Auslastung trug die Eintrittskartenstrategie bei, die darauf ausgerichtet war, dass vom ersten bis zum letzten Spiel möglichst viele Plätze besetzt waren. Es gab zwei Kategorien mit erschwinglichen Preisen (5 und 7 Euro), die Tickets waren jeweils für beide Partien eines Spieltags gültig und Kinder aus der Region erhielten Freikarten.

Auch die TV-Einschaltquoten und die Internet-Nutzerzahlen können sich sehen lassen. Die TV-Gesamtzuschauerzahl lag bei 30,4 Mio. und die Rubrik „Futsal EURO" auf UEFA.com verzeichnete während der Endrunde 1,4 Mio. Besucher – ein Anstieg um 14 % im Vergleich zur Futsal EURO 2016. Vor diesem Hintergrund stellt die im Rahmen der Planungen für den Wettbewerbszyklus 2018-22 gefasste Empfehlung der UEFA-Kommission für Futsal und Beach Soccer, die Endrunde der Futsal-EM ab 2022 auf 16 Mannschaften zu erweitern, den logischen nächsten Schritt in der Futsal-Entwicklung in Europa dar.

Die Kommission machte zudem mehrere Verbesserungsvorschläge für den europäischen Qualifikationswettbewerb zur FIFA-Futsal-WM 2020 und setzte sich mit dem Format der Qualifikation zur Futsal EURO 2020 auseinander, um bessere Lösungen für die verschiedenen mit dem langwierigen Qualifikationsprozedere einhergehenden Herausforderungen zu prüfen (z.B. zusätzliche Miniturnierphasen und möglicherweise ein Format mit Hin- und Rückspiel oder Ligasystem). Im Laufe der Saison 2018/19 sollen diesbezüglich endgültige Entscheidungen getroffen werden.

Während der Futsal EURO 2018 fand neben einer Sitzung der Kommission für Futsal und Beach Soccer ein zweitägiger FIFA-Workshop für die Konföderationen zu den Futsal-Spielregeln statt.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Kommissionssitzungen 2017/18 war der Vorschlag, den UEFA-Futsal-Pokal zur Saison 2018/19 in UEFA Futsal Champions League umzubenennen, um den Stellenwert des Wettbewerbs zu erhöhen und seiner Vermarktung zusätzlichen Auftrieb zu verleihen.

In der Ausgabe 2017/18, der letzten unter dem alten Wettbewerbsnamen, setzte sich der Madrider Verein Inter FS im Endspiel mit 5:2 gegen Sporting Lissabon durch und gewann den Pokal zum fünften Mal.

Neue Futsal-Wettbewerbe

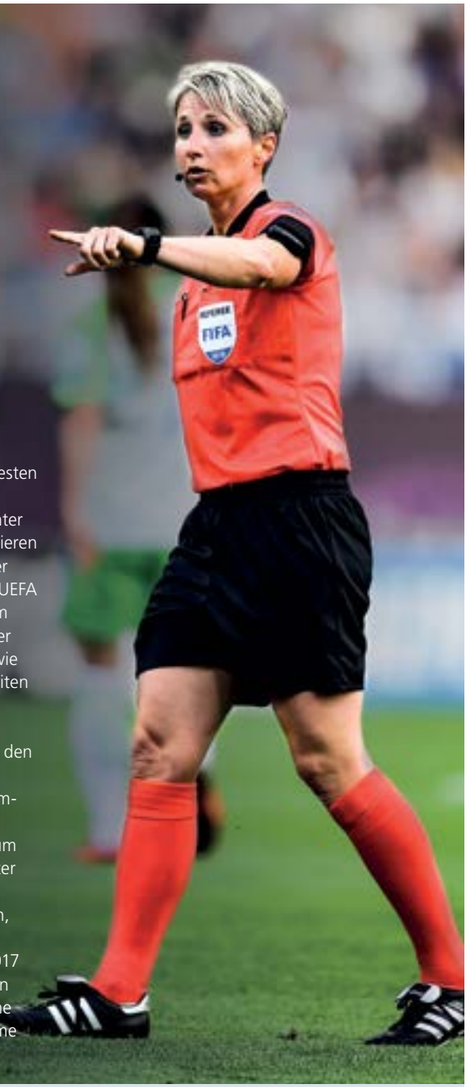
Das neue Branding für den Futsal-Klubwettbewerb der UEFA ab 2018/19 ist nur einer von mehreren spannenden Aspekten der 2017/18 beschlossenen Futsal-Strategie. Nachdem das UEFA-Exekutivkomitee im April 2017 die Einführung einer Frauen-Futsal-Europameisterschaft bekanntgab – eine Entscheidung, die dem Frauen-Futsal großen Auftrieb verleihen wird –, meldeten nicht weniger als 23 Nationalverbände ihr Interesse an einer Teilnahme an der ersten Ausgabe 2018/19 an, deren Endrunde im Februar 2019 stattfinden wird.

Doch damit nicht genug: Als klares Bekenntnis zur Nachwuchsförderung beschloss das Exekutivkomitee bei derselben Sitzung im April 2017, zur Spielzeit 2018/19 auch eine U19-Futsal-Europameisterschaft ins Leben zu rufen. Auch dieser Wettbewerb stieß von Anfang an auf reges Interesse und 35 Verbände zeigten sich an einer Teilnahme interessiert.

Schließlich beteiligte sich die UEFA auch an der Organisation des ersten europäischen Qualifikationswettbewerbs für die Futsal-Turniere im Rahmen der Olympischen Jugendspiele 2018 in Buenos Aires, an denen die gemäß Koeffizientenrangliste 16 besten U17-Teams der Männer und die acht besten U17-Teams der Frauen teilnahmen.

In Anbetracht der Tatsache, dass mittlerweile 53 der 55 UEFA-Mitgliedsverbände nationale Futsal-Wettbewerbe durchführen und die führenden Vereine Profistatus mit Budgets von bis zu EUR 6 Mio. haben, ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Futsal-Spielkalender der UEFA um weitere Wettbewerbe ergänzt wird.

ÄRA DES UMBRUCHS



Die Entscheidung zur Restrukturierung des Schiedsrichterwesens bei der UEFA hat zu größerer Klarheit und Konsistenz in allen Bereichen geführt.

Im Schiedsrichterwesen sind verschiedene Veränderungen im Gange: Da die UEFA-Abteilung Schiedsrichterwesen die komplette operative Kontrolle des Schiedsrichter-Exzellenzzentrums (CORE) übernommen hat, werden die Kursleiter von der Verantwortung für die allgemeine Kursadministration und das Kursmanagement befreit und sind künftig lediglich für die Durchführung der Präsenzkurse verantwortlich.

Darüber hinaus haben die Schiedsrichterverantwortlichen bei ihren beiden Sitzungen im November 2017 und im Februar 2018 beschlossen, auch die Administration der CORE-Kurse zu restrukturieren. Bisher trug für alle vier Kurse eines Jahres eine einzige Person die Verantwortung. Ab jetzt wird jeder Kurs von einem anderen Kursleiter verantwortet.

Dies zusammen mit der Arbeit der Schiedsrichterverantwortlichen und der Entscheidung der Schiedsrichterkommission, das CORE-Schulungsmaterial an die Kursunterlagen aller anderen UEFA-Schiedsrichterkurse anzupassen, ermöglicht der UEFA eine einheitlichere Vorgehensweise bei der Durchführung der Schiedsrichterschulungen. Ferner wurde auch begonnen, die Ernennungen dank einem effizienteren, moderneren System zu automatisieren.

Im Laufe der Saison 2017/18 wurden die besten Unparteiischen Europas bei den jährlichen Sommer- und Winterkursen für Schiedsrichter in Nyon bzw. Malta erneut auf Herz und Nieren geprüft. Bei einem Workshop im November 2017 in Slowenien wurden im Vorfeld der UEFA Futsal EURO 2018 die 30 Futsal-Referees im Ausrichterland der Endrunde auf das Turnier vorbereitet. Dabei standen Fitnesstests sowie praktische und theoretische Trainingseinheiten auf dem Programm.

Auch die Schiedsrichterverantwortliche für den Frauenfußball, Dagmar Damková, war im letzten Jahr viel beschäftigt. In enger Zusammenarbeit mit dem Personal und anderen Schiedsrichterkollegen kümmerte sie sich um zahlreiche Ernennungen und Kurse, darunter die Überwachung der abschließenden Vorbereitungen von 34 Schiedsrichterinnen, Schiedsrichterassistentinnen und vierten Offiziellen für die UEFA Women's EURO 2017 in den Niederlanden sowie die Organisation eines Workshops für 21 junge Unparteiische in Vorbereitung auf eine mögliche Teilnahme an der UEFA Women's EURO 2021.

Neue Saison, neue Regeln

Vom International Football Association Board (IFAB) wurden derweil eine Reihe von Regeländerungen betreffend Auswechslungen bestätigt.

In der Folge entschied das UEFA-Exekutivkomitee, dass ab der Spielzeit 2018/19 in der Verlängerung der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, des UEFA-Superpokals, der UEFA Women's Champions League, der UEFA-Fußball-Europameisterschaft, der UEFA Nations League, der UEFA-Frauen-Europameisterschaft und dem UEFA-Regionen-Pokal ein vierter Ersatzspieler erlaubt ist.

Ferner entschied das UEFA-Exekutivkomitee, in den UEFA-Juniorenwettbewerben (d.h. UEFA Youth League, UEFA-U17-EM, UEFA-U19-EM, UEFA-U17-Frauen-EM und UEFA-U19-Frauen-EM) die maximale Anzahl Ersatzspieler pro Mannschaft auf fünf zu erhöhen, wobei jede Mannschaft maximal drei Spielunterbrechungen in der regulären Spielzeit für Auswechslungen nutzen darf. Im Fall einer Verlängerung stehen einer Mannschaft bis zu vier Spielunterbrechungen zur Verfügung, sofern mindestens eine dieser Unterbrechungen in der Verlängerung erfolgt.

OPERATIVE BELANGE

EINHALTEN DER HOHEN STANDARDS

Bei der Organisation und Durchführung von Spielen kommt den Delegierten und Venue Directors der UEFA eine zentrale Rolle zu. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen wurden 2017/18 eine Reihe von Workshops und Seminaren abgehalten.

In jeder Spielzeit werden über 2 000 Partien unter der Ägide der UEFA ausgetragen – entsprechend wichtig ist die Arbeit der UEFA-Delegierten mit Blick auf den reibungslosen Ablauf von Spielen in den Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben der UEFA. Delegierte sind erfahrene Personen, die von ihren Nationalverbänden für diese Tätigkeit vorgeschlagen werden. Sie beaufsichtigen die Organisation von Spielen und sorgen für die Einhaltung der verschiedenen Reglemente mit besonderem Fokus auf Sicherheitsfragen. Ihre Berichte dienen als Grundlage für etwaige Disziplinarverfahren. Im Berichtszeitraum wurden in ganz Europa (Helsinki, München, Tel Aviv, Chisinau, Ljubljana, Tallinn und Belfast) Seminare abgehalten mit dem Ziel, die hohen Standards, die von den Delegierten aufgrund ihrer bisherigen Arbeit erwartet werden, aufrechtzuerhalten. Die insgesamt 236 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in Bezug auf Wettbewerbsfragen, Reglemente und den Umgang mit heiklen Situationen auf den neusten Stand gebracht, und es wurde ein umfassenderes Unterstützungs- und Mentoringprogramm eingeführt.

Venue Directors (Spielortverantwortliche) arbeiten eng mit Vereinen zusammen und unterstützen diese bei der Organisation von Champions-League- und Europa-League-Begegnungen. Vor dem Auftakt der Klubwettbewerbssaison

2017/18 wurde in Genf ein besonderer Workshop durchgeführt, bei dem 100 Venue Directors der UEFA gemeinsam mit weiteren Spielbeauftragten Wissen austauschten, ihre Kompetenzen erweiterten und über die neusten Reglementsänderungen informiert wurden. Darüber hinaus veröffentlichte die UEFA ein Handbuch mit Richtlinien zur Spielfeldqualität und gab bekannt, dass sie all ihre Klubwettbewerbs- und Länderspiele entsprechend überwachen werde, um auf bessere Spielfelder auf allen Stufen hinzuwirken.

Fußballbeziehungen – Botschafterprogramm

Im Rahmen des UEFA-Botschafterprogramms sollen die Beziehungen mit ehemaligen Fußballstars gestärkt werden. Das Programm bietet eine Plattform für Spieler und Trainer, die nach ihrer aktiven Karriere dem Sport etwas zurückgeben möchten. Die Aufgaben als Botschafter können in drei Kategorien unterteilt werden: Werbeaktionen (Trophy Tours, UEFA Champions Festival und soziale Medien), Fußballentwicklung (Breitenfußballveranstaltungen, Trainingsprogramme und Juniorenausbildung) und Wohltätigkeitsveranstaltungen (UEFA-Stiftung für Kinder, Spiel für Solidarität und Verbreitung entsprechender Botschaften).

Die Schaffung eines Botschafternetzwerks ermöglicht es der UEFA, diese Fußballgrößen einzusetzen, um ihre Botschaften zu verbreiten, ihre Aktivitäten zu bewerben und die Bande mit den Fußballfans weltweit zu stärken.

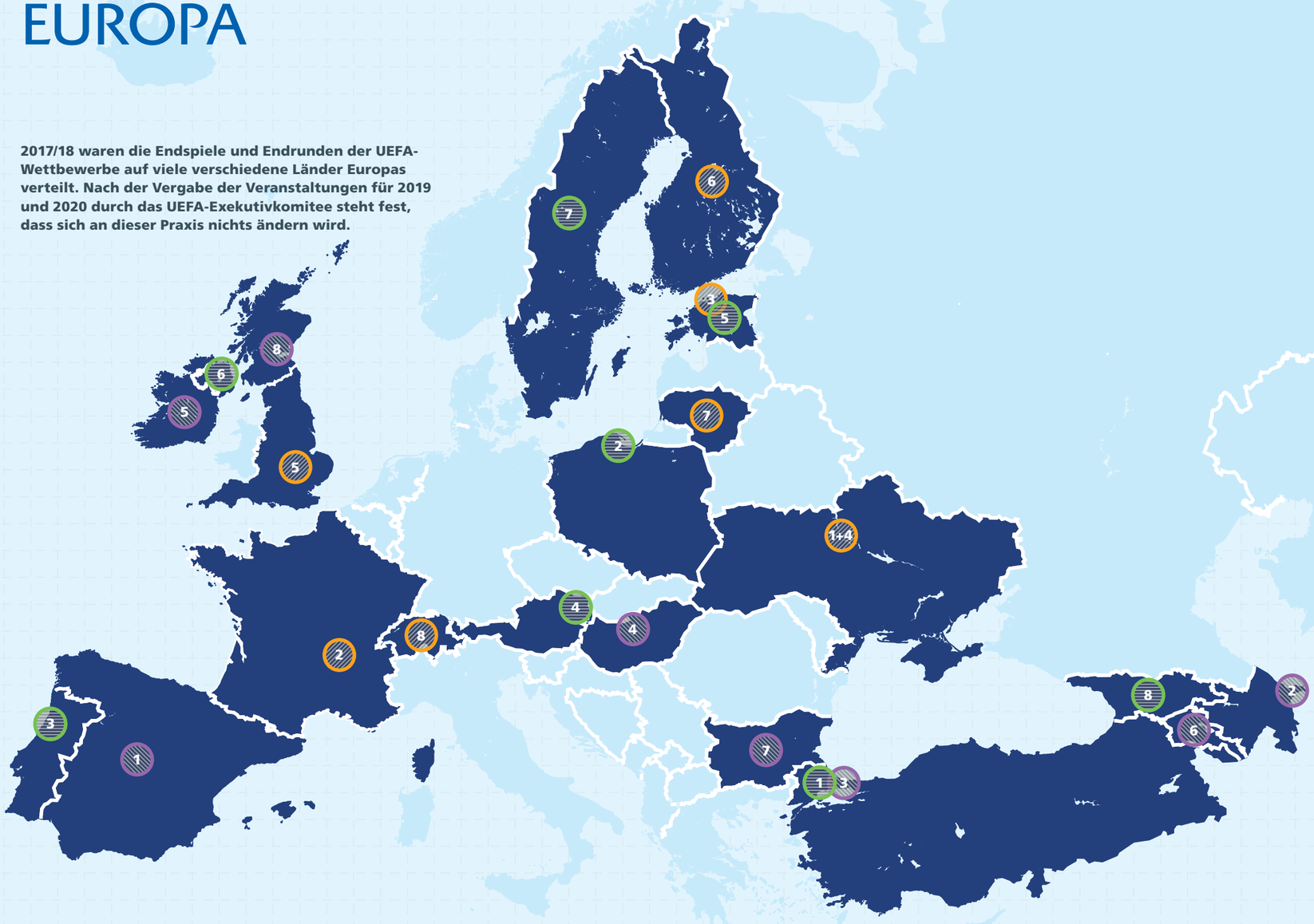
Zusätzlich zu diesen zahlreichen Botschafteraktivitäten im Laufe der Saison fand im August 2017 in Nyon der erste Botschafter-Rundtisch statt, an dem eine Reihe prominenter ehemaliger Spieler wie Xabi Alonso, Peter Schmeichel, Javier Zanetti, Leonardo, Clarence Seedorf und Deco teilnahmen.

Bei ihrer Sitzung im Februar 2018 erhielt die UEFA-Fußballkommission aktuelle Informationen zu den Nationalmannschafts- und Klubwettbewerben, insbesondere mit Blick auf die Regeländerungen in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für den Zyklus 2018-21.

Außerdem erhielt die Fußballkommission eine Präsentation über den Einsatz des Videoassistenten (VAR). Die Kommission bestätigte die potenziellen Vorteile des VAR vorausgesetzt, dass angemessene Richtlinien ausgearbeitet würden, und besprach das Problem der Spielzeit vor dem Hintergrund der jüngsten Regeländerung, wonach in bestimmten Wettbewerben eine zusätzliche vierte Auswechslung in der Verlängerung erlaubt ist.

FUSSBALLFESTE IN GANZ EUROPA

2017/18 waren die Endspiele und Endrunden der UEFA-Wettbewerbe auf viele verschiedene Länder Europas verteilt. Nach der Vergabe der Veranstaltungen für 2019 und 2020 durch das UEFA-Exekutivkomitee steht fest, dass sich an dieser Praxis nichts ändern wird.



Endspiele und Endrunden

	2018	2019	2020
UEFA Champions League	1 Endspiel der UEFA Champions League Kiew, Ukraine	1 Endspiel der UEFA Champions League Madrid, Spanien	1 Endspiel der UEFA Champions League Istanbul, Türkei
UEFA Europa League	2 Endspiel der UEFA Europa League Lyon, Frankreich	2 Endspiel der UEFA Europa League Baku, Aserbaidschan	2 Endspiel der UEFA Europa League Gdańsk, Polen
UEFA Super Cup	3 UEFA-Superpokal Tallinn, Estland	3 UEFA-Superpokal Istanbul, Türkei	3 UEFA-Superpokal Porto, Portugal
UEFA Women's Champions League	4 Endspiel der UEFA Women's Champions League Kiew, Ukraine	4 Endspiel der UEFA Women's Champions League Budapest, Ungarn	4 Endspiel der UEFA Women's Champions League Wien, Österreich
UEFA U17 Championship	5 Endrunde der UEFA-U17-Europameisterschaft England	5 Endrunde der UEFA-U17-Europameisterschaft Republik Irland	5 Endrunde der UEFA-U17-Europameisterschaft Estland
UEFA U19 Championship	6 Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft* Finnland	6 Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft Armenien	6 Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft Nordirland
UEFA Women's U17 Championship	7 Endrunde der UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft Litauen	7 Endrunde der UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft Bulgarien	7 Endrunde der UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft Schweden
UEFA Women's U19 Championship	8 Endrunde der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft** Schweiz	8 Endrunde der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft Schottland	8 Endrunde der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft Georgien

**Endrunde 2017 im Juli in Georgien, im Berichtszeitraum.*

***Endrunde 2017 im August in Nordirland, im Berichtszeitraum.*

FUSSBALL FÖRDERN

38 Governance in den Nationalverbänden

40 Solidarität

46 Ausbildung

48 Technische Entwicklung

50 Breitenfußball

GOVERNANCE IN DEN NATIONALVERBÄNDEN

GOOD GOVERNANCE GANZ OBEN AUF DER AGENDA

Die UEFA unterstrich ihr Engagement für Good Governance in ihren Mitgliedsverbänden durch die Genehmigung von zehn Kerngrundsätzen, während die Solidaritätszahlungen an europäische Erstligavereine zur Unterstützung der Nachwuchsförderung erhöht wurden.

In Anerkennung der Bedeutung der Verbesserung der Good Governance in den Mitgliedsverbänden setzte die UEFA-Kommission für Landesverbände bei ihrer Sitzung im September 2017 eine Arbeitsgruppe ein, die Empfehlungen zu Good-Governance-Grundsätzen und Management-Regeln erarbeiten sollte. Im Mai 2018 empfahl die Kommission die von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteten zehn Good-Governance-Grundsätze einstimmig zur Genehmigung. Diese wurden im Anschluss auch von der UEFA-Kommission für Governance und Compliance empfohlen. Die Grundsätze enthalten eine Reihe von wichtigen Bereichen, die in das Aufgabengebiet der Nationalverbände fallen, und müssen daher abschließend noch vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt werden, um auf nationaler Ebene übernommen werden zu können.

Die Kommissionsmitglieder kamen überein, die Good-Governance-Grundsätze in die Governance-Säule des Konzepts „Fußballverbände in der Zukunft" im Rahmen von UEFA GROW aufzunehmen. Darüber hinaus schlug die Kommission vor, zur Verbesserung ihrer Arbeit das UEFA-Organisationsreglement zu überarbeiten; diese Änderungen wurden im Dezember 2017 vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt.

Die Kommission forderte die UEFA außerdem auf, mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA) und anderen Akteuren zusammenzuarbeiten, um ab der Spielzeit 2019/20 regionale Workshops durchzuführen, in denen Nationalverbände und Klubvertreter Unterstützung bei der Verbesserung von Good-Governance-Standards auf nationale Ebene erhalten sollen.

Schließlich besprach die Kommission noch Governance-Angelegenheiten, die eine Reihe von Nationalverbänden betrafen (Albanien, Belgien, Bulgarien, England, Finnland, Gibraltar, Griechenland, Israel, Kroatien, Polen, Portugal, San Marino, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei).

Gute Nachrichten gab es auch für die Nachwuchsförderung in den europäischen Erstligavereinen. Aus den Einnahmen der UEFA-Klubwettbewerbe 2016/17 konnte eine Erhöhung der Solidaritätszahlungen auf insgesamt EUR 124,37 Mio. finanziert werden.

Es gibt zwei wesentliche Anforderungen, wonach Vereine mit einer Solidaritätszahlung rechnen können: Die Mittel müssen für Juniorenförderprogramme und lokale Projekte verwendet werden bzw. die Vereine dürfen in der Spielzeit 2016/17 nicht an der Gruppenphase der UEFA Champions League bzw. der UEFA Europa League teilgenommen haben.

Des Weiteren wurde das Programm der Portfolio-Halter des UEFA-Exekutivkomitees überarbeitet, um die Zusammenarbeit zwischen dem UEFA-Exekutivkomitee und den Mitgliedsverbänden zu stärken. Im Rahmen des Ausrüstungs-Unterstützungsprogramms der UEFA erhielten kleinere Nationalverbände in Europa außerdem umfassende Unterstützung in Form einer personalisierten Ausrüstung für ihre A- und U21-Mannschaften. Dieses Programm, das in einem Zwei-Jahres-Zyklus durchgeführt wird, wurde 2007 eingeführt und läuft mit Genehmigung des UEFA-Exekutivkomitees bis 2022.

Programm für Verbandsspitzen (TEP)

Im Herbst 2017 trafen sich die führenden Vertreter der UEFA-Mitgliedsverbände zweimal, um im Rahmen des Programms für Verbandsspitzen (TEP) strategische Angelegenheiten zu besprechen. Beim TEP-Strategietreffen im September 2017 in Genf ging es vor allem um die sportliche Ausgeglichenheit im europäischen Klubfußball. Zwei Monate später diskutierten die TEP-Mitglieder in Frankfurt im Zuge des konkreten Interesses anderer Konföderationen an einer Globalisierung des Formats der UEFA Nations League das Konzept einer Global Nations League.

EUR 124,37 Mio.

aus den Einnahmen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2016/17 – im Vergleich zu EUR 120,83 Mio. 2015/16

17
Verbände bzw. Ligen mit Teilnehmern an der Gruppenphase der UEFA Champions League 2016/17

37
Verbände bzw. Ligen ohne Teilnehmer an der Gruppenphase der UEFA Champions League 2016/17

80 %
der Einnahmen an Klubs der Nationalverbände bzw. Ligen mit mindestens einem Teilnehmer an der Gruppenphase der UEFA Champions League (EUR 99,49 Mio. im Vergleich zu EUR 96,66 Mio. 2015/16)

20 %
der Einnahmen an Klubs der Nationalverbände bzw. Ligen ohne einen Teilnehmer an der Gruppenphase der UEFA Champions League (EUR 27,87 Mio. im Vergleich zu EUR 24,17 Mio. 2015/16)

Grundsätze der Good Governance für UEFA-Mitgliedsverbände

1. **Klare Strategie:** Nationalverbände sollten nicht einfach nur ihr Tagesgeschäft abwickeln, sondern darüber hinaus auch über eine klare Strategie verfügen.
2. **Statuten:** Den Nationalverbänden wird eindringlich empfohlen, ihre Statuten zu überarbeiten und zu modernisieren.
3. **Beteiligung von Interessenträgern:** Interessenträger und andere Akteure sind wichtige Partner im Hinblick auf die allgemeine Entwicklung des Fußballs auf nationaler Ebene.
4. **Förderung von Ethik, Integrität und Good Governance:** Ethik und Good Governance sollten als statutarische Ziele verankert werden.
5. **Professionalität der Kommissionsstrukturen:** Nationalverbände sollten gewährleisten, dass die Aufgaben, Verantwortungsbereiche und die Zusammensetzung der Kommissionen in den Verbandsstatuten und -regularien genau definiert werden.
6. **Administration:** Es wird empfohlen, die Administration jedes Nationalverbands vor unzulässiger politischer Einflussnahme in operativen Belangen und beim Tagesgeschäft zu schützen; ferner sollte jede Administration über ein offenes, klares und transparentes Anstellungsverfahren verfügen.
7. **Rechenschaftspflicht:** Zur Verbesserung der Rechenschaft wird empfohlen, klare Richtlinien bezüglich Zeichnungsrechten innerhalb des jeweiligen Nationalverbands aufzustellen.
8. **Transparenz bei Finanzen und offiziellen Unterlagen:** Ein transparent agierender Nationalverband kann auf ein besseres Image hoffen und ist besser geschützt vor Anschuldigungen wegen schlechten Managements und unzulässiger Einflussnahme.
9. **Compliance:** Es wird von den Nationalverbänden erwartet, dass sie über ein System und die notwendigen Ressourcen verfügen, um zu überprüfen, ob sie die eigenen Statuten und Regularien sowie die einschlägigen zivil- und strafrechtlichen Vorschriften einhalten.
10. **Volunteer-Programme:** Es wird empfohlen, Volunteer-Programme durchzuführen, um die Anzahl der in den unterschiedlichsten Bereichen des Fußballs aktiven Personen und insbesondere junger Menschen zu erhöhen.

FUSSBALL FÖRDERN

SOLIDARITÄT

FÜR EINE VIELVERSPRECHENDE ZUKUNFT

Anhaltende Investitionen in das Wachstum des Fußballs – sowohl in Europa als auch darüber hinaus – gehören zu den wichtigsten Zielen der UEFA, und der Erfolg der UEFA-Programme HatTrick, GROW und ASSIST in der Saison 2017/18 ist ein Beweis dafür, dass die Zukunft des Fußballs in sicheren Händen ist.

„Solidarität ist ein Wert, der untrennbar mit der UEFA verbunden sein muss. Die UEFA ist nicht dazu da, Reichtümer anzuhäufen, während Sie Schwierigkeiten haben, den Fußball auch im letzten Winkel Ihres Verbandsgebiets weiterzuentwickeln."

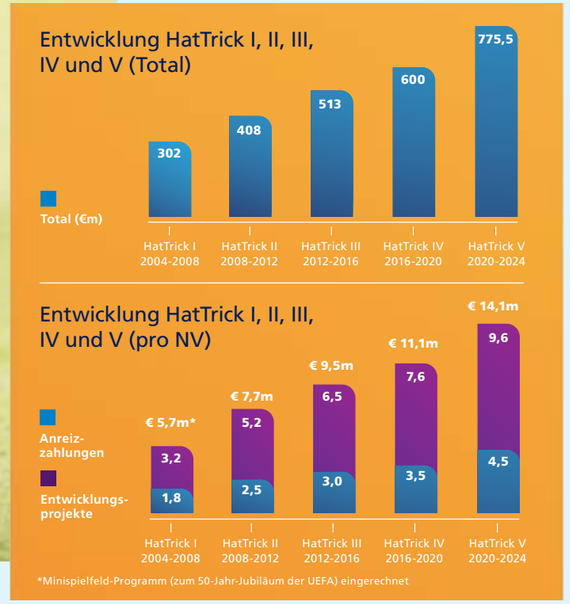
Diese Worte von Aleksander Čeferin an die europäischen Nationalverbände anlässlich des 41. Ordentlichen UEFA-Kongresses im April 2017 – seinem ersten als UEFA-Präsident – bringen den Leitgedanken des HatTrick-Programms zum Ausdruck, dessen Reichweite während der Saison 2017/18 noch weiter ausgedehnt wurde.

Das seit 2004 bestehende HatTrick-Programm wird aus Einnahmen aus der UEFA-Europameisterschaft finanziert und ist deshalb in Vierjahreszyklen an diese gekoppelt. Das Ziel des Programms besteht darin, den Fußball durch Investitionen, Ausbildung und Wissensaustausch zu entwickeln; so wurden bisher bereits EUR 1,8 Mrd. in diverse Projekte in sämtlichen 55 Nationalverbänden investiert, was HatTrick zu einem der größten Sportförderprogramme weltweit macht.

Diese Zahl wird nach der Genehmigung der Beträge für den fünften Zyklus (2020-24) durch die UEFA-HatTrick-Kommission bei einer Plenarsitzung im April 2018 auf EUR 2,6 Mrd. ansteigen.

Im Verlaufe des HatTrick-V-Zyklus werden insgesamt EUR 4,5 Mio. an jeden Nationalverband gehen; hinzu kommen weitere Anreizzahlungen von bis zu EUR 2,4 Mio. pro Jahr für jeden Verband im selben Zeitraum.

Zudem führten die Kommissionsmitglieder die Möglichkeit von Vorauszahlungen ▶



„Solidarität ist ein Wert, der untrennbar mit der UEFA verbunden sein muss. Die UEFA ist nicht dazu da, Reichtümer anzuhäufen, während Sie Schwierigkeiten haben, den Fußball auch im letzten Winkel Ihres Verbandsgebiets weiterzuentwickeln."

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

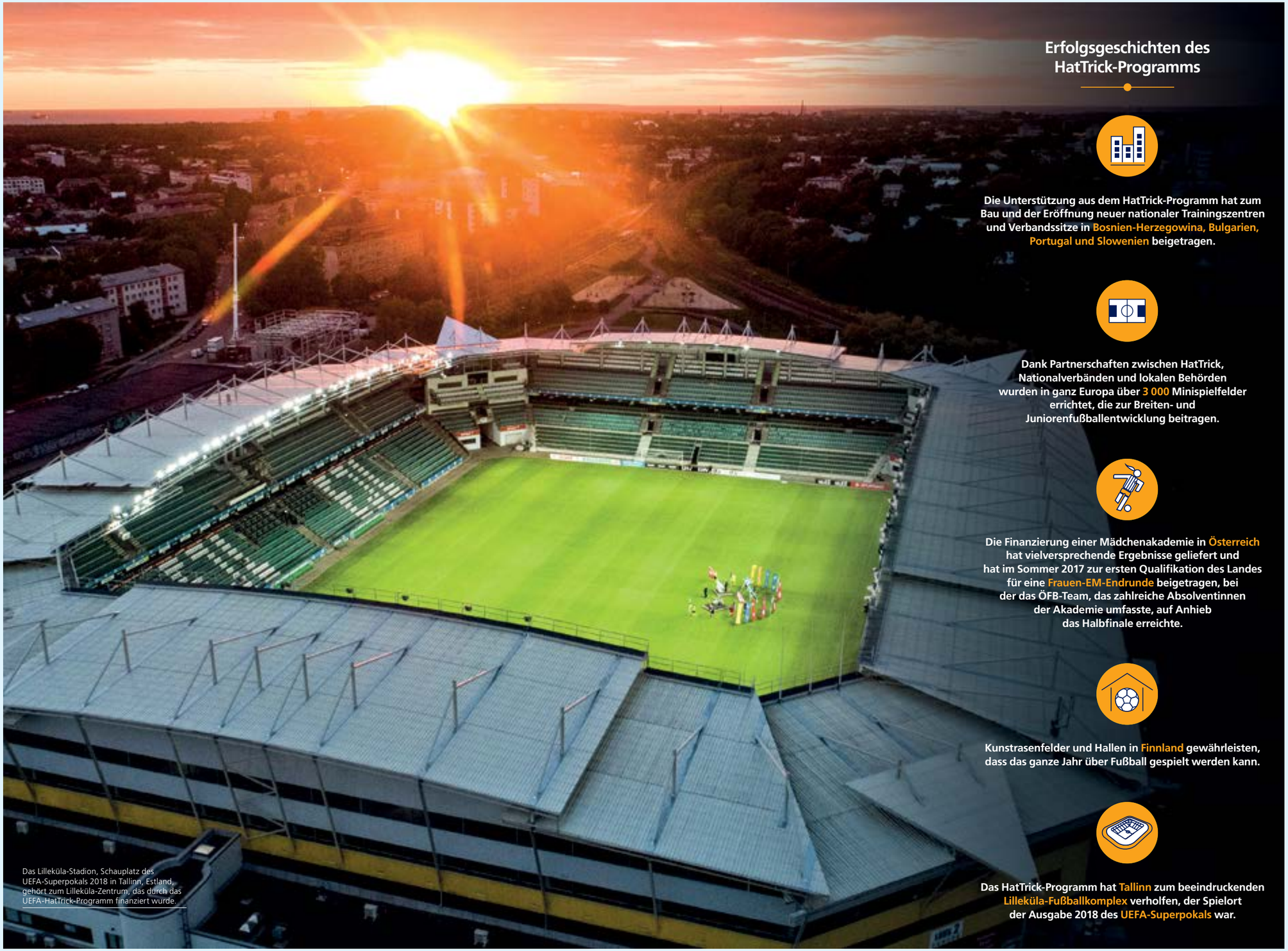
ein, sofern mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: a) die HatTrick-Kommission stuft das Projekt als für die Fußballentwicklung im betreffenden Land und/oder Nationalverband außerordentlich wichtig ein; b) das Projekt wird nicht nur durch HatTrick V, sondern von mindestens einer weiteren Partei (z.B. nationale oder lokale Regierung) zu einem wesentlichen Teil mitfinanziert. Das UEFA-Exekutivkomitee genehmigte dieses Vorgehen bei seiner Sitzung im Mai 2018 in Kiew.

Bei verschiedenen anderen Treffen zwischen Juli 2017 und Juni 2018 prüfte und genehmigte die Kommission 60 HatTrick-Projekte. Zudem gab sie bekannt, dass künftig eine Kommissionssitzung pro Jahr am Sitz oder im Trainingszentrum eines Nationalverbands stattfinden soll, der HatTrick-Unterstützung erhalten hat. Dadurch erhalten Kommissionsmitglieder die Gelegenheit, die positiven Auswirkungen der HatTrick-Finanzierung in den UEFA-Mitgliedsverbänden mit eigenen Augen zu sehen.

„Das UEFA-HatTrick-Programm ist eine herausragende Initiative, die sämtlichen UEFA-Mitgliedsverbänden weiterhin großartige Unterstützung bietet in ihren Bemühungen, ihre Aktivitäten und Projekte zu verbessern“, sagte Karl-Erik Nilsson, Vorsitzender der HatTrick-Kommission. „Die positiven Auswirkungen des Programms auf dem ganzen Kontinent sind bedeutend und stärken den Fußball als Ganzes.“

Neben der zentralen Arbeit der HatTrick-Kommission hat die UEFA die Plattform HatPro aufgeschaltet, die den Mitgliedsverbänden dabei hilft, ihre Beteiligung an verschiedenen HatTrick-Unterprogrammen zu managen, darunter Entwicklungsprojekte, Projekte im Rahmen der sozialen Verantwortung, Elitejunioren- und Frauenfußball-Förderprogramme. Zudem wurde ein neues HatTrick-Werbevideo herausgegeben, mit dem das Bewusstsein für das Programm gesteigert und die Medienberichterstattung gefördert werden soll.

Als jüngstes Mitglied der UEFA hat der Kosovarische Fußballverband (FFK) Unterstützung erhalten, um seine interne Organisationsstrukturen und seine Fußballaktivitäten zu verbessern. ▶



Das Lilleküla-Stadion, Schauplatz des UEFA-Superpokals 2018 in Tallinn, Estland, gehört zum Lilleküla-Zentrum, das durch das UEFA-HatTrick-Programm finanziert wurde.

Erfolgsgeschichten des HatTrick-Programms

Die Unterstützung aus dem HatTrick-Programm hat zum Bau und der Eröffnung neuer nationaler Trainingszentren und Verbandssitze in Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Portugal und Slowenien beigetragen.

Dank Partnerschaften zwischen HatTrick, Nationalverbänden und lokalen Behörden wurden in ganz Europa über 3 000 Minispielfelder errichtet, die zur Breiten- und Juniorenfußballentwicklung beitragen.

Die Finanzierung einer Mädchenakademie in Österreich hat vielversprechende Ergebnisse geliefert und hat im Sommer 2017 zur ersten Qualifikation des Landes für eine Frauen-EM-Endrunde beigetragen, bei der das ÖFB-Team, das zahlreiche Absolventinnen der Akademie umfasste, auf Anhieb das Halbfinale erreichte.

Kunstrasenfelder und Hallen in Finnland gewährleisten, dass das ganze Jahr über Fußball gespielt werden kann.

Das HatTrick-Programm hat Tallinn zum beeindruckenden Lilleküla-Fußballkomplex verholfen, der Spielort der Ausgabe 2018 des UEFA-Superpokals war.

Über Europa hinaus

Das UEFA-Programm ASSIST wurde geschaffen, um Wissen und bewährte Vorgehensweisen mit anderen Kontinentalverbänden zu teilen und damit ihre Entwicklung zu unterstützen. 2017/18 wurden über das Programm EUR 7,4 Mio. in Projekte zur nachhaltigen Entwicklung auf der ganzen Welt investiert.

Unter dem Motto „Unterstützung für Ihren Erfolg“ wird diese Zusammenarbeit durch die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Nationalverbände dazu beitragen, den Fußball in diesen Konföderationen zu stärken. Das erste UEFA-ASSIST-Projekt unterstützte die südamerikanische Konföderation CONMEBOL bei der Organisation und Planung eines zweiwöchigen U15-Förderturniers im November 2017 in den argentinischen Städten Mendoza und San Juan, an dem die zehn südamerikanischen Nationalmannschaften und zwei europäische Teams – Kroatien und Tschechien – teilnahmen.

Die afrikanische Konföderation CAF wurde im Rahmen von UEFA ASSIST bei der Organisation von sechs regionalen Qualifikationsturnieren zur FIFA-U17-Weltmeisterschaft 2019 in Peru unterstützt. Zudem nahmen zwei europäische Juniorinnenmannschaften an einem regionalen U15-Turnier in Miami teil, das von der Konföderation Nord- und Mittelamerikas sowie der Karibik (CONCACAF) mit 30 Teams ausgerichtet wurde.

Für über 100 Nationalverbände wurden Ausbildungsprogramme und Workshops zu den Themen Governance, Fußballentwicklung, Marketing, Kommerzialisierung und strategische Planung organisiert.

Mehr als 20 außereuropäische Nationalverbände erhielten UEFA-ASSIST-Beiträge für Infrastrukturprojekte, darunter für den Kauf von Minibussen und die Installation von Flutlicht, während zahlreiche Nationalverbände an Ausbildungs- und Entwicklungsworkshops teilnahmen. Im Oktober 2018 wurde zudem ein neues Projekt einer Akademie für Generalsekretäre auf den Weg gebracht.

Als Geste der Solidarität brachten neun UEFA-Mitgliedsverbände gemeinsam beinahe EUR 440 000 auf, um den am schlimmsten vom Hurrikan Irma betroffenen Nationalverbänden in der Karibik beim Wiederaufbau ihrer Infrastruktur zu helfen.

Die UEFA entwickelt den Fußball jedoch nicht alleine durch das HatTrick-Programm weiter. Seit seiner Gründung 2015 setzt das UEFA-GROW-Programm in enger Zusammenarbeit mit den europäischen Nationalverbänden datenbasierte Studien, Marktinformationen und Fachexperten ein, um das Wachstum des europäischen Fußballs systematisch und strategisch zu planen.

Mit der Aufnahme von Schottland, San Marino, Island, Serbien, den Niederlanden, Israel, Armenien, Griechenland, Spanien und Lettland ist die Mitgliederzahl von UEFA GROW 2017/18 auf über 40 angestiegen. Innerhalb der bereits bestehenden GROW-Mitgliedsverbände sind die Teilnehmerzahlen um 16 % gestiegen – dies entspricht beinahe 400 000 neu registrierten Spielerinnen und Spieler (auf der Grundlage von 2015/16 und 2016/17 erfassten Daten). Zahlreiche Nationalverbände erhielten maßgeschneiderte Unterstützung in den Bereichen strategische Planung, IT, Öffentlichkeitsarbeit, strategische Kommunikation und Markenentwicklung.

„UEFA GROW bietet maßgeschneiderte Beratungsdienste für unsere Nationalverbände in den wichtigsten Bereichen von Fußball-organisationen, darunter die Verbesserung des Images, die Erhöhung des Einnahmenpotenzials und die Steigerung der Teilnehmerzahlen.“

Zoran Laković

UEFA-Direktor Nationalverbände

Außerdem wurde eine langfristige Strategie für UEFA GROW mit dem Titel „Fußballverbände in der Zukunft“ eingeführt, die den UEFA-Mitgliedsverbänden das Ziel setzt, bis 2024 14 Schlüsselbereiche des Fußballs zu fördern. Sie beruht auf ausführlichen Konsultationen mit den Nationalverbänden, UEFA-Mitarbeitenden und über 70 Fachleuten.

Schließlich übernahmen die Verbände Schwedens und Rumäniens das UEFA-GROW-Modell zur sozialen Rendite (SROI); acht weitere Verbände folgten mit einem besonderen Augenmerk auf höhere Beiträge der öffentlichen Hand und die Verbesserung der regionalen Entwicklung.

UEFA GROW Wichtigste Events und Treffen

19. Juli 2017:
UEFA-GROW-Treffen mit allen Experten und Mentoren in Rotterdam

18. September 2017:
UEFA-GROW-Entwicklungstag mit den Präsidenten/ Generalsekretären von acht Nationalverbänden in Genf

29./30. November 2017:
UEFA-GROW-Workshop in Warschau mit allen 55 Mitgliedsverbänden

März-Juni 2018:
13 Arbeitsgruppen-Treffen zur Entwicklung der Strategie „Fußballverbände in der Zukunft“

AUSBILDUNG

AUSBILDUNG KÜNFTIGER FÜHRUNGSKRÄFTE IM FUSSBALL

Auch in der Saison 2017/18 wurden den Teilnehmern der verschiedenen Ausbildungsprogramme die notwendigen Kompetenzen vermittelt, um in allen Bereichen des Fußballs erfolgreich zu sein.

Im November 2017 feierte die UEFA den erfolgreichen Abschluss der ersten Ausgabe ihres Master-Studienkurses für Nationalspieler (MIP). Bei einer Zeremonie am UEFA-Sitz in Nyon erhielten 24 Absolventen ihr Diplom überreicht. Im Rahmen des MIP-Programms lernen ehemalige Fußball- und Futsal-Nationalspielerinnen und -Nationalspieler wichtige fachliche Kompetenzen, die ihnen den Übergang in eine berufliche Tätigkeit innerhalb einer Fußballorganisation nach dem Ende ihrer aktiven Spielerkarriere erleichtern. Die Ergebnisse der ersten Ausgabe deuten bereits auf die hervorragende Qualität dieser Ausbildung hin, denn 17 Absolventen der ersten Studiengruppe wurden noch während bzw. nach Abschluss ihres Studiums in eine neue Position in einer Fußballorganisation befördert. Die zweite Ausgabe des Programms ist im November 2017 mit 26 Teilnehmern aus 20 Ländern gestartet.

MIP-Teilnehmer (erste Ausgabe)

18	24	8	5	1275	15	142
Länder	Teilnehmer	UEFA-Europameister	FIFA-Weltmeister	Länderspieleinsätze	UEFA-Champions-League-, UEFA-Europa-League-, UEFA-Women's-Champions-League- bzw. UEFA-Superpokal-Sieger	Landesmeister und Pokalsieger

Nationalverbände, die einen oder mehrere UEFA-CFM-Kurse ausgerichtet haben (per 30. Juni 2018)

Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Deutschland, EJR Mazedonien, England, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Nordirland, Norwegen, Polen, Portugal, Republik Irland, Rumänien, Schottland, Schweden, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn, Ukraine, Wales

Im April 2018 wurde bei einer Diplomfeier der Abschluss der vierten Ausgabe des UEFA-Master-Studienkurses in Sport-Governance (MESGO) gefeiert. Dieses prestigeträchtige Programm richtet sich an Führungskräfte in der Sportindustrie und konzentriert sich auf strategisches Denken im Bereich der Sport-Governance. Zwei entscheidende Entwicklungen im Berichtszeitraum werden künftig den Zugang zu diesem Programm weiter verbessern. Erstens werden dank einer neuen Vereinbarung zwischen dem MESGO und dem Europarat – unter der Schirmherrschaft des „Erweiterten Teilabkommens über Sport" (European Partial Agreement on Sport, EPAS) – im Bereich Sport tätige Angestellte von Regierungsbehörden künftig ebenfalls teilnehmen und ihre beruflichen Qualifikationen gemeinsam mit Vertretern von Sportorganisationen verbessern können. Zweitens wird die Schaffung des Lennart-Johansson-Stipendiums für Führungskräfte im Fußball in Zusammenarbeit mit der Lennart-Johansson-Stiftung mehr talentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Fußballorganisationen die Möglichkeit bieten, am MESGO-Programm teilzunehmen.

Das UEFA-Zertifikat in Fußballmanagement (CFM) gilt seit Langem als wichtige Qualifikation für diejenigen, die umfassende Kenntnisse über den Fußball erlangen möchten. Mittlerweile haben über 700 Absolventen die Kurse erfolgreich abgeschlossen. 2017/18 richteten die Nationalverbände aus Ungarn, Dänemark, Frankreich, der Türkei, England, Rumänien, Israel und der EJR Mazedonien weitere acht Kurse aus, die im Berichtszeitraum auch abgeschlossen wurden. Außerdem wurden in dieser Zeit fünf weitere Kurse auf den Weg gebracht (in Finnland, Polen, Lettland, Wales und Bosnien-Herzegowina). Die CFM-Kurse stehen dem Personal der Ausrichterverbände und ihrer jeweiligen Interessenträger offen.

„Ich habe mich entschieden, an diesem Programm teilzunehmen, weil ich wusste, dass ich mich damit besser auf meine künftige Karriere vorbereiten kann. Vorher hatte ich immer Angst, dass die Leute mich nur als Spitzenfußballer wahrnehmen. Durch das UEFA-MIP-Programm bin ich selbstbewusster geworden, habe meine beruflichen Kenntnisse verbessert und meine Glaubwürdigkeit als künftiger Manager erhöht."

Eric Abidal, Absolvent des Master-Studienkurses für Nationalspieler (MIP)

TECHNISCHE ENTWICKLUNG

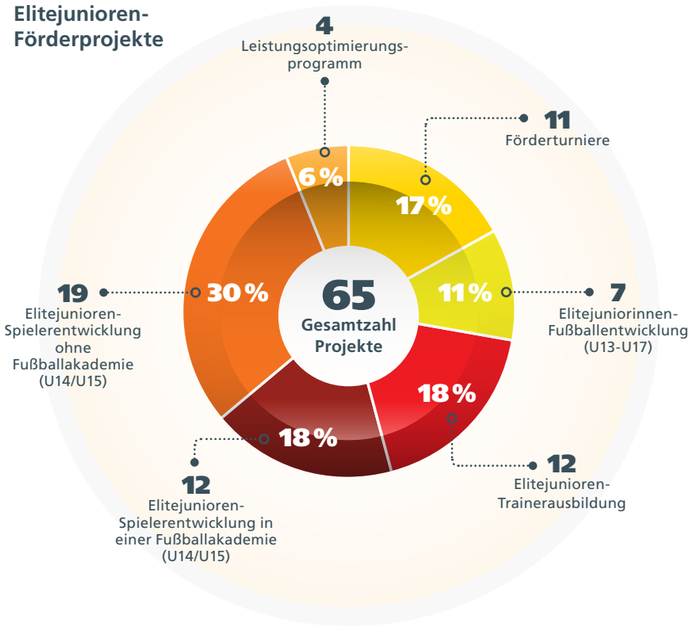
VERBESSERUNG DES ELITENJUNIORENFUSSBALLS

Mit mindestens einem technischen Besuch in jedem Verband, in dessen Rahmen praktische Unterstützung, Expertise und Wissensaustausch geboten wurden, konnte der Elitejuniorenfußball in den UEFA-Nationalverbänden deutlich weiterentwickelt werden. In einigen Verbänden, die besondere Unterstützung benötigten, wurden je nach Bedarf zwei bis drei Besuche durchgeführt.

Die vier Pilotakademien in Armenien, Belarus, der EJR Mazedonien und Georgien wurden im Berichtszeitraum jeweils fünfmal besucht und verzeichneten vielversprechende Ergebnisse in ihren U14-/U15-Kategorien. Im Rahmen eines Workshops, der zeitgleich zur Endrunde der UEFA-U17-EM in England im Mai 2018 stattfand, sollte das Wachstum dieser Akademien weiter gefördert werden.

Durch die Ausbildung besserer Spieler investiert die UEFA in die Zukunft des europäischen Fußballs. Im Rahmen der Förderprogramme wird den Teilnehmern eine richtige Mischung aus Werten, Schule und Sport angeboten.

Elitejunioren-Förderprojekte



Bessere Methoden, bessere Trainer

Änderungen an der Trainerkonvention spiegeln den Wunsch der UEFA wider, Vorreiter im Bereich Trainerausbildung zu bleiben.

Bei ihrer Sitzung im Oktober 2017 genehmigte die UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung eine Reihe von Änderungen an der UEFA-Trainerkonvention (Ausgabe 2015). Zu den neuen bzw. aktualisierten Themen gehörten realitätsnahes Lernen, Weiterbildung, Schulung von Trainerausbildern, UEFA-Pro-Diplom-Kurse (Anzahl der Teilnehmer und Häufigkeit der Kurse), obligatorische einjährige Trainererfahrung, Lizenzerneuerungsoptionen für Trainer mit mehreren Lizenzen, Anerkennung von Nicht-UEFA-Qualifikationen, Anerkennung von nationalen Futsal-Qualifikationen und UEFA-Breitenfußball-C-Diplomkurse. Im Berichtszeitraum fanden eine Reihe von Treffen und Veranstaltungen, darunter auch im Bereich Fußballausbildung, statt. Außerdem wurde der technische Bericht der UEFA Women's EURO 2017 veröffentlicht.

Ferner genehmigte die Kommission bei ihrer Sitzung im Oktober 2017 die Trainerkurse in einer Reihe von Nationalverbänden.

Schließlich wurde für einen Zeitraum von drei Jahren eine Grundsatzvereinbarung zwischen der UEFA und der Allianz europäischer Fußballtrainer-Verbände (AEFCA) geschlossen und dem UEFA-Exekutivkomitee zur Genehmigung vorgelegt.

Genehmigung von Trainerkursen

Im Oktober 2017 genehmigte die Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung Trainerkurse in folgenden Nationalverbänden:

- Georgien und Malta auf Pro-Stufe
- Zypern und Israel auf Elitejunioren-A-Stufe
- Sieben Verbände auf Futsal-B-Stufe: Belarus, Frankreich, Kroatien, Niederlande, Tschechien, Ukraine und Ungarn
- Acht Verbände auf Torwarttrainer-A-Stufe: England, Island, Kroatien, Lettland, Österreich, Republik Irland, Ukraine und Ungarn

Fußballausbildung: Wichtige Veranstaltungen

- **UEFA-Elitetrainerforum, Nyon, 30. August 2017:** 13 europäische Spitzentrainer nahmen unter dem Vorsitz von UEFA-Trainerbotschafter Sir Alex Ferguson an diesem Forum teil und setzten sich mit Fragen in Bezug auf Technisches, Wettbewerbe und Schiedsrichterwesen auseinander.
- **UEFA-Konferenz zur Trainerausbildung, Belfast, 17.-20. Oktober 2017:** Zu den Teilnehmern gehörten neben den technischen Direktoren und Verantwortlichen für die Trainerausbildung aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden auch Vertreter der FIFA und aus allen FIFA-Konföderationen.
- **UEFA-Konferenz für Frauen-Nationaltrainer, Amsterdam, 6. November 2017:** Zu den Teilnehmern gehörten neben den Frauen-Nationaltrainern und technischen Direktoren aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden auch Vertreter der FIFA und aus allen FIFA-Konföderationen.
- **Sitzung des UEFA-Jira-Ausschusses, Nyon, 15. Mai 2018**
- **Austauschprogramm für UEFA-Pro-Lizenz-Anwärter:** Die Pro-Lizenz-Anwärter und die wichtigsten Trainerausbilder aus 14 UEFA-Mitgliedsverbänden nahmen an vier Kursen am UEFA-Sitz in Nyon teil.
- **UEFA-Studiengruppen-Programm:** Im Laufe der letzten beiden Spielzeiten wurden insgesamt 52 Seminare erfolgreich durchgeführt: 22 zur Trainerausbildung, 12 zum Frauenfußball und 18 zum Breitenfußball.

165 773
UEFA-Fußballtrainer-Lizenzen (ab 1. Januar 2018)

BREITENFUSSBALL

BREITENFUSSBALL WIRD GRÖSSER UND BESSER

Von der Aufnahme ihres 55. und jüngsten Mitglieds in die Breitenfußball-Charta bis hin zum vielversprechenden Auftakt ihres Schulfußball-Pilotprojekts – die UEFA unternimmt mehr denn je, um den Fußball allen Menschen zugänglich zu machen.

Seit der ersten Breitenfußball-Konferenz 1997 unterstützt die UEFA den Fußball auf allen Amateurebenen – von Kindern und Freizeitfußballern bis hin zu behinderten Spielern und Senioren. Die Entwicklung des Breitensports ist einer ihrer Grundwerte, und die Saison 2017/18 hatte in dieser Hinsicht eine besondere Bedeutung: Drei Jahre nach der Aufnahme des Gibraltarischen Fußballverbands als 54. Mitglied der UEFA-Breitenfußball-Charta stieß mit Kosovo das 55. Mitglied hinzu.

Die Charta dient dazu, die Stärken und Schwächen der Breitenfußball-Programme der Nationalverbände in Bereichen wie Teilnehmerzahlen, Trainerausbildung und soziale Verantwortung hervorzuheben. Anhand dieser Erkenntnisse sollen die Verbände mit einem Anreizsystem dazu ermutigt werden, ihre Programme zu verbessern; am Ende jedes Kalenderjahres müssen sie jeweils einen Fragebogen ausfüllen, auf dessen Grundlage ihr Chartastatus neu bewertet und im darauffolgenden März aktualisiert wird. 2017/18 bildete der Fragebogen gleichzeitig die Grundlage einer Studie (GRASS-Fußballumfrage) zur Erfassung von Daten zum Breitenfußball und zu den Teilnehmerzahlen. An die Chartamitglieder werden jährlich insgesamt EUR 8,25 Mio. aus dem HatTrick-Programm (bis zu EUR 150 000 pro Verband) ausgeschüttet; die Höhe des Beitrags hängt vom Bewertungsstatus des jeweiligen Verbands ab (Bronze-, Silber- oder Goldstatus). In Verbänden wie Kosovo kann diese finanzielle Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur Anhebung der Standards im Breitensport bedeuten und der Fußballentwicklung im gesamten Land Auftrieb verleihen.

Die kontinuierliche Entwicklung des Breitenfußballs in Europa hängt allerdings nicht nur von der Charta ab. Die UEFA-Breitenfußball-Woche, die aus dem 2004 ins Leben gerufenen Breitenfußball-Sommer hervorgegangen ist, gibt Menschen jeglichen Alters, Geschlechts und gesellschaftlichen Hintergrunds die Möglichkeit, zum ersten Mal überhaupt Fußball zu spielen oder nach längerer Pause auf das Spielfeld zurückzukehren. Die UEFA arbeitet dabei eng mit ihren Mitgliedsverbänden zusammen und ermutigt sie dazu, die Teilnahme an allen Formen des Fußballs zu fördern, um so den Breitensport in Europa zu feiern. Die letztjährige Ausgabe der UEFA-Fußballwoche fand vom 23. bis 30. September 2017 statt und wurde parallel zur europäischen Woche ▶

des Sports der Europäischen Kommission zelebriert. Der ehemalige französische Nationalspieler David Trezeguet nahm an einer Veranstaltung im 12. Arrondissement von Marseille mit 200 Kindern aus zwei örtlichen Schulen teil.

„Ich bin wirklich beeindruckt von diesen Kindern. Sie genießen es, auf diesem Platz zu sein", sagte Trezeguet. „Sie spielen zusammen und haben Spaß. Fußball kann wirklich stark sein, er vereint die Menschen, auch unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund. Jetzt sind sie an der Reihe, zu spielen. Sie sind die Zukunft."

Die Veranstaltung in Marseille wird den Kindern und Amateurkickern nicht nur wegen der Präsenz des früheren Welt- und Europameisters in Erinnerung bleiben. Aufgrund ihres Status als europäische Hauptstadt des Sports 2017 wurde der südfranzösischen Stadt dank einer UEFA-Spende in Höhe von EUR 100 000 ein Kunstrasenfeld geschenkt, das im Stade Sévan, der Heimstätte der 17 Teams des Vereins Entente UGA Ardziv, installiert wurde.

„Wir haben den Beitrag der UEFA zu diesem fantastischen Tag wirklich sehr geschätzt", sagten die beiden Klubpräsidenten Roger Dermesropian und Philippe Cazarian. „Unser Klub zählt 300 Spielerinnen und Spieler, von den ganz Kleinen bis zu den Veteranen. Unsere erste Mannschaft spielt in der höchsten regionalen Amateurspielklasse, der Régionale 1 [6. Ebene im französischen Fußball], und es war sehr wichtig, die Qualität unseres Hauptspielfelds für alle unsere Spieler zu verbessern. Mit diesem Spielfeld können unsere Trainer auch besser mit den Kindern arbeiten."

Status des Breitenfußballs in Europa

266
soziale Programme
125 im Bereich Behindertenfußball

1 037 000
lizenzierte Trainer
68 519 Frauen
968 481 Männer

55
Nationalverbände

920 082
Teams

16,4 Mio.
Spieler

8 845 250	U18-Junioren
974 400	U18-Juniorinnen
6 144 316	Ü18-Spieler
411 672	Ü18-Spielerinnen

146
Fairplay-Programme

155 445
Amateurvereine

Quelle: UEFA-Breitenfußball-Charta per 31. März 2018

Auszeichnungen für Exzellenz im Breitenfußball

Im September 2017 gab das UEFA-Exekutivkomitee die Gewinner der Breitenfußball-Auszeichnungen 2017 bekannt, die vom Büro des UEFA-Breitenfußball-Ausschusses und von der UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung vorgeschlagen worden waren.

In der Kategorie „Bester Breitenfußballleiter" wurde der armenische Fußballtrainer Senik Arakeljan, der in der Provinz Schirak eine Vielzahl fußballerischer Aktivitäten für Waisenkinder sowie für Spielerinnen und Spieler mit und ohne Behinderung organisiert, für sein Engagement ausgezeichnet.

Der Preis für das „Beste Breitenfußballprojekt" ging an die italienische Initiative GiocoCalciando, ein vom Italienischen Fußballverband (FIGC) in Zusammenarbeit mit dem nationalen Bildungsministerium ins Leben gerufenes Pädagogik- und Förderprogramm, in dessen Rahmen an Grundschulen sportliche Werte, die Bedeutung eines gesunden Lebensstils und körperliche Betätigung durch Fußball vermittelt werden.

Als „Bester Breitenfußballverein" wurde schließlich der St. Oliver Plunkett FC in der nordirischen Hauptstadt Belfast ausgezeichnet. Der Verein mit über 40 Jungen- und Mädchenteams nutzt den Fußball zur Unterstützung junger Menschen aus einer benachteiligten Gegend der Stadt und beteiligt sich intensiv am Breitenfußballprogramm des Nordirischen Fußballverbands.

Breitenfußball-Woche 2017 in den sozialen Medien der UEFA

Erreichte Personen
1 278 907

Interaktionen
38 451

Pilotprojekt zur Vereinsentwicklung in Belarus

Im Juni 2018 brachten die UEFA und der Belarussische Fußballverband ein Entwicklungsprojekt mit Blick auf die nächste UEFA-Breitenfußball-Konferenz auf den Weg, die im Sommer 2019 in Minsk stattfinden wird.

An diesem einjährigen Projekt beteiligen sich neun Klubs aus vier Regionen des Landes sowie das nationale Ministerium für Sport und Tourismus. Im Rahmen des Pilotprojekts sollen Breitenfußballvereine entstehen, in denen alle willkommen sind, unabhängig von Geschlecht, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit und Talent; zudem sollen die Teilnehmerzahlen erhöht und die Erhaltung von Spielern verbessert werden, und die Vereine sollen bei der Trainerausbildung unterstützt werden. Die Ergebnisse und wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt werden anschließend bei der Breitenfußballkonferenz präsentiert.

„Der Verband freut sich, am gemeinsamen Pilotprojekt zur Vereinsentwicklung teilzunehmen", sagte Generalsekretär Juri Werheitschik.

„Wir sind der UEFA insbesondere für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Umsetzung des Pilotpojekts und für die großartige Hilfe bei der Breiten- und Juniorenfußballentwicklung im Allgemeinen dankbar."

„Die Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen ist eine wichtige Komponente der Breitenfußballvision der UEFA, insbesondere in osteuropäischen Ländern", fügte der UEFA-Leiter Fußballausbildung Frank Ludolph hinzu. Dieses Vereinsentwicklungsprojekt in Belarus wird wegweisend sein und als Vorbild für andere Nationalverbände dienen."

Schulfußball

Ein weiteres Indiz für das Bestreben der UEFA, den Fußball Schülerinnen und Schülern in Europa zugänglicher zu machen, ist das erfolgreich angelaufene Schulfußball-Pilotprojekt, in dessen Rahmen die sechs teilnehmenden Verbände Albanien, Aserbaidschan, EJR Mazedonien, Georgien, Nordirland und Russland die Zielsetzungen für das erste Jahr der Umsetzung (vgl. nächste Seite) erreicht haben. Das auf drei Jahre angelegte Programm umfasst regelmäßige und kostenlose Fußballaktivitäten für die Schulkinder unter der Leitung von Trainern und Lehrkräften mit UEFA-Qualifikation, finanzielle Unterstützung der UEFA sowie eine regelmäßige Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen und Verbänden.

Die Mitglieder der UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung stehen hinter dem Projekt und empfehlen, dessen Finanzierung zu erneuern.

„Um das Wachstum des Fußballs zu fördern, müssen wir die Kinder stärker einbinden. Kinder gehen zur Schule und in diesem erzieherischen Kontext können wir ihnen das Fußballspielen beibringen und ihnen Werte wie Sozialkompetenz, Gleichberechtigung und gesunder Lebensstil vermitteln“, erklärt Andi Zere, Programmleiter des Albanischen Fußballverbands.

Die UEFA plant, das Programm durch die Schaffung einer zusätzlichen Säule im HatTrick-Programm auszuweiten und mit Beginn des nächsten Zyklus allen 55 Nationalverbänden finanzielle Mittel für den Schulfußball bereitzustellen. Voraussetzung dafür ist die kontinuierliche Erfüllung der Ziele des Programms – Zunahme der Anzahl registrierter Spieler und der allgemeinen Teilnehmerzahlen bei Jungen und Mädchen, Förderung körperlicher Betätigung und Wahrung der Grundsätze der UEFA-Breitenfußball-Charta.

3-JAHRES-PLAN

1. JAHR — 3. JAHR

ALBANIEN

20 000 Kinder zwischen 7 und 9 Jahren an **150** Schulen

45 000 Kinder zwischen 7 und 9 Jahren an **400** Schulen

ASERBAIDSCHAN

25 Schulturniere und regionale Miniwettbewerbe sowie **U10**- und **U11-Ligen**

EJR MAZEDONIEN

3 000 Mädchen an den Fußball herangeführt; Spiele in **Fünferteams** mit min. **zwei** Mädchen pro Team, Spiele in **Achterteams** mit min. **drei** Mädchen

GEORGIEN

954 kostenlose Schulungen für Lehrkräfte

20 Profivereine am Projekt beteiligt

NORDIRLAND

1 600 Jungen und Mädchen an **15** Grund- und 5 Sekundarschulen

4 800 **3x so viele Teilnehmer**

RUSSLAND

24 000 Kinder an **600** Schulen in **6** Regionen

120 000 Kinder an **3 000** Schulen in **20** Regionen

FUSSBALL LENKEN

58 Corporate Governance

59 Interessenträger im Fußball und EU-Institutionen

60 Finanzen

61 Rechtliches

62 Disziplinarwesen

63 Medizinisches

64 Dienste und Administration

67 Stadionsicherheit

68 Soziale Verantwortung

72 UEFA-Stiftung für Kinder

73 Kommunikation

74 Kompetenzzentrum

76 Klublizenzierung und finanzielles Fairplay

CORPORATE GOVERNANCE

DAS HAUS IN ORDNUNG HALTEN

Die Governance innerhalb des Dachverbands steht im Mittelpunkt der Aktivitäten der neu eingesetzten UEFA-Kommission für Governance und Compliance sowie der entsprechenden Abteilung in der UEFA-Administration.

Das steigende Interesse staatlicher Regulierungs- und Justizbehörden am Sport im Allgemeinen und am Fußball im Besonderen hat bei der UEFA zu einer deutlichen Verschiebung des Augenmerks auf Governance und Compliance geführt. Die Übertragung der Aufgaben der bestehenden Governance- und Compliance-Prüfer auf eine neue Kommission kam daher zum richtigen Zeitpunkt, um dem Exekutivkomitee, den Mitgliedsverbänden und der Öffentlichkeit zu versichern, dass innerhalb der Organisation alles ordnungsgemäß funktioniert.

Im September 2017 kam die Kommission erstmals in Nyon zusammen und im Januar 2018 wurde ein Abteilungsleiter Governance und Compliance ernannt. Der Schwerpunkt der Arbeit der Kommission liegt auf der Governance innerhalb des Dachverbands.

Die Kommission und die Abteilung genehmigten einen Arbeitsplan für das Kalenderjahr 2018, der eine Überprüfung des bestehenden UEFA-Governance- und -Compliance-Rahmens beinhaltet. Sie überprüften auch die aktuellen Richtlinien und Vorgehensweisen betreffend den Rechteverkauf („Geldeingang“) und setzten mit Blick auf die Umsetzung von Beschaffungsrichtlinien, die für die gesamte UEFA gelten, eine entsprechende interne Arbeitsgruppe für das Beschaffungswesen („Geldausgang“) ein. Das derzeitige Kontrollsystem im Rahmen der HatTrick-Ausschüttungen an Nationalverbände („Geldausgang“) wurde mit dem Ziel, unabhängige Audits durchzuführen, überprüft.

Im Februar 2018 fanden in Bratislava die Plenarsitzung der Kommission und das Treffen der Arbeitsgruppe der Governance- und Compliance-Prüfer statt; letztere hielten im Juni eine weitere Sitzung in Nyon ab. Im Laufe des Jahres umfassten die Aktivitäten auch das UEFA-Risikomanagement-System, Entschädigungen und Nebenleistungen sowie die Zusammenarbeit mit den externen Revisoren von EY. Außerdem wurden Beiträge zu verschiedenen zwischenstaatlichen Plattformen (Europarat, EU, OECD, UNESCO, Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)) geleistet.

Gemäß der Philosophie der UEFA in diesem Bereich soll der europäische Dachverband im Falle künftiger Probleme in der Lage sein, nachzuweisen, dass er alle erdenklichen Maßnahmen ergriffen hat, um das jeweilige Problem zu verhindern. Dabei ist ihm bewusst, dass es unmöglich ist, alle potenziellen Schwierigkeiten auszuräumen und gleichzeitig überflüssige Bürokratie abzubauen.

INTERESSENTRÄGER IM FUSSBALL UND EU-INSTITUTIONEN

DIE BEZIEHUNGEN IN GANZ EUROPA STÄRKEN

2017/18 erreichte die UEFA wichtige Meilensteine in ihrem Dialog und der Zusammenarbeit mit Interessenträgern auf sportlicher wie auch auf politischer Ebene.

Aktuell im Exekutivkomitee vertretene Vereine und Ligen

2017/18 hat die Zusammenarbeit der UEFA mit den Interessenträgern im Fußball eine neue Ebene erreicht, nachdem der außerordentliche UEFA-Kongress am 20. September 2017 in Genf wesentliche Änderungen an den *UEFA-Statuten* genehmigt hatte. Diese Änderungen umfassen die Aufnahme eines Vertreters der European Leagues als Vollmitglied in das UEFA-Exekutivkomitee. Daraufhin nahm ein Vertreter der European Leagues als Beobachter an der Exekutivkomiteesitzung später an diesem Tag in Nyon teil, die auch die erste Sitzung der beiden ECA-Vertreter (Andrea Agnelli und Ivan Gazidis) als Vollmitglieder war. Beim folgenden ordentlichen UEFA-Kongress (am 26. Februar 2018 in Bratislava) wurde der von den European Leagues gewählte Vertreter (deren Präsident Lars-Christer Olsson) bestätigt.

Unterstützung der Mitgliedsverbände auf der Suche nach finanziellen Mitteln

Die UEFA hat eine neue Dienstleistung ins Leben gerufen, um ihren Mitgliedsverbänden dabei zu helfen, EU-Beihilfen zu beantragen. Diese Initiative, die von der UEFA-HatTrick-Kommission unterstützt wird, hat bereits zu EU-Beihilfen in Höhe von insgesamt rund EUR 1,5 Mio. an die Nationalverbände Belgiens, Dänemarks, Estlands, Frankreichs, Italiens, Liechtensteins, Rumäniens, Schottlands und Schwedens geführt.

Im Dezember 2017 stand die nachhaltige Entwicklung des Profifußballs im Mittelpunkt einer neuen Grundsatzvereinbarung der UEFA mit dem Verein der europäischen Berufsfußballligen (EPFL) – der im April 2018 in „European Leagues“ umbenannt wurde. Die Vereinbarung sieht unter anderem eine Zusammenarbeit hinsichtlich der Umsetzung von Good-Governance-Prinzipien vor und behandelt zahlreiche Herausforderungen, mit denen der Profifußball in der heutigen Zeit konfrontiert ist.

Die Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung mit der EPFL folgte auf eine gemeinsame Resolution der UEFA, der Europäischen Klubvereinigung (ECA), der European Leagues und der Spielergewerkschaft FIFPro im Rahmen des sozialen Dialogs im November 2017 zum Thema der Vermittler/Agenten. Die Resolution hatte Bedenken hinsichtlich der Transparenz und des inflationären Anstiegs der Honorare hervorgerufen. Gleichzeitig verdeutlichte sie die Notwendigkeit geeigneter Maßnahmen, um gegen die bestehenden Probleme vorzugehen.

Zudem hat der europäische Fußball-Dachverband den Strategischen Beirat für Berufsfußball wiederbelebt, der die UEFA mit ihren wichtigsten Partnern im europäischen Fußball – d.h. Vereine (über die ECA), Spieler (über die FIFPro Division Europe) und die European Leagues – zusammenbringt. Das Ziel besteht darin, gemeinsame Lösungen für die großen Herausforderungen im Fußball zu finden.

Im Februar 2018 hat die UEFA eine neue erweiterte Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Kommission unterzeichnet. Diese läuft bis Ende 2020, beinhaltet Pläne zur Zusammenarbeit im Rahmen der UEFA EURO 2020 und anerkennt die Notwendigkeit, sich auf Themen wie Good Governance, Integrität und nachhaltige Entwicklung des Fußballs zu konzentrieren.

Im darauffolgenden Monat reiste der erste UEFA-Vizepräsident Karl-Erik Nilsson für weitere Gespräche nach Brüssel. Im Mai 2018 flog UEFA-Präsident Aleksander Čeferin in die belgische Hauptstadt, wo er sich an die EU-Sportminister wandte, um ihnen verschiedene Aspekte von Rolle, Mission und Verantwortlichkeiten der UEFA zu erklären und die EU dazu aufzufordern, im Hinblick auf einen „fairen, unvorhersehbaren, offenen und geeinten europäischen Fußball“ mit der UEFA zusammenzuarbeiten.

Am 31. Mai 2018 nahm das Engagement der UEFA hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen mit der Unterzeichnung einer historischen Grundsatzvereinbarung mit dem Europarat eine weitere Hürde. Diese Vereinbarung formalisiert und verstärkt die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen im Interesse der langfristigen Entwicklung des Sports und seiner Rolle in der Gesellschaft.

FINANZEN

DIE ZUKUNFT PLANEN

Gemeinsam mit sämtlichen Divisionen und Tochtergesellschaften der UEFA hat die Division Finanzen mit der Planung für die Zeitspanne von 2017/18 bis 2022/23 begonnen. Dazu gehörten auch verschiedene Nachbesprechungen mit dem Ziel einer Optimierung von Turnierkosten. Das Ergebnis wird in das Budget 2019/20 einfließen, das beim ordentlichen UEFA-Kongress 2019 in Rom zur Genehmigung unterbreitet wird.

In der Zwischenzeit wurden in Zusammenarbeit mit der Division Rechtsdienst Sitzungen mit den Steuerbehörden sämtlicher Ausrichterländer der EURO 2020 abgehalten, um Angelegenheiten wie Mehrwertsteuerregistrierungen und andere rechtliche Fragen zu klären.

Zudem wurde an einem IT-Tool gearbeitet, das sämtlichen Divisionen bei der Personalplanung für die EURO 2020 helfen soll, indem es die Berechnung und Budgetierung der entsprechenden Kosten pro Abteilung erleichtert.

Auf Initiative der UEFA-Finanzkommission und unter der Leitung des UEFA-Generalsekretärs nahm die Finanzdivision auch eine eingehende Überarbeitung der Kostenstruktur der UEFA vor, um die Kosten der Dachorganisation zu optimieren. Daraus ist eine Initiative für ein besseres Kostenbewusstsein („Cost Culture") entstanden, die in der gesamten Organisation umgesetzt wurde.

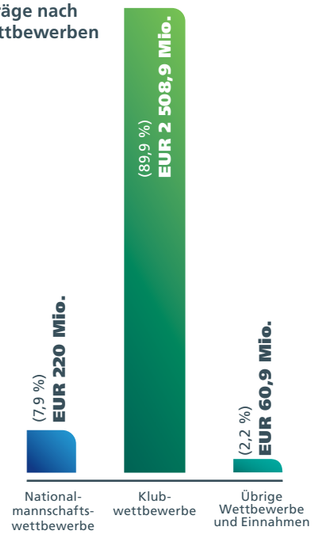
Meilensteine im Finanzjahr

2017/18 führte die UEFA-Finanzkommission eine eingehende Prüfung des Budgets 2018/19 durch, das die neue UEFA Nations League und die zentral vermarkteten Freundschaftsspiele sowie den Beginn des neuen Klubwettbewerbszyklus 2018-21 umfasst.

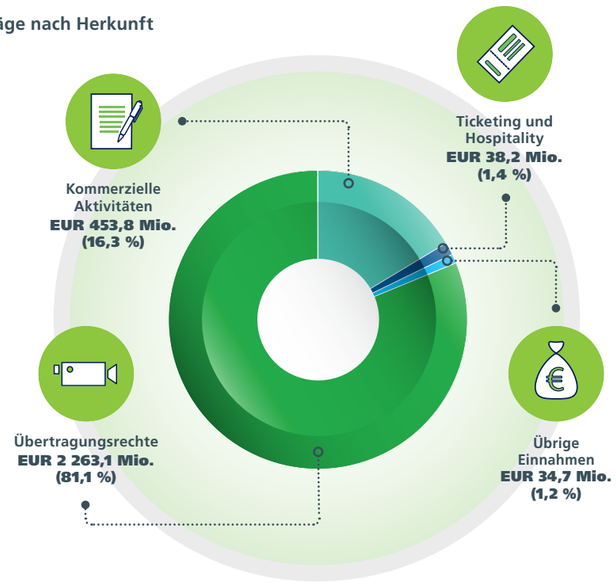
Eine überarbeitete Investitions- und Fremdwährungspolitik – mit einer Anpassung der Expositionsgrenzen, Anlagemöglichkeiten und Governance-Angelegenheiten – wurde von der Finanzkommission und vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt.

Zudem führte die externe Revisionsstelle ihr jährliches Audit der UEFA-Jahresrechnung und des internen Kontrollsystems durch. Ihr Bericht und die entsprechenden Empfehlungen wurden der Kommission präsentiert und von dieser besprochen. Weitergehende Informationen können im UEFA-Finanzbericht 2017/18 nachgelesen werden.

Erträge nach Wettbewerben



Erträge nach Herkunft



RECHTLICHES

NEUER RAHMEN

Im Zentrum der Arbeit standen die neuen, 2018 beginnenden Zyklen für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League sowie den Nationalmannschaftsfußball.

GESCHÄFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Rechtsdienst Marketing

Da die Zyklen für den Verkauf der kommerziellen Rechte an allen großen Wettbewerben (UEFA-Klubwettbewerbe 2018-21 und UEFA-Nationalmannschaftsfußball 2018-22) gleichzeitig beginnen, war es ein besonders intensives Jahr für das Team. Zwischen dem 1. Juli 2017 und dem 30. Juni 2018 wurden 633 Verträge abgeschlossen, die zu Gesamteinnahmen aus den UEFA-Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben (für die jeweilige Vertragsdauer) von EUR 5,635 Mrd. führen. Im Rahmen der Überprüfung der UEFA-Richtlinien im Vorfeld der Entscheidung des UEFA-Exekutivkomitees, den Verkauf von Alkohol bei UEFA-Spielen zu erlauben, untersuchte das Team die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen für Fußballstadien in ganz Europa.

Rechtsdienst Veranstaltungen

Das Team führte Ticketing-Durchsetzungsrichtlinien für alle UEFA-Wettbewerbe ein und schloss die Ausschreibungen bzw. Vereinbarungen für alle Dienstleister für jede Saison, jeden Zyklus und jedes Klubwettbewerbsendspiel ab.

Rechtsdienst Corporate

Das Team schloss die allgemeinen Haftpflichtversicherungsverträge der UEFA für die EURO 2020 ab. Außerdem überprüfte es die rechtlichen Unterlagen der UEFA mit Blick auf ihre Harmonisierung mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

SPORTRECHTSDIENST

Bei der Revision des UEFA-Stadioninfrastruktur-Reglements, des UEFA-Dopingreglements, des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay, des UEFA-Ausrüstungsreglements, der Reglemente der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (Zyklus 2018-21) sowie der FIFA-Statuten, des FIFA-Governance-Reglements und des FIFA-Ethikreglements stand das Team beratend zur Seite. Es unterstützte auch zwölf UEFA-Mitgliedsverbände in statutarischen und regulatorischen Angelegenheiten; ferner bearbeitete es Entscheidungen der FIFA-Kammer zur Beilegung von Streitigkeiten und der FIFA-Kommission für den Status von Spielern. Darüber hinaus unterstützte das Team die folgenden UEFA-Kommissionen bei verschiedenen Angelegenheiten:

UEFA-Kommission für Rechtsfragen, November 2017

Das Team bereitete die Revision der UEFA-Statuten vor, die dem UEFA-Exekutivkomitee unterbreitet und am 26. Februar 2018 vom UEFA-Kongress verabschiedet wurden. Außerdem wurden weitere Themen besprochen, darunter der Vorschlag, im Rahmen des europäischen sozialen Dialogs mit allen Interessenträgern über eine vernünftige, angemessene Obergrenze für Spielervermittlerprovisionen zu verhandeln.

UEFA-Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler, November 2017

Das Team bearbeitete Themen wie den Vorschlag zur Einführung eines Online-Systems für Spielerpässe durch die FIFA und die Überweisung von 5 % der Transfersumme als Solidaritätsbeitrag durch den neuen Klub eines Spielers direkt auf ein spezifisches FIFA-Konto.

DISZIPLINARWESEN

DIE INTEGRITÄT DES FUSSBALLS BESCHÜTZEN

Die UEFA verhängte harte Sanktionen gegen Vereine und Spieler, die in Fälle von Spielmanipulation verwickelt waren; gleichzeitig hat die für die Bekämpfung von Spielmanipulationen zuständige Abteilung ihren Einflussbereich in ganz Europa ausgeweitet.

Die UEFA-Abteilung Disziplinarwesen und Ethik behandelte im vergangenen Jahr insgesamt 450 Fälle, von denen 49 in die Berufungsinstanz gingen und vier letztendlich bis vor das Schiedsgericht des Sports (TAS) gelangten. Ein herausragender Fall war der des albanischen Vereins KF Skënderbeu Korça, der aufgrund seiner Beteiligung an Spielmanipulationen zunächst für die Saison 2016/17 aus den UEFA-Wettbewerben ausgeschlossen wurde. Diese Sanktion wurde vom TAS bestätigt. Nach weiteren Ermittlungen verhängten die Disziplinarinstanzen der UEFA später eine zehnjährige Sperre sowie eine Geldbuße in Höhe von EUR 1 Mio. gegen den Verein.

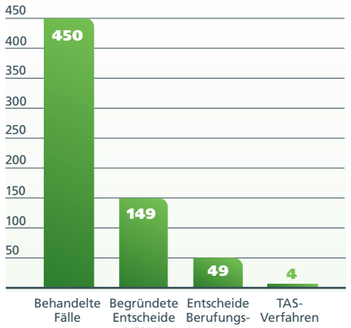
Wegen Spielmanipulationen gesperrt wurden auch sechs maltesische U21-Nationalspieler – einer von ihnen lebenslang. In einem anderen aufsehenerregenden Fall schloss die rechtsprechende Kammer der Finanzkontrollkammer für Klubs (FKKK) Panathinaikos Athen wegen Verstößen gegen die Vorschriften betreffend überfällige Verbindlichkeiten des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay für die drei nächsten Male, die sich der Verein qualifiziert, von der Teilnahme an UEFA-Klubwettbewerben aus.

Im Berichtszeitraum erreichte die UEFA einige bemerkenswerte Meilensteine im Bereich der Integrität im Fußball. Im Frühjahr 2018 nahm die Abteilung Bekämpfung von Spielmanipulationen ein innovatives Risikomatrix-Projekt in Angriff. Dabei wurden sämtliche Vorfälle mit Spielmanipulationen zwischen 2015/16 und 2017/18 in allen 55 UEFA-Nationalverbänden abgebildet und anschließend gegen die Fähigkeit des jeweiligen Landes, gegen das Problem vorzugehen, abgewogen.

Parallel dazu wurde mit der internationalen Organisation für Wettintegrität ESSA (Sports Betting Integrity) eine Vereinbarung zum Informationsaustausch geschlossen. Im Hinblick auf bessere Unterstützung für die UEFA-Mitgliedsverbände schaltete die Abteilung Bekämpfung von Spielmanipulationen im Juni 2018 eine Plattform für Integritätsbeauftragte frei, welche die UEFA-Subdivision Integrität im Stile eines sozialen Netzwerks, das nützliche Leitlinien, Präsentationen zur Sensibilisierung und Schulungsmaterial bietet, mit den Integritätsbeauftragten der UEFA-Mitgliedsverbände verbindet.

Die Anstrengungen der Abteilung trugen auch insofern Früchte, als den Behörden mehrerer osteuropäischer Länder wichtige Erkenntnisse übermittelt werden konnten. Der Austausch von Informationen mit den moldawischen Behörden zu Spielmanipulationen, Geldwäsche und anderen Straftatbeständen führten zu Verhaftungen in einem Betrugsfall. Bereits im Oktober und November 2017 hatte die Abteilung dem slowenischen und dem kroatischen Verband bei Ermittlungen zu organisierten Gangs, die in Spielmanipulationen verstrickt waren, geholfen. Dies ermöglichte eine grenzüberschreitende, durch EUROPOL koordinierte Polizeiaktion in Slowenien und Kroatien, die zur Verhaftung von elf Personen führte.

Disziplinarfälle 2017/18



** Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer*

Rote und gelbe Karten pro Spiel in allen UEFA-Wettbewerben 2017/18

	Nationalmannschafts-wettbewerbe		Klubwettbewerbe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Rote Karte	0,24	0,04	0,19	0,12
Gelbe Karte	4,06	1,83	4,15	2,68

MEDIZINISCHES

AUSWIRKUNGEN VON KOPFBÄLLEN

Die Medizinische Kommission der UEFA hat im Berichtszeitraum zwei Studien zum Kopfballspiel im Juniorenfußball in Auftrag gegeben und sichergestellt, dass die UEFA im Kampf gegen Doping weiterhin eine Vorreiterrolle einnimmt.

Im November 2017 gab die Kommission zwei Studien zum Kopfballspiel im Juniorenfußball in Auftrag, die erste Aufschlüsse darüber liefern sollen, ob Kopfbälle mit langfristigen gesundheitlichen Risiken verbunden sind, insbesondere mit Blick auf mögliche Hirnschäden. Die Studien werden zum einen von der deutschen Universität des Saarlandes und zum anderen von der schottischen Hampden Sports Clinic gemeinsam mit dem Greater Glasgow and Clyde Health Board durchgeführt; ihnen liegen die Empfehlungen eines Expertenausschusses zugrunde, der zehn verschiedene Projektvorschläge geprüft hatte.

Beleuchtet werden sollen die Unterschiede bei den Lehrmethoden für Kopfbälle im Training, die Unterschiede hinsichtlich Häufigkeit und Art von Kopfbällen in Spiel und Training sowie die Unterschiede zwischen den verschiedenen Altersklassen und den Geschlechtern – dabei soll auch etwaigen Abweichungen Rechnung getragen werden, die sich aufgrund verschiedener Traditionen und Spielweisen in den einzelnen Ländern ergeben. Die Studienergebnisse werden gegen Ende der Saison 2018/19 veröffentlicht.

Ferner entwickelte UEFA digitale Dopingkontrollformulare, die beim jährlichen Antidoping-Seminar im Juni 2018 mit Blick auf die Saison 2018/19 vorgestellt wurden, und erweiterte ihre Integritäts-Meldeplattform und die dazugehörige App dahingehend, dass Spieler, Betreuer, Teamärzte und andere Personen mögliche Verstöße gegen Antidoping-Vorschriften melden können.

Im Januar 2018 fand in Athen das 7. Medizinische Symposium der UEFA statt, bei dem die Multidisziplinarität der Fußballmedizin sowie deren Bedeutung für die Mannschaftsleistung betont wurden. Neben der Behandlung von Themen wie Notfallmedizin, Rehabilitation, dem Schutz der Gesundheit von Spielern, der Kommunikation zwischen dem medizinischen Team und dem Trainer sowie der UEFA-Verletzungsstudie für Eliteklubs wurde bei der Tagung eine neue Initiative vorgestellt: der UEFA-Fußballernährungskonsens. 25 weltweit führende Experten – Ernährungswissenschaftler und Ernährungsberater – sind an diesem Projekt beteiligt und werden, zwölf Jahre nach der letztmaligen Herausgabe von Richtlinien 2006, auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft basierende Ratschläge veröffentlichen.

Die UEFA-Abteilung Medizinisches und Antidoping hat unter anderem die medizinischen Vorabuntersuchungen (PCME) angepasst, welche Spieler vor ihrem Einsatz in UEFA-Wettbewerben durchlaufen müssen. Auf Empfehlung der Medizinischen Kommission wurde das Reglement zum 1. Januar 2018 dahingehend geändert, dass fortan sämtliche an UEFA-Wettbewerben teilnehmende Spielerinnen und Spieler mindestens eine PCME-Grunduntersuchung durchlaufen müssen, die neben dem Anlegen einer aktuellen medizinischen Akte und einer jährlichen medizinischen Untersuchung auch ein jährliches EKG beinhaltet. Zuvor hatte diese Vorschrift nur für die UEFA-Klubwettbewerbe der Männer sowie für sämtliche Endrunden von Nationalmannschaftswettbewerben und den UEFA-Regionen-Pokal gegolten.

Dopingbekämpfung durch Zusammenarbeit

Die Zahl der Kooperationsvereinbarungen, welche die UEFA mit nationalen Antidoping-Organisationen (NADOs) in ganz Europa abschließt, steigt weiter. Im Rahmen dieser Vereinbarungen stimmen die UEFA und die betreffenden NADOs ihre Antidoping- und Testprogramme aufeinander ab und tauschen Informationen und Erkenntnisse aus, was für die Planung und Koordinierung von Dopingkontrollen auf nationaler und internationaler Ebene hilfreich ist. Die Zusammenarbeit umfasst auch das Anlegen von biologischen Sportlerpässen mit Blut- und Steroidprofilen im Datenverarbeitungssystem ADAMS der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA. 2017/18 wurden Kooperationsvereinbarungen mit den NADOs Belgiens, Sloweniens, Zyperns, der Türkei und Aserbaidschans abgeschlossen, wodurch die Zahl der Vereinbarungen auf 32 gestiegen ist.

2 263
Urinproben **2017/18**: **1 814** Kontrollen bei Wettbewerbsspielen und **449** außerhalb von Wettbewerben

537
Blutproben **2017/18**: **220** Proben für den biologischen Sportlerpass und **317** Serumproben

DIENSTE UND ADMINISTRATION

DIE RICHTIGEN GRUNDLAGEN

Es war ein intensives Jahr für eine der Divisionen des europäischen Fußball-Dachverbands: Die Division Dienste kümmerte sich unter anderem um die Reservierung von Unterkünften, den Dolmetschdienst bei Sitzungen, ICT-Lösungen und personelle Angelegenheiten.

Großes Arbeitspensum

Der Eventveranstalter PublicisLive erhielt nach einer höchst kompetitiven Ausschreibung den Zuschlag für die Betreuung der Unterkünfte im Klubwettbewerbszyklus 2018-21 (Identifikation und Auswahl von Hotels, Vertragsabschlüsse und sonstiges Management).

Im Berichtszeitraum wurden 18 682 Übernachtungen für das UEFA-Personal, Gäste, Lieferanten und kommerzielle Partner, die zu den 348 Spielen der Saison 2017/18 reisten, reserviert.

Die richtigen Worte finden

Die Sprachdienste bearbeiteten im Berichtszeitraum eine Vielzahl an Dokumenten mit insgesamt 3,8 Mio. Wörtern. Die drei Sprachgruppen (Deutsch, Französisch und Englisch) konnten einen Großteil der Aufträge intern meistern, darunter die Zeitschrift UEFA Direct, die technischen Berichte zur UEFA Champions League und zur UEFA Europa League, die Protokolle des Kongresses und der Exekutivkomiteesitzungen sowie die Berichte des Präsidenten, des Exekutivkomitees und der UEFA-Administration. Die Abteilung stellte zudem ganzjährig die Dolmetscher für die offiziellen UEFA-Sitzungen bereit (671 Dolmetschertage bei 84 Veranstaltungen).

Besucher am UEFA-Sitz

2017/18 besuchten
24 024
Gäste den **UEFA-Sitz.**

Sportzentrum Colovray

8 000
Reservierungen

24
Großveranstaltungen

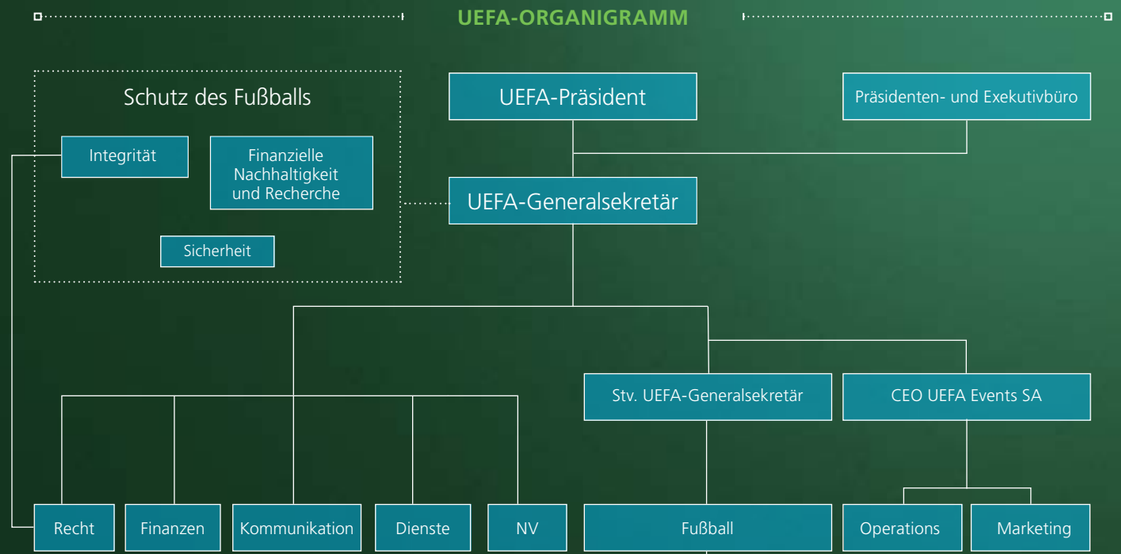
455
Spiele

Eine umweltfreundlichere UEFA

-8 %

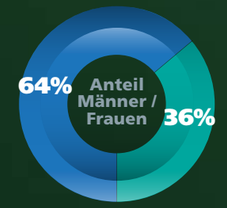
Im Rahmen eines im Berichtszeitraum abgeschlossenen Energieeffizienzprojekts im Hauptgebäude der UEFA werden die Treibhausgasemissionen um rund 8 % reduziert. Dafür wurden zwei Seewasser-Wärmepumpen, Klimasysteme, Schaltschränke und der Notfallgenerator ersetzt.

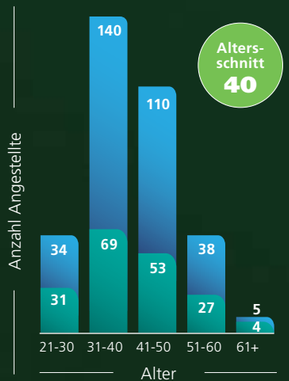
UEFA-ORGANIGRAMM

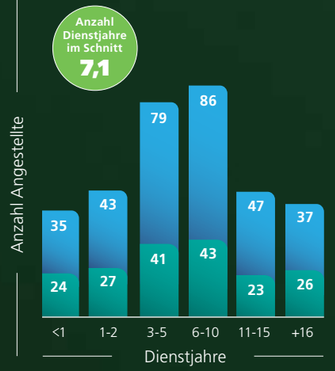


ANGESTELLTE MIT UNBEFRISTETEN VERTRÄGEN PER 30. JUNI 2018

511
Festangestellte







UEFA-PERSONAL AUS 41 NATIONEN

INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN (ICT)

Die ICT-Landschaft verwalten

Das ICT-Personal der UEFA spielt in einer Organisation, deren Einfluss in ganz Europa spürbar ist, eine weitreichende Rolle.

ICT-LÖSUNGEN

Zu den Aufgaben des Teams gehörte im Berichtszeitraum die Einführung von UNITY, einem bedeutenden IT-Transformationsprogramm mit Schwerpunkt auf UEFA-Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang wurden neue Mediendienste und Informationskanäle für Medienvertreter und Broadcaster geschaffen, Veränderungen an der Erhebung personenbezogener Daten gemäß der neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vorgenommen, ein neues Zugangskontrollsystem für Akkreditierungen, VIPs und Medienvertreter entwickelt sowie Projekte zur Verbesserung des allgemeinen Sicherheitsniveaus umgesetzt und deren Anwendbarkeit bei allen UEFA-Veranstaltungen gewährleistet.

ZAHLEN UND FAKTEN

51
iPads für Doping-kontrolleure

82
FAME-Neuheiten

12
Unternehmen an UEFA-Ausschreibung für Zugangskontrolle beteiligt

11
vollständig digitalisierte Stadien

200+
Applikationen verwaltet

ICT-GOVERNANCE

Das Team realisierte 145 Projekte mit einem Gesamtbudget von EUR 15 Mio. für die verschiedenen UEFA-Geschäftsbereiche. Ferner nahm es allgemeine Verbesserungen an der Cybersicherheit vor und setzte eine Task Force für die DSGVO ein. Die Zentralisierung von rund 29 000 Nutzern aus der UEFA-Fußballgemeinde (z.B. Broadcaster, Medienvertreter, Berater und Personal) zur Verbesserung des Zugangs zum UEFA-Informationssystem und der mobilen App „UEFA GO“ für das UEFA-Personal waren weitere bemerkenswerte Leistungen.

98
Verträge abgeschlossen

145
Projekte umgesetzt

9,3 Mio.
Sicherheitsbedro-hungen bewältigt

ICT-UNTERSTÜTZUNG FÜR NATIONALVERBÄNDE

Zusammen mit dem Team von UEFA GROW in der Division Nationalverbände führte die ICT-Abteilung die UEFA-GROW-ICT-Reifematrix ein, um einen kompletten Überblick über die von den Mitgliedsverbänden verwendeten IT-Systeme zu erhalten und deren Reifegrad zu bewerten. Im Rahmen dieser erstmals durchgeführten Erhebung beantworteten 50 Nationalverbände die über 1 000 Fragen umfassende Umfrage, die von Spielerregistrierungssystemen bis hin zu Video-Archiven alle Bereiche erfasste. Das Ergebnis zeichnete ein klares Bild davon, welche IT-Systeme die Nationalverbände nutzen und welche Bedürfnisse sie in Zukunft haben werden.

STADIONSICHERHEIT

GEMEINSAM FÜR SICHERHEIT IN DEN STADIEN

Die UEFA hat sich für einen gesamteuropäischen Ansatz im Bereich Stadionsicherheit eingesetzt, insbesondere mit Blick auf die Bedrohung durch Terroranschläge sowie die Gefahren von Pyrotechnik.

Schulung von Ausbildern im Ordnerwesen

Teilnehmer von Januar bis Juni 2018

Russland **33**
Ukraine **30**
Ungarn **27**
Aserbaidschan **34**

sowie 29 Teilnehmer aus acht weiteren Nationalverbänden:

Wales, Schottland, Nordirland, Malta, Island, Republik Irland, Gibraltar, Färöer-Inseln

Im Mittelpunkt der Arbeit der Kommission für Stadien und Sicherheit stand ein ganzheitlicher europaweiter Ansatz, in dessen Rahmen das Bewusstsein für potenzielle Gefahren durch Terroranschläge und den Einsatz von Pyrotechnik gestärkt wird sowie Empfehlungen zum Umgang mit diesen Bedrohungen abgegeben werden.

Im September 2017 fand in München die jährliche UEFA-EU-Sicherheitskonferenz statt, bei der 350 Vertreter von UEFA, EU, Nationalverbänden, Fußballvereinen, Polizeikräften und anderen Interessen-trägern die Möglichkeiten hatten, Sicherheitsvorkehrungen für die neue Spielzeit zu planen und sich auszutauschen. Allerdings gingen die Bemühungen um einen europaweiten Ansatz noch weiter.

Die UEFA stellte eine neue Plattform zum Wissensaustausch zur Verfügung, die eine Reihe von UEFA-Strategietreffen zum Thema Stadionsicherheit für ihre 55 Nationalverbände beinhaltet. Diese fünf Treffen sind Teil der neuen UEFA-Strategie im Bereich Stadionsicherheit. Sie fanden im Dezember 2017 und Januar 2018 statt und boten den Nationalverbänden die Gelegenheit, mit Sicherheitsexperten, Regierungsvertretern und Beauftragten der Polizei über Lehren aus vergangenen Vorfällen, aktuelle Ereignisse und künftige Trends zu sprechen. Zudem wurden Risiken und Verantwortlichkeiten in diesem zentralen Bereich des Fußballs beleuchtet.

Im Zusammenhang mit Bedenken zu möglichen Terroranschlägen hat die UEFA einen zweitägigen Kurs zur Terrorbekämpfung entwickelt, der in einer Pilotveranstaltung in den Niederlanden erfolgreich getestet wurde. Im April 2018 fand in Russland die erste offizielle Ausgabe des Kurses im Vorfeld der Endrunde der FIFA-WM statt. Dabei standen vier Themen im Mittelpunkt: Realität des Terrorismus, Methoden von Terroristen, Maßnahmen gegen die Bedrohung und bewährte Vorgehensweisen. Ebenfalls im April kamen bei einer separaten gesamteuropäischen Fachtagung in München über 150 Delegierte aus 53 Nationalverbänden und Behörden mit der UEFA und internationalen Experten zusammen. 16 der in München vertretenen Länder wurden 2016/17 Opfer eines Anschlags, was das Ausmaß des Terrorismusproblems zeigt.

Ein weiterer Problembereich betraf den Einsatz von Pyrotechnik bei über 25 % der UEFA-Wettbewerbsspiele. Die Ergebnisse einer unabhängigen wissenschaftlichen Studie im Auftrag der UEFA und von Football Supporters Europe (FSE) bestätigten im Juli 2017, dass die sichere Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen in den Zuschauerbereichen der Stadien aufgrund der „bedeutenden Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch deren Verwendung in unmittelbarer Nähe anderer Menschen“ nicht möglich ist. Im November 2017 trafen sich rund 170 Delegierte aus 48 Nationalverbänden und Behörden mit Vertretern der UEFA und internationalen Experten zu einem gesamteuropäischen Seminar zum Thema Pyrotechnik. Ferner nahmen über 500 Verbands- und Behördenvertreter aus vier Ländern (Niederlande, Finnland, Polen und Slowenien) an Fachtagungen zum Thema Pyrotechnik teil.

Die UEFA tauscht aber nicht nur in Europa Wissen und bewährte Vorgehensweisen aus, denn im Rahmen des ASSIST-Programms bietet sie auch weltweit Unterstützung. So arbeitete der europäische Dachverband beispielsweise mit der Asiatischen Fußballkonföderation zusammen, um die Sicherheit in den Stadien bei der Endrunde der FIFA-U17-WM in Indien zu gewährleisten. In Europa konnten im Rahmen einer UEFA-Initiative zur Schulung von Ausbildern 15 Länder bei Lehrgängen im Ordnerwesen unterstützt werden. Dabei wurden die meisten Ausbilder in Russland geschult: In einem Zeitraum von drei Jahren erhielten 91 Personen eine entsprechende Schulung und konnten ihr Wissen an die rund 26 000 Ordner bei der Endrunde der FIFA-WM 2018 weitergeben.

SOZIALE VERANTWORTUNG

VERANTWORTUNGS-VOLLE FUSSBALL-AKTIVITÄTEN ERMÖGLICHEN

Die Bemühungen der UEFA im Bereich soziale Verantwortung hatten 2017/18 weitreichenden Einfluss.

Die Arbeit der UEFA im Bereich soziale Verantwortung bildet einen wichtigen Teil ihrer Aufgaben. Ein erfolgreiches neues Projekt in dieser Saison war das in Zusammenarbeit mit dem Büro der Vereinten Nationen in Genf durchgeführte Spiel für Solidarität. 23 654 Zuschauer sahen die Begegnung im Stade de Genève und unterstützten die beiden mit ehemaligen Fußballgrößen besetzten Teams und ihre Kapitäne, den portugiesischen Star Luís Figo und die brasilianische Fußballlegende Ronaldinho. Mit dem Spiel sollten die im Rahmen der von den Vereinten Nationen festgelegten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) Frieden, Menschenrechte und Wohlstand in der Welt gefördert werden.

„Ich bin stolz darauf, dass die Vereinten Nationen und die UEFA sich zusammengetan haben, um im Rahmen der Ziele für nachhaltige Entwicklung Solidarität für Frieden, Menschenrechte und Wohlstand in der Welt zu fördern", sagte Michael Møller, Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen in Genf. „Und all das tun wir für einen guten Zweck, denn wir helfen benachteiligten Kindern weltweit."

Im Rahmen der Veranstaltung fanden auch eine Online-Versteigerung, an der sich Fans aus aller Welt beteiligen konnten, sowie eine Live-Auktion beim Galadinner nach der Partie statt. Insgesamt wurden so Einnahmen von EUR 684 000 erzielt, die der UEFA-Stiftung für Kinder zugutekamen, um vier Sportprojekte zur Förderung der Inklusion von Kindern mit Behinderung zu unterstützen.

Dies war nur ein Beispiel von vielen UEFA-Initiativen in diesem Bereich. Eine vollständige Übersicht über den weitreichenden Einfluss dieser Initiativen findet sich im fünften UEFA-Bericht über Fußball und soziale Verantwortung, der im Mai 2018 veröffentlicht wurde. Dieser ist der letzte Bericht des Zyklus, der 2012 begonnen hat. Darin werden die Ergebnisse der UEFA und ihrer Partner in den Bereichen Vielfalt, Inklusion, Umwelt, Gesundheit, Frieden und Versöhnung, Solidarität und Fandialog ausführlich betrachtet.

Für nachhaltigere Fußballaktivitäten in ganz Europa hatten die 55 UEFA-Mitgliedsverbände insgesamt 65 Projekte im Bereich soziale Verantwortung eingereicht und es wurden EUR 2,75 Mio. an Finanzmitteln aus dem HatTrick-Programm investiert. 21 Nationalverbände hatten sich um einen der sechs Zuschüsse in Höhe von EUR 50 000 für Flüchtlingsprojekte beworben.

Einer der Saisonhöhepunkte waren die Aktionswochen „Football People" des Fare-Netzwerks im Oktober 2017, die jährlich überall in Europa durchgeführt werden und in deren Rahmen gegen Diskriminierung im Fußball vorgegangen wird. Die Botschaft der Aktionswochen wurde bei den Spielen der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und der UEFA Women's Champions League sowie in den sozialen Medien der teilnehmenden Klubs verbreitet. UEFA-Präsident Aleksander Čeferin nannte die Kampagne „die größte Bewegung im Fußball für gesellschaftlichen Wandel in Europa".

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der UEFA-Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung war die Festlegung ihrer Strategie für die Zukunft. Im Dezember 2017 genehmigte die UEFA die Strategie für soziale Verantwortung für den Zyklus 2017-21. Nach einer Ausschreibung in den Bereichen Kinderschutz, Gesundheit und CO_2-Kompensation bestätigte die Kommission Partnerschaften mit Terre des hommes (Tdh), dem europäischen Netzwerk Healthy Stadia und der South Pole Group.

Starke Partnerschaften

UEFA-Partner im Bereich soziale Verantwortung im Zyklus 2017-21:

Fußball für alle: Internationaler Blindensportverband (IBSA), Internationaler Verband für CP-Fußball (IFCPF), Special Olympics Europa/Eurasien (SOEE), Europäischer Gehörlosen-Sportverband (EDSO), Europäischer Verband für Elektrorollstuhl-Fußball (EPFA) und Europäischer Fußballverband für Amputierte (EAFF)
Zugang für alle: Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE)
Nachhaltigkeit – Klimawandel: WWF
Inklusion: Obdachlosen-WM
Rassismus und Diskriminierung: Fare-Netzwerk
Frieden und Versöhnung: Cross Cultures Project Association (CCPA)
Solidarität: Internationale Plattform für Sport und Entwicklung (www.sportanddev.org)
Rehabilitation: Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
Kinderschutz: Terre des homes (Tdh)
Gesundheit: Europäisches Netzwerk Healthy Stadia
CO_2-Kompensation: South Pole Group

Wichtige Treffen

Seminar zum Thema Vielfalt und Inklusion
des Belgischen Fußballverbands (KBVB) im Oktober 2017 mit Vertretern aus 16 Nationalverbänden

Kompaktkurs zum Thema soziale Verantwortung
für 13 Nationalverbände in Nyon im Januar 2018

Seminar zum Thema Fußball und Flüchtlinge
des Irischen Fußballverbands (FAI) im April 2018 mit Vertretern aus 21 Nationalverbänden

Fußball und Nachhaltigkeit

Die UEFA erstellte zusammen mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) und der Green Sports Alliance den Bericht „Playing for Our Planet" (Spiel für unseren Planeten), der im Mai 2018 veröffentlicht wurde. Darin wird aufgezeigt, wie Sport auf allen Ebenen vom Breiten- bis zum Elitefußball einen nachhaltigen Beitrag gegen den Klimawandel leisten kann. Es wurden die Verbindung zwischen Sport und Umweltfragen untersucht und die diesbezüglichen Auswirkungen hervorgehoben. Ferner wurde die einzigartige Kraft unterstrichen, die der Sport bei der Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und deren Förderung bei Fans in Europa und weltweit besitzt. Im Bericht wurden 25 Beispiele von Interessenträgern im Sport – darunter die UEFA – präsentiert, die sich verpflichtet haben, die ökologischen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten zu reduzieren. Sie alle gehen im Kampf gegen die dringenden ökologischen Herausforderungen, darunter Klimawandel und Plastikmüll in den Ozeanen, mit gutem Beispiel voran. Die UEFA setzte Gesundheit und Wohlbefinden auf die Agenda und arbeitete mit dem europäischen Netzwerk Healthy Stadia und dem Weltherzverband zusammen, um im Rahmen der UEFA-Wettbewerbe einen körperlich aktiven und gesunden Lebensstil zu fördern. So wurden beispielsweise im Rahmen einer gemeinsamen Kampagne des Niederländischen Fußballverbands (KNVB) und der UEFA unter dem Motto „Dein Ziel – ein gesundes Herz" die Fans bei der UEFA Women's EURO 2017 in den Niederlanden u.a. mit der App „Active Match" ermuntert, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu den Spielen zu kommen.

Mit aktiver Mobilität und einer gesunden Stadionumgebung (tabakfrei, gesunde Verpflegungsmöglichkeiten) sollen ein sicheres Fußballumfeld geschaffen und Gesundheitsrisiken reduziert werden. Gleichzeitig werden die Fans ermuntert, sich körperlich mehr zu betätigen und Sport zu treiben.

SOZIALE VERANTWORTUNG

GLEICHE BEDINGUNGEN FÜR ALLE

Mit #EqualGame erhielt die Respect-Kampagne der UEFA zur Förderung von Inklusion und Vielfalt im Fußball neue Impulse.

Das Engagement der UEFA zur Förderung von Inklusion, Vielfalt und Zugang zum Fußball für alle erhielt zu Beginn der Saison 2017/18 im Rahmen der Kampagne #EqualGame neue Impulse. An dieser neuen Kampagne im Bereich soziale Verantwortung sind einige der größten Stars des Fußballs, darunter Lionel Messi, Cristiano Ronaldo, Paul Pogba und Ada Hegerberg, neben Breitenfußballern aus ganz Europa beteiligt.

Die Kampagne wurde erstmals am 23. August 2017 in Monaco in Anwesenheit von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin, dem französischen Mittelfeldstar von Manchester United, Paul Pogba, und Eddie Thomas aus Wales präsentiert. Letzterer gehört zu den Breitenfußballern, deren Geschichten in kurzen Webdokumentationen auf den Kommunikationskanälen der UEFA erzählt werden, um die Botschaft von #EqualGame zu verbreiten.

Am 11. September startete eine umfassende Werbekampagne mit einem kurzen TV-Spot, der erstmals am 12. September – dem ersten Spieltag der UEFA Champions League 2017/18 – zu sehen war, und einer eigens für die Kampagne entwickelten Beschilderung auf den Werbebanden inner- und außerhalb der Stadien. Das Video wurde während der gesamten europäischen Klubfußballsaison 2017/18 in allen großen UEFA-Wettbewerben gezeigt.

Im Rahmen der Unterstützung der Aktionswochen #FootballPeople des Fare-Netzwerks nahm die Kampagne #EqualGame bei allen Spielen der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, der UEFA Women's Champions League sowie bei den Partien der European Qualifiers zur FIFA-Frauen-WM einen besonderen Platz ein. In allen europäischen Stadien konnten die Zuschauer auf den Großbildschirmen Videobotschaften verfolgen, über die Lautsprecheranlagen wurden entsprechende Durchsagen verbreitet, Kinder trugen #EqualGame-T-Shirts und die Mannschaften stellten sich vor dem Anpfiff für ein gemeinsames Gruppenfoto mit deutlich sichtbaren Schildern mit der Aufschrift #FootballPeople bzw. #EqualGame auf. Außerdem wurde mit einem redaktionellen Beitrag zum Thema #FootballPeople in allen Spielprogrammen nochmals unterstrichen, dass Diskriminierung im Fußball keinen Platz hat.

De Bruyne bewahrt Tradition

Die Unterstützung der UEFA für Landminenopfer in Afghanistan hat bereits lange Tradition und Kevin De Bruyne war der letzte in einer langen Reihe von Spielern, der dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) den jährlichen Scheck des Dachverbands überreichte.

„Wenn man sich zu 100 % für das einsetzt, was man tun will, dann kann man es auch schaffen." Diese Worte richtete der belgische Mittelfeldstar von Manchester City, Kevin De Bruyne, in einer Videobotschaft an afghanische Schülerinnen und Schüler in einer Turnhalle in Kabul. Kevin De Bruyne gehörte zu den Spielern des Teams des Jahres 2017 und überreichte dem IKRK im Namen der UEFA einen Scheck über EUR 100 000 zur Unterstützung seiner Arbeit für afghanische Landminenopfer. „Es ist mir eine große Ehre, diesen Scheck wie schon andere Spieler vor mir zu überreichen", sagte De Bruyne.

De Bruyne hatte den Scheck vom UEFA-Exekutivkomiteemitglied und Vorsitzenden der UEFA-Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung, Peter Gilliéron, entgegengenommen und dem IKRK-Direktor Global Operations, Dominik Stillhart, im Vorfeld der Achtelfinalbegegnung zwischen Manchester City und dem FC Basel überreicht.

#EqualGame auf den Endspielen

Mit der Ausrichtung eines besonderen Fußballspiels im UEFA Europa League Village auf dem Place Bellecour in Lyon im Vorfeld des Europa-League-Endspiels stand die Kampagne #EqualGame auch am Ende der Saison weiterhin im Mittelpunkt. An dieser Begegnung, mit der die #EqualGame-Kernbotschaft von Inklusion und Vielfalt unterstützt werden sollte, nahmen die Protagonisten der Kampagne zusammen mit aktuellen und ehemaligen Fußballgrößen teil, darunter die portugiesische Legende Luís Figo, der ehemalige Star von Olympique Lyon und des FC Barcelona, Éric Abidal, sowie die aktuellen Spitzenspielerinnen von Olympique Lyon, Ada Hegerberg und Shanice van de Sanden.

Bei den Feierlichkeiten im Vorfeld des Endspiels der UEFA Champions League in Kiew in der darauffolgenden Woche fanden eine Reihe von Partien auf dem Minispielfeld des Champions Festivals statt, darunter für Amputiertenfußballer, CP-Fußballer und Special-Olympics-Spieler (Fußballer mit geistiger Behinderung). Außerdem wurden die Offenen Fun-Fußball-Schulen präsentiert, in deren Rahmen Versöhnung in ehemaligen Konfliktgebieten gefördert wird.

Der #EqualGame-Dome beim Champions Festival beherbergte ein Informationszentrum, in dem die Bedeutung von sozialer Inklusion im Fußball anhand einer Reihe von unterhaltsamen Aktivitäten herausgestellt wurde. Die UEFA-Partner im Bereich soziale Verantwortung waren zusammen mit dem Ukrainischen Fußballverband für den Betrieb des Informationszentrums zuständig. Bei einem #EqualGame-Quiz hatten die Fans die Möglichkeit, besondere Champions-League-Preise zu gewinnen.

In der UEFA Champions Gallery auf dem Gelände des Champions Festivals konnten die Besucher sich anhand einer interaktiven Ausstellung zu sechs einzigartigen Breitenfußballgeschichten aus ganz Europa über die Entwicklung der Kampagne #EqualGame informieren.

Das Thema Respekt bildet den Rahmen für sämtliche Komponenten der UEFA-Strategie im Bereich soziale Verantwortung, einschließlich der Förderung von Frieden und Versöhnung, Fußball für alle, Gesundheit, Respekt für die Umwelt sowie der Kampagne gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt.

UEFA-STIFTUNG FÜR KINDER

CHANCEN FÜR KINDER SCHAFFEN

Über 700 000 Personen haben bereits von den Aktivitäten der UEFA-Stiftung für Kinder profitiert – und UEFA-Präsident Aleksander Čeferin wurde 2017/18 neuer Stiftungsvorsitzender.

Vor dem Anpfiff der UEFA-Superpokal-Begegnung zwischen Real Madrid und Manchester United in der mazedonischen Hauptstadt Skopje kam es für 19 hörgeschädigte Jugendliche einer lokalen staatlichen Bildungs- und Rehabilitationseinrichtung zu einer berührenden Begegnung mit den Spielern beider Teams. Anschließend traten die Jugendlichen gemeinsam mit dem Kinderchor Falsetto aus Skopje auf und sangen bzw. visualisierten den Song „A Sky Full of Stars" der Gruppe Coldplay in Gebärdensprache.

Dies ist nur ein Beispiel für die gute Arbeit der UEFA-Stiftung für Kinder im Berichtszeitraum. Das Ziel der Stiftung ist es, Kindern zu helfen und ihre Rechte zu schützen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Zugang zum Sport, persönliche Entwicklung und Integration von Minderheiten.

Die Stiftung wurde 2015 gegründet und hat seither Projekte in 81 Ländern unterstützt. Die Wahl von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin zum neuen Vorsitzenden bot Gelegenheit für neue Impulse. Bei seiner Sitzung im November 2017 bestätigte der Stiftungsrat Investitionspläne für weitere 28 Projekte, sodass aktuell insgesamt 74 Projekte in fünf Kontinenten unterstützt werden.

UEFA STIFTUNG für Kinder

Die Arbeit der Stiftung in Zahlen im Laufe der Saison 2017/18

74
laufende Projekte

400 000
Kinder und Jugendliche, die von Stiftungsprojekten profitiert haben

17
neue Fußballplätze

3
Tonnen Material zur Unterstützung von Projekten für Kinder

Stiftungsrat der UEFA-Stiftung für Kinder

Aleksander Čeferin (Vorsitzender)
Kairat Boranbajew
Greg Clarke
Norman Darmanin Demajo
Esther Gascón Carbajosa
Peter Gilléron
Nathalie Iannetta
Kevin Lamour
Margarita Louis-Dreyfus
Elchan Mammadow
Fiona May

Per 30. Juni 2018

„Ich freue mich, noch enger mit unserer Stiftung zusammenzuarbeiten, die sehr viel unternimmt, um benachteiligten Kindern auf der ganzen Welt zu helfen", erklärte Čeferin, der dem ehemaligen Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso, als Stiftungsvorsitzender nachfolgt.

KOMMUNIKATION

EINE NEUE DIMENSION DER INTERAKTION

Wachsende Besucherzahlen dank stärkerem Augenmerk auf Interaktion.

Im Berichtszeitraum wurden deutliche Veränderungen an der redaktionellen Strategie der UEFA-Division Kommunikation mit einem deutlichen Augenmerk auf Qualität und Inhalten vorgenommen, die nicht ohne Erfolg geblieben sind. Auf den Facebook-, Instagram- und Twitter-Seiten der UEFA Champions League meldeten sich 15,5 Mio. neue Follower für Nachrichten und aktuelle Informationen an.

Darüber hinaus wurde ein jährliches Wachstum von 20 % bei den Besucherzahlen der Champions-League-Website sowie der mobilen Applikationen verzeichnet, das durch rekordverdächtige 1,44 Mio. Anmeldungen für das Spiel „Champions League Fantasy Football" noch unterstützt wurde. Außerdem wurde der Zugang zu den Höhepunkten des Spiels in allen Wettbewerben für mobile Geräte optimiert und die Inhalte wurden an Spieltagen bis Mitternacht MEZ bereitgestellt. Bei der Wahl des Teams des Jahres der Nutzer von UEFA.com gaben knapp 800 000 Einzelnutzer der Rekordwert von 8,8 Mio. Stimmen ab.

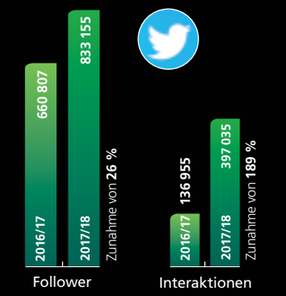
Die Respect-Kampagne erhielt im August 2017 mit der neuen Initiative #EqualGame frischen Schwung. Diese war in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Fußball und soziale Verantwortung, den Nationalverbänden, Spielern und Klubs entstanden.

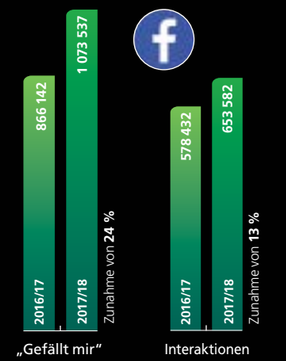
Eine weitere bemerkenswerte Entwicklung im Berichtszeitraum war die Schaffung einer Abteilung, die den 55 Mitglieds-verbänden spezifische Unterstützung in Kommunikationsangelegenheiten bietet. Diese Abteilung ist auch am Programm UEFA GROW beteiligt, für das die Division Nationalverbände verantwortlich ist, und steht in Kontakt mit Kommunikationsfachleuten in den Nationalverbänden mit dem Ziel, langfristige Kommunikationsstrategien zu entwickeln.

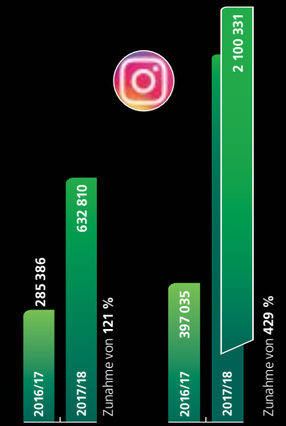
Das Kommunikationsteam arbeitete während der Saison 2017/18 für eine Reihe von UEFA-Veranstaltungen, darunter der UEFA-Kongress, die Klubwettbewerbsendspiele, die UEFA Women's EURO 2017, die Auslosung der UEFA Nations League, die UEFA Futsal EURO 2018, das Spiel für Solidarität und die Juniorenturniere.

Schließlich gab die Division zahlreiche Publikationen heraus. Neben dem offiziellen Magazin der UEFA, UEFA Direct, erstellte sie Saison- und Turnierrückblicke und technische Berichte, Spielprogramme für alle UEFA-Endspiele und -Turniere sowie administrative Berichte.

Eine Welle in den sozialen Medien für die UEFA







KOMPETENZZENTRUM

GENAUE BEOBACHTUNG DES FUSSBALLGESCHÄFTS

Das erst vor kurzem eingerichtete UEFA-Kompetenzzentrum stellt eine wichtige Quelle für einschlägige Informationen zu Trends im heutigen Fußball dar.

Ein Wissensnetzwerk
Die Arbeit am Aufbau und an der Vernetzung der strategischen Datensätze des Kompetenzzentrums zu Themen wie Finanzen der Vereine und Nationalverbände, Stadionprojekte, Fans, Ergebnisse, Transfers und Ausleihen, Spielervermittler, Spielerkarrieren, Cheftrainerkarrieren, gemeldete kommerzielle und Mediengeschäfte und Fußballdemografie begann 2018. Dank ihnen kann die UEFA flexibler auf Anfragen antworten und ist besser dafür gewappnet, strategische Einblicke zu liefern.

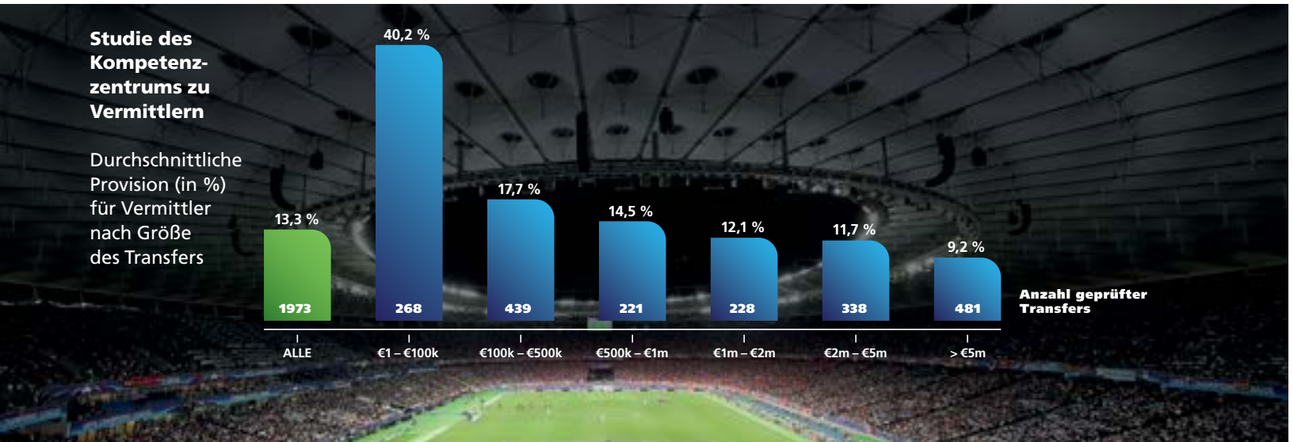
Herstellung von Kontext im hektischen 24-Stunden-Fußballalltag des 21. Jahrhunderts: Dies ist die Aufgabe des UEFA-Kompetenzzentrums. 2017 beschloss das UEFA-Exekutivkomitee, diese Abteilung ins Leben zu rufen, um eine wissenschaftliche Grundlage für die Entscheidungs- und Strategiefindung für die UEFA und ihre wichtigsten Interessenträger bereitzustellen. Das Team umfasst fünf Mitglieder, darunter einen neu rekrutierten Datenanalysten und einen Spezialisten für kommerzielle Rechte.

Eine rasche Bestätigung für den Wert der Abteilung kam während der Transferfenster im Sommer 2017 und im Januar 2018, als das Kompetenzzentrum seine Transferdatenbank dafür nutzte, Geschäfte in Echtzeit zu verfolgen und den Direktoren und Exekutivkomiteemitgliedern über die Rekord-Transferaktivitäten der Vereine zu berichten. Die Arbeit des Teams lieferte wichtigen Kontext zu Trends auf dem Transfermarkt und ermöglichte die Frühwarnung hinsichtlich ungewöhnlicher Transferaktivitäten, die zu künftigen Finanzproblemen führen könnten, über welche die Abteilung finanzielles Fairplay und Compliance in Kenntnis gesetzt werden muss.

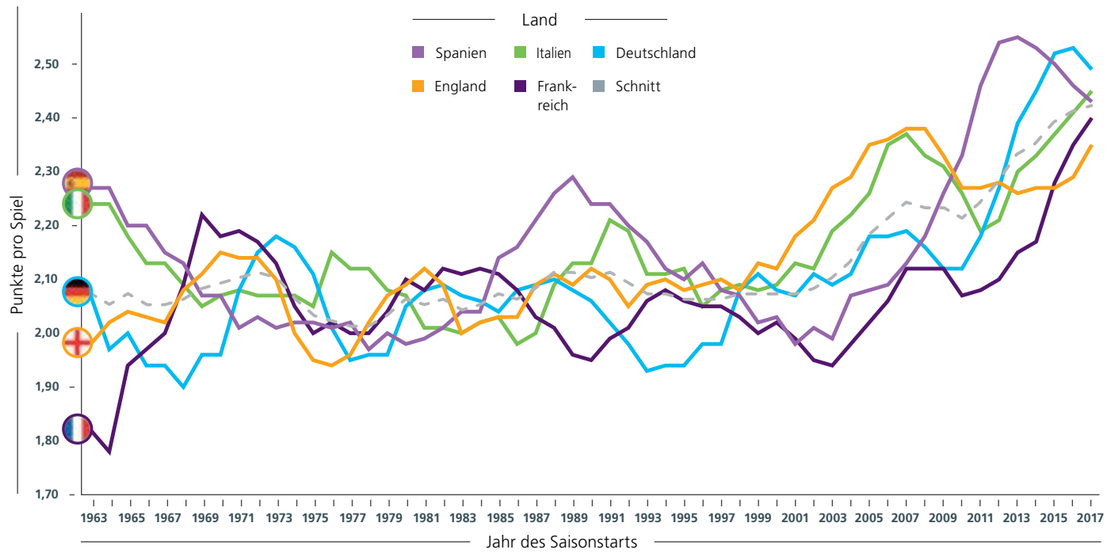
Im Januar veröffentlichte das Kompetenzzentrum den Bericht „Die europäische Klubfußballlandschaft 2018". Damit konnte die UEFA ihr Wissen über die Entwicklungen im Klubfußball mit entsprechendem Kontext unter Beweis stellen. Es handelt sich dabei um den neunten Benchmarking-Bericht zum europäischen Klubfußball der UEFA, jedoch um den ersten seit der Schaffung der Abteilung. Er umfasst einzigartige Analysen in verschiedensten Bereichen wie Klubeigentümerschaft, Sponsoring und kommerzielle Partnerschaften, Zuschauerzahlen, nationale Ligastrukturen und Vergleiche der Aktivitäten von Klubs und Spielern in den sozialen Medien sowie detaillierte Aufgliederungen finanzieller Aspekte zu 700 Klubs aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden. Nach dem Erscheinen des Berichts führte das Kompetenzzentrum Benchmark-Studien für zehn Nationalverbände und Ligen durch.

Im Rahmen dieses letzten Benchmarking-Berichts analysierte das Kompetenzzentrum auch die Spielervermittlertätigkeit bei über 2 000 Transfers und hob dabei den Gesamtumfang der Vermittlerhonorare (EUR 600-700 Mio. bei europäischen Transfers) und die großen Unterschiede zwischen den einzelnen Verträgen hervor. Solche internen Analysen aus erster Hand liefern wertvollen Kontext für die Diskussionen über eine etwaige Reform des Transfersystems.

Auch die Entwicklung hinsichtlich des Gleichgewichts in den verschiedenen europäischen Ligen wurden unter Verwendung der Datenbanken zu Spielergebnissen und Ligatabellen der letzten Jahrzehnte eingehend analysiert und mit den finanziellen Ressourcen der Klubs in Beziehung gesetzt. Dies hat dazu geführt, dass Maßnahmen zum Gleichgewicht in den Wettbewerben in das Konsultationsverfahren zur UEFA-Strategie aufgenommen wurden.



Studie des Kompetenzzentrums zu nationalen Ligen
Durchschnittliche Punktzahl pro Spiel des Meisters in den fünf größten Ligen



* Zahlen aus dem Benchmarking-Bericht zum Finanzjahr 2016

KLUBLIZENZIERUNG UND FINANZIELLES FAIRPLAY

DIE STANDARDS IM EUROPÄISCHEN FUSSBALL ANHEBEN

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay 2017/18 hat zahlreiche grundlegende Änderungen erfahren, mit denen die UEFA auf neue Herausforderungen reagiert; hinzu kommt die Einführung eines Lizenzierungsverfahrens für Klubs, die an der UEFA Women's Champions League teilnehmen möchten.

Seit der Einführung des Klublizenzierungsverfahrens und der Strategie des finanziellen Fairplays (FFP) hat die UEFA diese laufend angepasst. Diese Entwicklung setzte sich 2017/18 fort mit der Genehmigung neuer Bestimmungen hinsichtlich der Schaffung eines besseren Umfelds für Junioren, der Professionalisierung des Frauenklubfußballs in ganz Europa, der Verbesserung der Transparenz, der Vereinheitlichung von Rechnungslegungsgrundsätzen und der Verkürzung der Beurteilungsperiode im FFP.

Nach der einjährigen Revision unter Aufsicht der UEFA-Klublizenzierungskommission wurde das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay im Mai 2018 in Kiew vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt. Das Ziel bestand darin, die Klublizenzierungsanforderungen und die FFP-Vorschriften zu stärken, um die Standards des europäischen Klubfußballs weiter anzuheben und so nachhaltiges Wachstum und finanzielle Stabilität zu fördern.

Diese von der UEFA geleitete Revision beinhaltete auch ein ausgedehntes Konsultationsverfahren mit UEFA-Mitgliedsverbänden, der Europäischen Klubvereinigung (ECA), den European Leagues und der Spielergewerkschaft FIFPro Division Europe. Die UEFA-Mitgliedsverbände wurden über die Klublizenzierungskommission, deren Arbeitsgruppe und im Rahmen von Workshops konsultiert; gleichzeitig bestand eine äußerst positive Zusammenarbeit mit dem FFP-Ausschuss der ECA und der FFP-Arbeitsgruppe der European Leagues.

Ursprung und Zweck

Bei der Einführung der Klublizenzierung 2004 mussten die Vereine verschiedene Kriterien erfüllen, um an den UEFA-Klubwettbewerben teilnehmen zu dürfen. Seither wurde das Verfahren umfassend weiterentwickelt und ist nun ein Pfeiler für die Verwaltung von Vereinen.

In einem sich ständig verändernden fußballerischen Umfeld und angesichts der immer weniger nachhaltigen finanziellen Situation drängten Interessenträger damals auf eine stärkere finanzielle Regulierung, was das UEFA-Exekutivkomitee im September 2009 dazu bewegte, das Konzept des finanziellen Fairplays einstimmig anzunehmen. Ein Jahr später – als sich die Nettoverluste der europäischen Vereine auf insgesamt EUR 1,7 Mrd. beliefen – trat das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay in Kraft.

Dieses Reglement wurde laufend überarbeitet, um den finanziellen Trends im europäischen Klubfußball zuvorzukommen, wobei die grundlegenden Prinzipien über die Jahre gleich geblieben sind:

- die Klubfinanzen verbessern sowie ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit erhöhen;
- für die Berücksichtigung des Gläubigerschutzes sorgen und sicherstellen, dass die Klubs ihren Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern, Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden sowie anderen Vereinen fristgerecht nachkommen;
- für mehr Disziplin und Rationalität im Bereich der Klubfußballfinanzen sorgen;
- Klubs dazu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften;
- verantwortungsvolle Ausgaben für den langfristigen Nutzen des Fußballs fördern;
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klubfußballs langfristig schützen.

Wichtigste Punkte

- Juniorenfußball: Verschiedene Änderungen im Reglement zielen auf die Verbesserung der Nachwuchsförderung und das Wohl junger Spieler ab. Dazu gehören Kinderschutz, die qualitativ hochstehende Bewertung von Juniorenförderprogrammen, die Erhöhung der Anzahl qualifizierter Juniorentrainer und eine verbesserte medizinische Betreuung.

- Frauenfußball: Zur Unterstützung des Frauenfußballs in Europa, als Beitrag zu seiner Weiterentwicklung und zur Bekämpfung bestehender Probleme wird nach einer Übergangsperiode im Juni 2019 ein separates Klublizenzierungsverfahren für die UEFA Women's Champions League in Kraft treten.

- Transparenz: Um Vergleichbarkeit und Good Governance zu verbessern, müssen die Vereine nunmehr auf ihrer eigenen Website oder der Website ihres Lizenzgebers ausführliche Finanzinformationen veröffentlichen, darunter die Summe der Beträge, die an Agenten/Vermittler bezahlt wurde, sowie die aktuellsten geprüften Jahresberichte.

- Harmonisierung von Rechnungslegungsgrundsätzen: Neue obligatorische Grundsätze für wichtige Fußballaktivitäten wurden ins Reglement aufgenommen, um die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Rechnungslegung, die das Break-even-Ergebnis eines Vereins beeinflussen können, auszumerzen. Dazu gehören Spielerregistrierungen, die Wertminderung von Spielern sowie Aufwand- und Ertragserfassung.

- Verkürzung der Beurteilungsperiode im finanziellen Fairplay: Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren ist man zur Einsicht gelangt, dass die FFP-Beurteilungsperiode zu überprüfen sei. Ziel dieser Änderung ist der Wechsel von einer Beurteilung der Break-even-Vorschrift a posteriori zu einer Beurteilung a priori. Dadurch soll die Zeitspanne für die Beurteilung des Jahresabschlusses verkürzt und es soll vermieden werden, dass Schlussfolgerungen zuweilen erst über ein Jahr später gezogen werden können. Diese Bestimmung ist aufgrund zweier neuer Indikatoren entstanden: der Nettosaldo aus Spielertransfers in einem bestimmten Transferfenster und das Niveau der Schulden im Vergleich zu den vom Verein erzielten betrieblichen Erträgen. ▶

Juniorenfußball im Rampenlicht

Die UEFA ist der Überzeugung, dass die Nachwuchsförderung einer der wichtigsten Faktoren für Nachhaltigkeit und Erfolg ist. Im Rahmen des Revisionsverfahrens ging es insbesondere darum, die zentralen Erfolgsfaktoren für Juniorenakademien und ihre Funktionsweise zu verstehen und entsprechende Kriterien zu erarbeiten, die ins Reglement aufgenommen werden konnten.

Deshalb wurden 2016/17 intensive interne Nachforschungen betrieben, um diese Erfolgsfaktoren zu identifizieren. Dabei ist man zum Schluss gekommen, dass Nachwuchsförderung für ein nachhaltiges Geschäftsmodell auf Vereinsebene entscheidend ist und die Gefahren kurzfristiger Planung und finanzieller Abhängigkeiten wirkungsvoll eindämmt. Die Ergebnisse lassen zudem darauf schließen, dass regulatorische Maßnahmen erforderlich sind, und sowohl die fußballerischen als auch die nicht fußballerischen Ausbildungsprogramme für Spieler verbessert werden müssen.

Das Reglement 2018 verlangt von Vereinen, dass sie ihre Juniorenförderprogramme beurteilen lassen, um sicherzustellen, dass sie den Standards entsprechen. Zudem wurde die Anzahl qualifizierter Juniorentrainer erhöht. Mit dem neuen Artikel 23bis „Kinderschutz und Wohlergehen von Kindern" sollen das Wohlergehen der Nachwuchsspieler geschützt und ein sicheres Umfeld gewährleistet werden. Schließlich wurden auch die medizinischen Anforderungen verschärft, um die Betreuung dank obligatorischer jährlicher Untersuchungen für alle Ü12-Spieler, das Führen medizinischer Akten und der Ernennung eines medizinischen Betreuers für Juniorenmannschaften auf Vereinsebene zu verbessern.

Im Verlaufe des Jahres trug die Abteilung Finanzkontrolle und Compliance Daten hinsichtlich überfälliger Verbindlichkeiten und der Break-even-Vorschrift von rund 700 Erstligaklubs zusammen. Wie früher wurden die in einer bestimmten Saison im Rahmen eines Vergleichs zurückbehaltenen und/oder von Vereinen bezahlten Beträge auf der Grundlage eines vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigten Umverteilungsmechanismus an jene Vereine ausgeschüttet, welche die Auflagen erfüllen und an den UEFA-Klubwettbewerben der betreffenden Saison teilnehmen. Dies führte dazu, dass im Dezember 2017 EUR 6 Mio. umverteilt wurden. Seit der Einführung dieses Umverteilungsmechanismus im September 2014 wurden so EUR 68 Mio. an die Vereine ausbezahlt.

Die Untersuchungskammer der Finanzkontrollkammer für Klubs traf sich zwischen August 2017 und Juni 2018 elf Mal und hatte die Aufgabe, die Umsetzung des Klublizenzierungsverfahrens in allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden zu sowie die Erfüllung der Break-even-Vorschriften durch die Klubs zu überwachen.

Der Bericht zu den Compliance- und Untersuchungstätigkeiten 2015-17 (Bulletin 2017) der Untersuchungskammer wurde im Frühling 2018 veröffentlicht und bietet Einblicke in ihre Aktivitäten über zwei Spielzeiten. Die Kammer leitete zudem Ermittlungen gegen fünf Nationalverbände wegen mutmaßlicher Verstöße gegen Klublizenzierungsanforderungen ein und prüfte die Einhaltung einer freiwilligen Vereinbarung durch einen Klub. Vier Vereine mussten sich wegen Nichteinhaltung von Lizenzierungskriterien und ein weiterer Verein aufgrund überfälliger Verbindlichkeiten für die Saison 2017/18 verantworten.

Finanzielles Fairplay: das Update

Die Zahlen für 2017 zeigen, wie erfolgreich die Bemühungen der UEFA hinsichtlich der Verbesserung der finanziellen Stabilität europäischer Klubs sind.

Als die FFP-Vorschriften in Kraft traten, befanden sich die europäischen Vereine in einer prekären finanziellen Lage mit Nettoverlusten in Höhe von insgesamt EUR 1,7 Mrd. im Finanzjahr 2011 und hohen überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fußballklubs, Arbeitnehmern und Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden. Seit 2011 sind die überfälligen Verbindlichkeiten um mehr als 80 % gesunken.

Deutlich zum Ausdruck kommt der Erfolg des finanziellen Fairplays der UEFA in den Zahlen, die zeigen, dass die europäischen Erstligaklubs 2017 zum ersten Mal schwarze Zahlen geschrieben haben. Diese Zahlen, die von der UEFA-Subdivision finanzielle Nachhaltigkeit und Forschung erfasst wurden, stammen von 718 Erstligisten in Europa und betreffen die Periode bis Dezember 2017. Sie belegen für 2017 kombinierte Gewinne in Höhe von EUR 660 Mio., was eine herausragende Verbesserung ist im Vergleich zu 2011.

Die jüngsten Zahlen zeigen auch positive Entwicklungen in anderen Bereichen: 28 von 54 Topligen 2017 haben positiv gewirtschaftet. Dies spricht für den Erfolg des FFP seit seiner Einführung, als gerade einmal acht Ligen profitabel waren. Außerdem hatte der europäische Klubfußball zuvor innerhalb eines Jahres noch nie einen so hohen Einnahmenanstieg erzielt wie 2017 (EUR 1,6 Mrd.). Dies bedeutet, dass die europäischen Vereine heute sieben Mal mehr verdienen als vor 20 Jahren. Die Tatsache, dass die Einnahmen innerhalb von fünf Jahren zum vierten Mal schneller gewachsen sind als die Gehälter, zeigt, dass die Klubs vorsichtig geblieben sind und die Kosten im Rahmen des Ökosystems des finanziellen Fairplays kontrolliert haben.

Insgesamt haben sich die finanziellen Ergebnisse der europäischen Vereine in allen sechs Jahren seit der Einführung des FFP stetig verbessert; die Vereinsbilanzen sind mit einer Verdoppelung des Nettoeigenkapitals deutlich solider geworden und die Nettoschulden sind im Verhältnis zu den Nettoeinnahmen von 65 % auf 35 % gesunken.
Diese Tatsachen sprechen für sich und lassen zahlreiche Kritiker, die das Projekt als zu ehrgeizig und zu schwierig in der Umsetzung erachtet hatten, verstummen.
Die Ergebnisse erklären auch, weshalb das Projekt weiterhin beinahe einhellige Unterstützung seitens der Interessenträger im Fußball erhält.

Die UEFA und die Vereine dürfen sich jedoch keinesfalls mit dem Erreichten zufriedengeben. Das FFP ist nicht mehr und nicht weniger als ein finanzielles Kontrollsystem mit dem Ziel, die schlimmsten Exzesse zu zügeln. Es ist kein Versuch, Gleichheit unter den Vereinen herzustellen oder andere Herausforderungen im Klubfußball anzugehen.
Das Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay 2018 ist das Ideal, das die UEFA anstrebt.

Etwas zurückgeben

Die UEFA hat im Rahmen ihrer jährlichen HatTrick-Solidaritätszahlungen zur Umsetzung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens EUR 13,53 Mio. an ihre Mitgliedsverbände ausgeschüttet. Die praktische Unterstützung in der Berichtsperiode umfasste Besuche bei sechs UEFA-Mitgliedsverbänden. Die UEFA organisierte zudem Workshops zum finanziellen Fairplay in Italien, Moldawien, Montenegro und Nordirland und empfing Vertreter der Südamerikanischen Konföderation CONMEBOL und der Asiatischen Fußballkonföderation AFC, um Wissensaustausch und gegenseitige Unterstützung unter den verschiedenen Klublizenzierungsadministrationen zu begünstigen. Um die Beschäftigung von Behindertenbeauftragten (Artikel 35bis des Reglements) in Vereinen und Nationalverbänden zu fördern, wurde im September 2017 in Zusammenarbeit mit dem Partner der UEFA im Bereich soziale Verantwortung, Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball (CAFE), ein Handbuch für Behindertenbeauftragte herausgegeben.

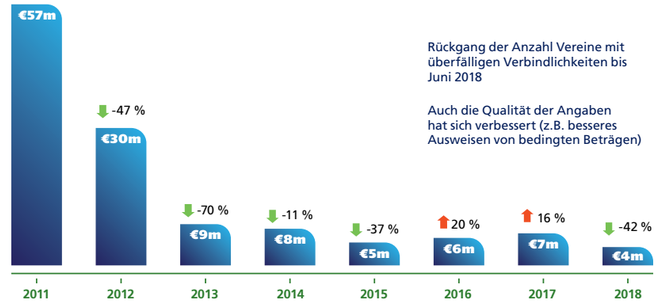
6
aufeinanderfolgende Jahre der Verbesserungen

Gesamtverluste **– EUR 1,7 Mrd.**

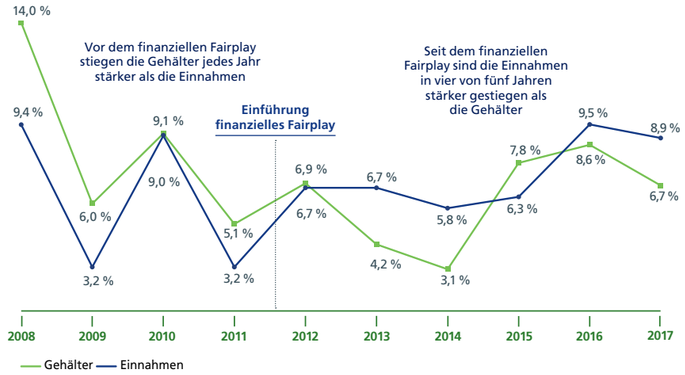
Gewinne **EUR 600 Mio.**

Maßgeblicher Rückgang der überfälligen Verbindlichkeiten seit 2011
(zudem starker Rückgang von Beträgen mit Zahlungsaufschub)

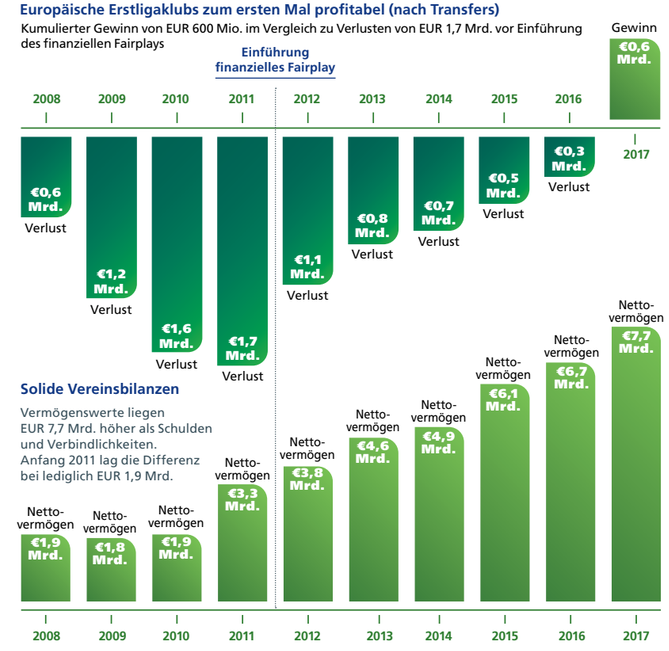
Total der gemeldeten überfälligen Verbindlichkeiten



Starker Einnahmenanstieg
Das vierte Mal in fünf Jahren sind Einnahmen stärker gestiegen als Gehälter



Europäische Erstligaklubs zum ersten Mal profitabel (nach Transfers)
Kumulierter Gewinn von EUR 600 Mio. im Vergleich zu Verlusten von EUR 1,7 Mrd. vor Einführung des finanziellen Fairplays



FUSSBALL ORGANISIEREN

82 Zusammenarbeit mit LOKs

86 Spielfeldmanager

87 Ticketing

88 Spiel für Solidarität

90 Marketingaktivitäten und Sponsoring

94 Medienrechte und Produktionsdienste

95 Digitales

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN LOKALEN ORGANISATIONSKOMITEES

ERFOLGREICH AUF UND NEBEN DEM SPIELFELD

Dank ihrer Partnerschaften mit den lokalen Organisationskomitees (LOKs) im Rahmen der Nachwuchswettbewerbe konnte sich die UEFA über ein weiteres erfolgreiches Jahr mit Endrunden in ganz Europa freuen.

FUSSBALL ORGANISIEREN

Die UEFA-Juniorenwettbewerbe haben mehr denn je den Ruf, das Niveau auf U17- und U19-Ebene anzuheben; mehr und mehr Nationalverbände erkennen in diesen Wettbewerben eine Chance, ihre besten Nachwuchstalente auf höhere Aufgaben vorzubereiten und sich als Ausrichter zu beweisen.

Es gab schon Endrunden von UEFA-Juniorenwettbewerben, um deren Ausrichtung sich bis zu zehn verschiedene Verbände beworben haben, was zeigt, dass eine Zusage der UEFA über ein starkes und überzeugendes Bewerbungsdossier führt.

In der Saison 2017/18 fanden vier solche Endrunden statt, die in folgenden Ländern ausgetragen wurden: Georgien (U19-Europameisterschaft, 2.-15. Juli 2017), Nordirland (U19-Frauen-Europameisterschaft, 8.-20. August 2017), England (U17-Europameisterschaft, 4.-20. Mai 2018) und Litauen (U17-Frauen-Europameisterschaft, 9.-21. Mai 2018).

Nationalverbände, die sich um die Ausrichtung der Endrunde eines dieser Wettbewerbe bewerben, müssen eine Reihe von Anforderungen erfüllen, unter anderem was das Gesamtkonzept des Turniers, die Motivation hinter der Bewerbung, die langfristige Entwicklung und nachhaltige Wirkung des Turniers sowie das Engagement der Austragungsstadt bzw. der Austragungsstädte anbelangt.

Ein weiterer wichtiger Faktor im Bewerbungsverfahren ist die künftige Beziehung zwischen der UEFA und dem jeweiligen LOK, da eine gute Kommunikation zwischen den beiden Partien für den Erfolg des Turniers ausschlaggebend sein kann.

Die UEFA lädt künftige Organisatoren jeweils dazu ein, aktiv an der Durchführung der ein Jahr zuvor stattfindenden Endrunde desselben Wettbewerbs mitzuwirken, um so den Wissenstransfer von einem Ausrichter zum nächsten zu erleichtern. Von einer solchen Einladung profitierte etwa der Georgische Fußballverband, der bei der Endrunde der U19-EM 2016 in Deutschland wertvolle Erfahrungen mit Blick auf die Ausrichtung der Ausgabe 2017 des Turniers sammeln konnte. ▸

Die Endrunden der UEFA-Juniorenwettbewerbe werden auch immer mehr zu Publikumsmagneten. Die U17-Endrunde in England verzeichnete über 50 000 Zuschauer, 8 000 alleine beim Halbfinale zwischen dem Gastgeber und den Niederlanden. Trotz niedriger Ticketpreise – für Jugendliche kostete der Eintritt lediglich 2 Britische Pfund – beliefen sich die Nettoeinnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf auf über 50 000 Pfund. Ebenso beeindruckend lesen sich die Zahlen zur TV-Berichterstattung: Die Spiele wurden in über 100 Gebiete übertragen und das Finale wurde von einer Million Zuschauern am Bildschirm verfolgt.

Neben dem unmittelbaren Nutzen stellen diese Endrunden die perfekte Gelegenheit für LOKs dar, Prozesse und Verfahren mit Blick auf künftige Turniere zu testen, und die Mitarbeitenden der Nationalverbände können wertvolle Erfahrungen in der Organisation großer Veranstaltungen sammeln. Dem englischen Verband zum Beispiel werden einige Erkenntnisse aus der U17-EM-Endrunde bei der Ausrichtung von Spielen der EURO 2020 zugute kommen.

Das Geschehen auf dem Spielfeld wird naturgemäß vom Zustand des Rasens beeinflusst, und generell ist eine gut funktionierende Infrastruktur für die Endrunde eines internationalen Juniorenwettbewerbs unerlässlich. Die UEFA stand während der gesamten Saison mit den LOKs in Kontakt, um die Infrastruktur vor Ort zu verbessern und hohe Organisationsstandards sicherzustellen.

Vor der Endrunde der U19-EM in Georgien wurde etwa im Stadion von Gori eine brandneue Flutlichtanlage installiert, während sich die Spielerinnen bei der U17-EM-Endrunde in Litauen über renovierte Umkleidekabinen im Zentralstadion von Šiauliai freuen konnten.

Auch in Nordirland wurde die Infrastruktur im Vorfeld der U19-Frauen-Endrunde stark verbessert, wie unter anderem die Vergrößerung des Spielfelds im Ballymena Showgrounds zeigt.

Solche Infrastrukturprojekte machen sich noch lange nach der Pokalübergabe bezahlt. Das Erbe, das diese Turniere hinterlassen, ist eine zentrale Komponente der UEFA-Vision, die im Frauenfußball möglicherweise am deutlichsten zutage tritt. In Nordland wurde die Berichterstattung

zur U19-Frauen-Europameisterschaft mit zusätzlichen TV-Übertragungen und Live-Streams sowie einer starken Einbeziehung örtlicher und internationaler Medien in neue Sphären gehoben.

Für Nationalverbände wie Litauen und Georgien zahlt sich die Ausrichtung solcher Juniorenturniere durch die Erlangung wertvoller, auf lange Sicht nützlicher Erfahrungen in Bereichen wie Transport und Akkreditierung. Nicht zu unterschätzen ist auch die Signalwirkung für die nationalen Ligen, wo bewährte Vorgehensweisen im Zusammenhang mit der Turnierorganisation von den Vereinen übernommen werden.

Wenngleich nicht allen Juniorennationalspielerinnen und -spielern der Sprung in den Profifußball gelingt, bieten ihnen diese Wettbewerbe dennoch die Gelegenheit, Gleichaltrige aus unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen und sich mit ihnen zu messen; viele von ihnen reisen im Rahmen dieser Turniere zum ersten Mal ins Ausland. Wie bei Juniorinnenturnieren üblich wurde bei der U19-Frauen-Endrunde in Nordirland ein Fest im Culloden Estate veranstaltet, bei dem die Spielerinnen für einige Stunden abschalten und sich mit den anderen Teams treffen konnten. Dafür wurde eigens ein Sonderzug organisiert, der alle Mannschaften, Offiziellen und Mitarbeitenden rechtzeitig zum Ort der Party beförderte.

Ausbildung, Integrität und Respekt sind Eckwerte der UEFA-Juniorenwettbewerbe, die von den LOKs auf verschiedene Weise gefördert werden, darunter der Einsatz von Turnierbotschaftern und Maskottchen, Werbekampagnen in digitalen Kanälen und sozialen Medien sowie Aktivitäten im Rahmen des Breitensports.

Um einen möglichst großen Nutzen aus dem erzieherischen Aspekt dieser Turniere zu ziehen, werden für die Spielerinnen und Spieler aller teilnehmenden Mannschaften Sensibilisierungsseminare zu Themen wie Bekämpfung von Spielmanipulationen und Anti-Doping abgehalten. Schließlich arbeiten die betreffenden Nationalverbände eng mit den Schulen zusammen, um sicherzustellen, dass die Spieler während ihres Auslandsaufenthaltes keinen Schulstoff verpassen.

SPIELFELDMANAGER

DIE BÜHNE BEREITEN

Der Spielfeldmanager ist einer der unbekannten Helden eines jeden UEFA-Endspiels, der dafür verantwortlich ist, bei der in die ganze Welt übertragenen Fußballpartie für die perfekte Bühne zu sorgen.

Bei den europäischen Klubwettbewerbsendspielen, die Jahr für Jahr von Millionen Menschen an den Bildschirmen verfolgt werden, gibt es im Hintergrund jede Menge fleißige Helfer, die gewährleisten, dass die Partie zum Spektakel gerät. Einer von ihnen ist der Spielfeldmanager. Er verrichtet seine Arbeit direkt am Spielort, wo er sich in kürzester Zeit einen Überblick über das Stadion auf Spielfeldebene, den Spielfeldzustand sowie die Arbeit der Platzwarte und des lokalen Organisationskomitees (LOK) verschaffen und alle erforderlichen Parameter zusammentragen muss.

2018 wurde je ein Spielfeldmanager für das UEL-Finale in Lyon, das UCL-Finale in Kiew sowie den UEFA-Superpokal in Tallinn ernannt, dessen Aufgabe darin bestand, einen zuverlässigen Plan des Stadions auf Spielfeldebene zu erstellen und diesen allen beteiligten Akteuren zukommen zu lassen.

In enger Zusammenarbeit mit zwei anderen UEFA-Kompetenzbereichen – Sicherheit und Dienstleistungen sowie Zugangsmanagement – stellten die Spielfeldmanager sicher, dass die lokalen Sicherheitsbestimmungen eingehalten und die entsprechenden Vorkehrungen (Rettungswege, Notausgänge, Zugangswege) auf besagtem Stadionplan eingetragen werden, einschließlich der Positionen der medizinischen Dienstleister und Rettungsdienste am Spielfeldrand.

Im Vorfeld eines großen UEFA-Spiels sind vielerlei Aufgaben zu erledigen, darunter die Organisation von Einzeltreffen mit den das Spielfeld tangierenden Kompetenzbereichen, um die Erfordernisse für ein bestimmtes Endspiel in einem bestimmten Stadion voll und ganz zu verstehen. Neben den beiden bereits erwähnten Kompetenzbereichen sind vor allem folgende zu berücksichtigen: Football Operations, TV-Produktion, Media Operations, Zeremonien, technische Dienste, Beschilderung, Sponsor Operations, ICT und die jeweiligen Pendants auf Seiten des Stadionbetreibers.

Ein wichtiger Teil des Jobs besteht ferner darin, eine Gruppensitzung mit dem Projektleiter für die Veranstaltung und allen das Spielfeld tangierenden Kompetenzbereichen zu organisieren, um mögliche Überschneidungen oder Interessenkonflikte zu vermeiden. Ein Beispiel: Wenn der technische Dienst den Auftrag hat, Kabel auf Spielfeldhöhe zu verlegen, sollte zuerst die Meinung der Teams TV-Produktion, Media Operations und Football Operations eingeholt werden, bevor über den geeignetsten Ort entschieden wird. Für diese Art der Koordination ist der Spielfeldmanager zuständig.

Ferner muss er die das Spielfeld betreffenden Organisationssitzung(en) vorbereiten und leiten, sämtlichen Proben (für die Eröffnungszeremonie, den Einlauf der Spieler, das Händeschütteln vor dem Anpfiff, die Pokalpräsentation und die Pokalübergabe-Zeremonie) beiwohnen, die Aktivitäten vor und nach dem Spiel koordinieren,

Vorbereitung auf ein Finale der UEFA Champions League

29 Arbeitstage

2 Inspektionsbesuche

7 Tage vor Ort

10 Monate Planung

zusätzliche Akkreditierungsnachweise fürs Spielfeld verwalten und ausgeben, engen Kontakt mit dem Zugangsmanagement und dem Kompetenzzentrum Sicherheit und Dienstleistungen halten sowie sicherstellen, dass eine angemessene Anzahl Ordner rund um das Spielfeld postiert wird.

Kurz gesagt, es handelt sich um eine äußerst intensive Aufgabe, wobei der Spielfeldmanager in den Tagen vor dem Spiel sowie am Spieltag selbst hinsichtlich der Aktivitäten vor, während und nach der Partie (einschließlich Eröffnungszeremonie und Pokalübergabe-Zeremonie) „Auge und Ohr" des Projektleiters der Veranstaltung ist. Am Ende des Tages gibt es keine Medaille, aber ein sehr befriedigendes Gefühl ob einer einwandfrei erledigten Aufgabe.

TICKETING

HIGHTECH-TICKETINGSYSTEM

Im Vorfeld der UEFA EURO 2020 hat das UEFA-Ticketing-Team ein einheitlicheres und leistungsfähigeres Ticketing-System eingeführt.

Neben der Begleitung und Entwicklung einer neuen Blockchain-App zur Ausstellung mobiler Eintrittskarten (siehe unten) hat das UEFA-Ticketing-Team 2017/18 das Ticketing-System für die EURO 2020 vorbereitet. Da das Turnier in zwölf verschiedenen Städten in ganz Europa ausgerichtet wird, soll es den Fans ermöglicht werden, über ein einziges Portal auf EURO2020.com Eintrittskarten zu erwerben. Das neue System schafft es, im Rahmen der Ticketbestellungen verschiedene MwSt.-Sätze und andere länderspezifische Elemente zu verarbeiten. Die Entwicklung wurde abgeschlossen und es werden letzte Tests durchgeführt, damit das System rechtzeitig für den Verkauf der ersten Eintrittskarten im Juni 2019 bereitsteht. Das Ticketing-Team besuchte zudem elf der zwölf Spielorte der UEFA EURO 2020, um jeden Sitzplatz auf den entsprechenden Stadionplänen genau in das System einzutragen und so sicherzustellen, dass derselbe Sitzplatz nicht zweimal verkauft werden kann.

Im September 2017 – 1 000 Tage vor Beginn der EM-Endrunde – lud die UEFA die Fans dazu ein, ihr Interesse am Kauf von Eintrittskarten für das Turnier anzumelden. Bisher haben dies 100 000 Fans aus über 150 Ländern getan.

Das Ticketing-Team spielte auch eine entscheidende Rolle für den Erfolg der UEFA-Klubwettbewerbsendspiele 2017/18. Der UEFA-Superpokal in Skopje, das Endspiel der UEFA Europa League in Lyon und das Endspiel der UEFA Champions League in Kiew waren alle sehr schnell ausverkauft und zahlreiche Fans hatten die Gelegenheit, die von ihnen geschaffene, großartige Atmosphäre innerhalb der Stadien zu genießen.

Die Eingliederung des Kundendienstes, der nunmehr einzig per E-Mail abgewickelt wird, hat ebenfalls zu enormen Verbesserungen bei der Betreuung der Fans geführt. Während der Kundendienst in der Vergangenheit für jedes Event einzeln vergeben wurde, wird er nun von der UEFA zentral gehandhabt, wodurch für alle Spiele derselbe Standard und dieselbe Qualität gewährleistet werden können.

Um diese Aufgaben erfolgreich erfüllen zu können, wurde das Ticketing-Team in der Spielzeit 2017/18 von fünf auf zwölf Mitarbeitende erweitert, wobei für 2018/19 weitere Zugänge erwartet werden.

Smartes Ticketing

Die UEFA ist stets bemüht, neue Wege zur Verbesserung der Effizienz des Verkaufs und der Zustellung von Eintrittskarten zu finden, insbesondere durch den Einsatz moderner technologischer Entwicklungen. Für das Endspiel der UEFA Europa League in Lyon traf die UEFA Maßnahmen, um das Ticketing-Zustellverfahren sicherer und einfacher zu gestalten, indem ein Blockchain-basiertes System entwickelt und eingeführt wird. So konnten die Fans von einer sicheren Dienstleistung profitieren und Kopien und Fälschungen von Tickets konnten verhindert werden.

Dieser Test umfasste die Hälfte der an die Öffentlichkeit verkauften Eintrittskarten für das Endspiel der UEFA Europa League. Durch das Herunterladen einer Blockchain-basierten iOS- und Android-App konnten die Fans ihr Ticket durch Bluetooth auf ihrem Mobiltelefon öffnen und so Zutritt zum Parc Olympique Lyonnais erhalten.

Nach dem erfolgreichen Test in Lyon wurde mit der Planung im Hinblick auf eine vollständige Umsetzung des Systems beim UEFA-Superpokal im August 2018 in Tallinn begonnen, wo sämtliche öffentlichen Eintrittskarten über Blockchain an ihre Käufer gelangten.

SPIEL FÜR SOLIDARITÄT

EINE EINZIGARTIGE WOHLTÄTIGKEITS-VERANSTALTUNG

Die erfolgreiche Ausrichtung des ersten Spiels für Solidarität der UEFA und der Vereinten Nationen unterstrich die Bedeutung eines effizienten und eingespielten Ablaufs bei der Event-Organisation.

Fußball hat die Kraft, Menschen auf der ganzen Welt zusammenzubringen. Deshalb besteht eines der Hauptziele der UEFA darin, die enorme Beliebtheit des Fußballs zu nutzen, um gesellschaftlichen Wandel zu bewirken.

Das erste Spiel für Solidarität der UEFA und der Vereinten Nationen im April 2018 bot der UEFA daher erneut die Gelegenheit, ihr Engagement für positive Veränderungen in der Welt zu unterstreichen.

Das Spiel für Solidarität ist eine Fortsetzung des Spiels gegen Armut („Match Against Poverty"), eine von 2003 bis 2015 durchgeführte Wohltätigkeitsveranstaltung unter der Schirmherrschaft des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen sowie mit Unterstützung von UEFA und FIFA. In seiner neuen Form begegneten sich 2018 zwei mit Stars gespickte Teams mit ihren Kapitänen, dem portugiesischen Star Luís Figo und der brasilianischen Fußballlegende Ronaldinho, im Stade de Genève in der Schweiz auf Augenhöhe.

Das Spiel für Solidarität unterscheidet sich von seinem Vorgänger dahingehend, dass es in ein umfassendes und mehrdimensionales Konzept eingebettet wurde, zu dem neben dem Spiel selbst auch ein Galadinner und eine einzigartige Online-Versteigerung gehörten. Dieser für die breite Öffentlichkeit ansprechende Ansatz trug auch zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Während im Stadion 23 654 Zuschauer zum enormen Erfolg des ersten Spiels für Solidarität beitrugen – unterstützt von niedrigen Eintrittskartenpreisen, da das günstigste Ticket bereits für

> „Fußball kann das Leben entscheidend verbessern. Das Spiel für Solidarität hat gezeigt, wie unser Sport Gutes in der Gesellschaft bewirken kann."
>
> **Aleksander Čeferin**
> UEFA-Präsident

CHF 10 zu haben war –, wäre dieser ohne eine monatelange sorgfältige Planung, Vorbereitung und Durchführung nicht möglich gewesen.

Zu diesen Vorbereitungen gehörte auch die Zusammenarbeit mit einer Reihe von verschiedenen Partnern: UEFA und die Vereinten Nationen als Projektleiter, die wichtigsten Veranstaltungsorte (Stadion, offizielles Hotel, UN-Büro in Genf), Flughafen Genf für eine reibungslose Ankunft der Fans und Gäste, lokale Behörden, Sicherheitsdienste und Polizeikräfte sowie Lieferanten und Dienstleister.

Bei der Begegnung selbst wurden die für eine UEFA-Partie üblichen Aufgaben umgesetzt. Hinter den Kulissen musste allerdings eine umfassende Sicherheitsstrategie vorbereitet und bei den Genfer Behörden eingereicht werden, bevor die Veranstaltung grünes Licht erhielt. Gleichzeitig wurde die Logistik für die am Spiel beteiligten Spieler, Trainer und Schiedsrichter bereitgestellt.

Mithilfe ihrer gewohnten Partner organisierte die UEFA Flüge nach Genf und lokale Transfers in der Stadt, während das Grand Hotel Kempinski als einer der offiziellen Sponsoren der Veranstaltung Zimmer für die Gäste zur Verfügung stellte. Im Vorfeld des Spiels verfasste der UEFA-Rechtsdienst zahlreiche Verträge, Dienstleistungsvereinbarungen, Bestellungen und eine Grundsatzvereinbarung.

Nachdem die Organisation der Logistik außerhalb des Stadions abgeschlossen war, musste der Austragungsort vorbereitet werden. Ein für Beschilderungen zuständiges Team bereitete einige Tage vor dem Spiel das Stade de Genève vor, dekorierte es mit dem offiziellen Event-Branding und richtete Wegweiser und LED-Werbebanden rund um das Spielfeld ein. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, wurden kreative Lösungen gefunden, sodass ein Teil des Materials von früheren Veranstaltungen wiederverwertet werden konnte, während gedruckte Informationen zum Spiel, zur Versteigerung und zum Dinner UEFA-intern produziert wurden. Auch die Lieferanten trugen mit einem Verzicht auf ihre Margen einen erheblichen Teil zur Kostenreduzierung bei, indem sie ihre Produkte oder Dienstleistungen entweder spendeten oder zu Selbstkosten in Rechnung stellten.

Die Partie wurde nicht nur live auf den UEFA-Kanälen gestreamt, sondern auch in Echtzeit auf 13 TV-Kanälen in Europa, Asien und Südamerika übertragen. Dafür mussten am Tag vor dem Spiel Übertragungswagen und Mitarbeiter der UEFA-Abteilung TV-Produktion vor Ort sein, um Kabel zu verlegen und Kameras zu positionieren.

UEFA STIFTUNG für Kinder

Am Spieltag selbst begannen die Sicherheitskräfte, den äußeren Sicherheitsbereich des Stadions abzusperren. Der Schalter für Akkreditierungen wurde geöffnet, um allen Volunteers, Medienvertretern sowie dem Catering- und Service-Personal nach der Überprüfung ihrer Identität entsprechende Ausweise auszuhändigen. Die Fans konnten bis unmittelbar vor dem Anpfiff noch letzte Eintrittskarten kaufen, entweder am Ticketschalter vor Ort oder mit einer mobilen App, wobei die E-Tickets direkt auf das jeweilige Smartphone geladen wurden. Die lokalen Polizeikräfte sperrten die Straßen rund um das Stadion ab und ermöglichten den Fans so einen sicheren Zugang zum Spielort.

Nach dem Spiel waren 250 Gäste zu einem Galadinner im Grand Hotel Kempinski eingeladen, bei dem UEFA-Präsident Aleksander Čeferin und der Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen in Genf (UNOG), Michael Møller, eine Ansprache hielten. Zu den Höhepunkten des Abends gehörten eine Gruppe autistischer Kinder mit einer Dankesbotschaft an die Spender sowie der Auftritt des behinderten Panflötenspielers Michel Tirabosco, der seine Version der UEFA-Champions-League-Hymne intonierte.

Anschließend fanden verschiedene Versteigerungen statt, zu denen die Online-Auktion, an der Interessenten aus der ganzen Welt bereits einige Wochen vor der Veranstaltung teilnehmen konnten, sowie eine stille und eine Live-Auktion während des Galadinners gehörten.

Dank der gesamten Veranstaltung – Spiel, Sponsoring, Auktion, Abendessen und Spenden – kamen insgesamt 684 000 Euro zusammen, die der UEFA-Stiftung für Kinder zur Unterstützung lokaler und internationaler Wohltätigkeitsorganisationen zugute kamen.

Schließlich war der aktive ehrenamtliche Beitrag von rund 100 UEFA-Mitarbeitenden und einem Teil des Personals der Vereinten Nationen (der am Spieltag dazustieß) entscheidend für die Durchführung der Veranstaltung. Einige dieser Volunteers waren in Bereichen im Einsatz, in denen sie über keinerlei vorherige Erfahrungen verfügten. Für das Spiel für Solidarität waren das Engagement zahlreicher UEFA-Divisionen und -Abteilungen sowie Expertenwissen aus den Bereichen Projektmanagement, Rechtliches, Finanzen, Marketing, Sponsoring, Kommunikation, TV-Produktion, Reisen und Unterkunft, Gästemanagement, Ticketing, Sicherheit, Match Operations, Schiedsrichterwesen und Dienstleistungen erforderlich. Die Bereitschaft seitens des UEFA-Personals, eine gute Sache über den Rahmen der täglichen Aufgaben hinaus zu unterstützen, trug zu einem erheblichen Teil zum Erfolg des ersten Spiels für Solidarität bei.

12. Dezember 2017: Medienmitteilung und Bekanntgabe der Kapitäne, Trainer und Schiedsrichter

21. Januar 2018: Einreichung des Sicherheitskonzepts bei den Behörden

13. Februar 2018: Medienkonferenz im Büro der Vereinten Nationen in Genf zur Bekanntgabe des Beginns des Eintrittskartenverkaufs

21. März 2018: Start der Medienakkreditierung

2. April 2018: Start der Online-Versteigerung

20. April 2018: Medienkonferenz am Vortag des Spiels im Grand Hotel Kempinski in Genf

21. April 2018: Spiel für Solidarität und Galadinner

21. September 2018: Endabrechnung und Abschluss der Bücher

FUSSBALL ORGANISIEREN

MARKETINGAKTIVITÄTEN UND SPONSORING

NEUE NAMEN LÄUTEN NEUES KAPITEL EIN

Im Vorfeld des neuen UEFA-Klubwettbewerbszyklus und der UEFA Nations League hat die Division Marketing mit einer Reihe neuer Partner Sponsoringverträge abgeschlossen.

Mit Näherrücken des neuen Champions-League- und Europa-League-Zyklus war die Division Marketing im Geschäftsjahr 2017/18 intensiv mit dem Aushandeln von Sponsoringverträgen beschäftigt.

Für den Champions-League-Zyklus 2018-21 wurden die Partnerschaften mit Heineken, Nissan, PepsiCo, Mastercard, Gazprom und PlayStation erfolgreich erneuert, während mit Banco Santander und Expedia Group neue Sponsoren unter Vertrag genommen wurden.

Dank Banco Santander können weiterhin Fußballfans in Lateinamerika und auf der ganzen Welt über die UEFA Champions League erreicht werden, während die Expedia Group der UEFA spannende Möglichkeiten bietet, ihr digitales Angebot auszuweiten.

Sämtliche Vereinbarungen decken auch den UEFA-Superpokal, die UEFA Youth League und die neu benannte UEFA Futsal Champions League ab.

Für die UEFA Europa League wurde Kia Motors als Partner für die nächsten drei Spielzeiten verpflichtet; der Fahrzeughersteller stieß zu den bestehenden Sponsoren Amstel, FedEx, Hankook und Enterprise Rent-A-Car hinzu, die allesamt ihr Engagement für den Zyklus 2018-21 verlängert haben.

Booking.com wurde derweil als offizieller Partner für die Buchung von Unterkünften und anderen Angeboten bei sämtlichen Herren-Nationalmannschaftsveranstaltungen, einschließlich der UEFA EURO 2020, unter Vertrag genommen. Dank dieser Partnerschaft können Fans ihre Reisen in die zwölf Austragungsstädte der EURO 2020 besser planen und organisieren.

Die EURO 2020 wird in Sachen Mobilität zu einer großen Herausforderung, weshalb die UEFA eine neue Vereinbarung mit dem mit Fußballevents sehr erfahrenen Automobilkonzern Volkswagen abgeschlossen hat, der ihr für dieses Turnier großen Nutzen bringen wird.

Außerdem durfte die UEFA die Verlängerung der Partnerschaften mit Socar und Hisense bekanntgeben, welche die Nationalmannschaftswettbewerbe auch im kommenden Zyklus 2018-22 sponsern und den Energie- bzw. Elektroniksektor abdecken werden; derweil konnte der Bezahlsystemanbieter Alipay als jüngster Sponsor der Nationalmannschafts-wettbewerbe begrüßt werden.

Die Einführung der UEFA Nations League war mit neuen Herausforderungen verbunden; vor dem Auftakt zum neuen Wettbewerb wurden Branding, Pokal und Grafiken vorbereitet. Während dieser Wettbewerb ein neues Abenteuer darstellt, ist die UEFA Champions League seit Jahren höchst populär – mit der Champions League Trophy Tour wird ihre weltweite Strahlkraft zusätzlich untermauert. Die von Heineken präsentierte Tour 2018 begann im März in Mexiko und machte anschließend in der Elfenbeinküste, Paraguay, Kambodscha, Malaysia und Äthiopien Halt. Mit Fernando Morientes, Alessandro Del Piero, Míchel Salgado, Ruud van Nistelrooy, Carles Puyol und Ronaldinho wurde die Tour von illustren ehemaligen Champions-League-Siegern begleitet. In Brasilien und China kamen die Fans bei den offiziellen Public Screenings des Champions-League-Finales in den Genuss eines exklusiven Erlebnisses.

Sponsoren des Zyklus 2015-18

UEFA Champions League
Heineken, Gazprom, Nissan, Mastercard, Sony PlayStation, PepsiCo, UniCredit

UEFA Europa League
FedEx, Hankook, UniCredit, Amstel, Enterprise Rent-A-Car

Lizenzierung: neue Impulse dank Sammelobjekten

Die Kommerzialisierung von Sammelobjekten (Stickeralben,Tauschkarten usw.) für den Zeitraum 2018-22 wurde in Angriff genommen und 48 der 55 UEFA-Mitgliedsverbände beteiligen sich daran. Die Einnahmen der Nationalverbände aus Sammelobjekten haben sich mindestens verdoppelt und selbst die Verbände, die bis anhin keine solchen Einnahmen erzielt hatten, verdienen nunmehr mindestens EUR 50 000 daran. Die Division Marketing hat sich für den Zyklus 2022-26 zum Ziel gesetzt, dass sich alle 55 Mitgliedsverbände am Programm beteiligen.

≥100%
Anstieg der Einnahmen der Mitgliedsverbände aus Sammelobjekten (2018-22)

MEDIENRECHTE UND PRODUKTIONSDIENSTE

GELUNGENES BROADCASTING UND RAPIDE STEIGENDE VERKAUFSZAHLEN

Das Host Broadcasting für das UEFA-Champions-League-Finale in Kiew war einer von zahlreichen Höhepunkten eines einträglichen Jahres.

Im Laufe der Spielzeit 2017/18 übertrugen die Sendepartner der UEFA mit Rechten 513 Partien der UEFA Champions League (UCL), der UEFA Europa League (UEL) und European Qualifiers. Über die Saison gesehen lag die weltweite Zuschauerzahl pro Champions-League-Spieltag durchschnittlich bei 129 Mio.; in der Europa League wurde ein Schnitt von 43 Mio. erreicht. Das UCL-Finale zwischen Real Madrid und dem FC Liverpool in Kiew sahen 160 Mio. Menschen – 29 Mio. mehr als beim 52. Super Bowl.

Sowohl für das UCL-Finale als auch für den UEFA-Superpokal fielen sämtliche Host-Broadcasting-Aktivitäten in den Zuständigkeitsbereich des UEFA-Teams Medienrechte und Produktionsdienste, während das Endspiel der Europa League vom französischen Sender M6 in enger Abstimmung dem UEFA-Team produziert wurde. Alle drei Partien wurden über einen einzigen Übertragungswagen sowohl in HD- als auch in UHD/4K-Format produziert, wobei beim Champions-League-Finale im Olympiastadion von Kiew 40 Kameras im Einsatz waren.

Doch dies war nicht die einzige bemerkenswerte Leistung. Bereits im vorangegangenen Sommer hatte das Team zusammen mit Host Broadcaster Eurosport für die erfolgreiche Produktion der 31 Partien der UEFA Women's EURO 2017 in den Niederlanden verantwortlich gezeichnet. Nur wenige Tage später begann die Klubwettbewerbssaison 2017/18 mit dem Superpokal 2017 zwischen Real Madrid und Manchester United in Skopje, bei dem die UEFA für das Host Broadcasting zuständig war.

Die Berichterstattung der UEFA über ihre wichtigsten Klubwettbewerbe Champions League und Europa League sowie über die European Qualifiers umfasste sämtliche Auslosungen sowie über 180 Stunden Zusatzprogramm für Champions-League- bzw. 130 Stunden für Europa-League-Sendepartner. Zudem wurden den Sendepartnern im Berichtszeitraum 1 854 Stunden digitale Inhalte (darunter 1 110 Stunden Europa-League-Material) zur Verfügung gestellt.

Einen weiteren Schwerpunkt für das Team bildeten die Vorbereitungen auf die UEFA Nations League. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehörten die Auslosung der Ligaphase im Januar 2018, die Vorstellung der Markenidentität (eine dynamische, farbenfrohe Flagge in Kombination mit dem Motto „Jedes Spiel zählt") sowie ein Workshop für Sendepartner.

DIGITALES

Neue Ära für digitales Angebot der UEFA

Die jüngste Abteilung der Division Marketing wartet mit einer weiteren Innovation in Form des Digital-Hive-Projekts auf.

Mit dem neuen Klubwettbewerbszyklus 2018-21 hat die UEFA auch ihr wettbewerbsübergreifendes Digital-Hive-Tool zur Content-Aggregation herausgebracht. Das Tool übernimmt Beschaffung, Verwaltung, Veröffentlichung und Verteilung von Inhalten auf sämtlichen Plattformen. Über diesen innovativen Medienserver werden die Sendepartner künftig noch schneller als bisher mehr Inhalte zu den einzelnen Spielen erhalten.

Zusätzliche digitale Dienstleistungen für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League, die UEFA Nations League und die European Qualifiers wurden festgelegt und den Sendepartnern und Sponsoren der UEFA kommuniziert. Ausschreibungen, darunter eine für ein Over-the-Top-Konzept (OTT) für UEFA.tv, wurden auf den Markt gebracht und ein Konsultationsverfahren zur Bestimmung möglicher Provider wurde durchgeführt.

Die digitale Strategie der UEFA stand auch auf der Tagesordnung der Beratungskommission für Marketingfragen, die im Berichtszeitraum zweimal zusammentrat (November 2017 und April 2018). Die Präsentation der Strategie wurde von den Kommissionsmitgliedern positiv aufgenommen. Sie wurden gebeten, eine „digitale Zentralisierung" (Produktion, Erbringung von Dienstleistungen und UEFA.tv) für alle UEFA-Mitgliedsverbände in Betracht zu ziehen.

Zudem erhielt die Kommission eine Präsentation zu E-Sport und sprach sich zugunsten eines nationalen E-Sport-Konzepts aus; ein konkreter Vorschlag soll bei einer künftigen Sitzung präsentiert werden.

UEFA.tv auf YouTube

Im Berichtszeitraum wurden über 49 Mio. Minuten Live-Streaming (4,3 Mio. Aufrufe) und über 295 Mio. Minuten On-Demand-Videos (119,5 Mio. Aufrufe) auf UEFA.tv (YouTube) konsumiert.

Zuschauer in „unverkauften" Märkten (d.h. in Gebieten, in denen die UEFA keinen Sendepartner hat oder wo die UEFA die Rechte auf „co-exklusiver" Basis verkauft hat) konnten sich folgende Spiele und Wettbewerbe ansehen: UEFA Youth League (insgesamt 39 Partien), Endspiel der UEFA Women's Champions League, Endphase des UEFA-Futsal-Pokals, Halbfinal- und Endspiele der UEFA-U19-Europameisterschaft, der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft und der UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft sowie das UEFA/UN-Spiel für Solidarität.

Auch die Auslosungen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League wurden weltweit gestreamt und 3,8 Mio. bzw. 850 000 Mal aufgerufen mit über 20 Mio. bzw. 3,5 Mio. Sehminuten. Die Auslosung der Gruppenphase der UEFA Nations League – die auch live und als Video-on-Demand übertragen wurde – erreichte beinahe 1 Mio. Aufrufe mit über 800 000 Sehminuten.

Einnahmen

EUR 3,2 Mrd.
aus Medien- und Sponsoringrechten an UCL und UEL pro Saison 2018-21

EUR 663 000
aus Verkäufen für die UEFA Futsal EURO 2018

EUR 1,9 Mrd.
aus dem Nationalmannschaftsfußball (Nations League, European Qualifiers, Freundschaftsspiele) für 2018-22 Zyklus

34 %
Anstieg gegenüber dem Zyklus 2015-18

200 %
Anstieg im Vergleich zur Endrunde 2016

DIE SAISON IN ZAHLEN

Eine Liste mit Statistiken zu den wichtigsten Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben im Berichtszeitraum, die insgesamt beinahe 3 Milliarden Zuschauer verzeichneten.

	Spiele	Tore	Zuschauer-schnitt	Gesamtzu-schauerzahl
UEFA CHAMPIONS LEAGUE	125 *ab der Gruppenphase*	401	45 919	2 Mrd.
UEFA EUROPA LEAGUE	205 *ab der Gruppenphase*	556	22 182	642 Mio.
UEFA WOMEN'S EURO 2017	31	68	7 744	177,8 Mio.
UEFA SUPER CUP SKOPJE 2017	1	3	30 421	46,8 Mio.
UEFA FUTSAL EURO SLOVENIA 2018	20	91	4 544	23,7 Mio.
UEFA UNDER-19 CHAMPIONSHIP GEORGIA 2017	15	39	3 580	15 Mio.
UEFA YOUTH LEAGUE	167	566	1 079	10,2 Mio.
UEFA UNDER-17 CHAMPIONSHIP ENGLAND 2018	31	73	1 855	4,1 Mio.
UEFA WOMEN'S UNDER-19 CHAMPIONSHIP NORTHERN IRELAND 2017	16	52	1 152	3,1 Mio.
UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE	61	212	2 494	1,9 Mio. *Endspiel*
UEFA WOMEN'S UNDER-17 CHAMPIONSHIP LITHUANIA 2018	16	61	704	683 600
UEFA FUTSAL CUP	76	491	1 095	396 400 *Spiele der Endphase*

Fotos: UEFA, Getty Images,
Sportsfile, Keystone,
UEFA Nationalverbände
Design: Touchline
Druck: Artgraphic Cavin,
Grandson, Schweiz

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz